10+11/2022, 4. Oktober 2022

WNA Wirtschaft Neckar-Alb

IHK Industrie- und Handelskammer Reutlingen
Reutlingen | Tübingen | Zollernalb

Das IHK-Magazin für Reutlingen, Tübingen und Zollernalb

5 Tipps für eine attraktive Ausbildung
S. 18

Handel und Innenstädte

Das gehört zusammen

S. 26

Wasserstoff
Chance für Unternehmen
S. 8

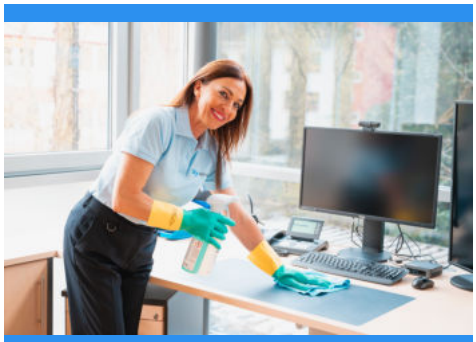
Patente
Diese Neuerungen kommen
S. 14

Kriminalität
Polizeipräsident im Interview
S. 70

www.wirtschaft-neckar-alb.de

TIDYservice®

Sauberkeit zum Wohlfühlen

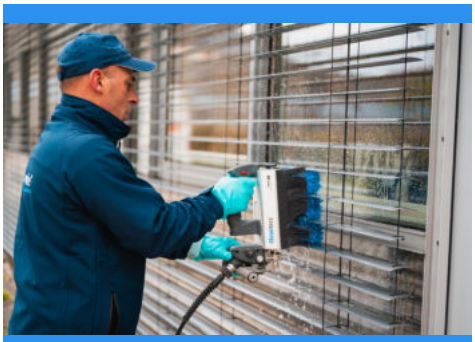


GEBÄUDEREINIGUNG

Unterhaltsreinigung
Fenster-/Glasreinigung
Baureinigung
Grundreinigung
Jalousiereinigung
Teppichreinigung

FACILITY MANAGEMENT

Hausmeisterservice
Winterdienst
Außen- und Grünanlagenpflege
Wartung und Kontrolle
Parkhausreinigung



SPEZIALSERVICE

Desinfektion und Hygienereinigung
Industriehallenreinigung
Solaranlagenreinigung
Maschinenreinigung
Reinraumreinigung

Nehmen Sie mit uns Kontakt auf!

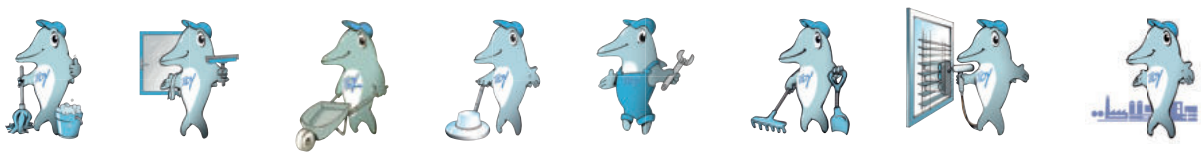
FAIR - PARTNERSCHAFTLICH - MENSCHLICH

TIDYservice Gebäudereinigung GmbH & Co. KG
Hinterer Spielbach 7
72793 Pfullingen
Tel. 07121-38360-0
E-Mail: info@tidyservice.de
www.tidyservice.de

ZDH ZERT
DIN EN ISO 9001
DIN EN ISO 14001
REG.-NR. Q/U1 0120090

Qualitätsverbund Gebäudedienste®

Die Gebäudedienstleister



3 Fragen zur … Geschäftskorrespondenz

Andrea Gündera
Inhaberin „Die Typwerkstatt“

VITA

Andrea Gündera ist Business-Etikette- und Knigge-Trainerin sowie Persönlichkeitscoach.

Sie ist Inhaberin von „Die Typwerkstatt“ in Wannweil und Mitglied im Vorstand der deutschen Knigge-Gesellschaft.

Gehören Emojis in die Geschäftskorrespondenz?
Emojis haben in der Geschäftskorrespondenz – ganz gleich, ob Brief oder E-Mail – nichts zu suchen. Auch bei der schriftlichen Korrespondenz entscheiden wenige Millisekunden darüber, ob ich mein Gegenüber respektieren kann und für kompetent halte. Daher ist eine professionelle Sprache immer wichtig. Dazu kommt: Geschäftsmails werden dauerhaft gespeichert und tauchen unter Umständen viel später wieder auf. Das sollte man bedenken und Zwinker-Smileys und ähnliche Verzierungen einfach weglassen.

Was macht eine gute und zielführende Geschäftsmail oder einen Geschäftsbrief aus?
Die Sätze sollten kurz und klar formuliert sein, um das Anliegen zu transportieren. Es dürfen beim Empfänger keine Fragen oder Unklarheiten aufkommen. Dazu gehört ebenso die Betreffzeile. Sie muss deutlich sagen, worum es geht. Bei Meetings gehören Datum, Ort und Anlass mit dazu, bei Rechnungen oder Auftragsbestätigungen sollte dieses Stichwort zwingend mit drin stehen. Der Empfänger soll sofort sehen können, worum es inhaltlich geht.

Was ist der größte Fehler, den Sie in der Geschäftskorrespondenz immer wieder bemerken?
Gerade E-Mails dienen dem Austausch von Informationen. Tatsächlich passiert es jedoch immer wieder, dass darüber auch Verbalattacken ausgetauscht werden. Wenn ein Kunde oder Geschäftspartner via E-Mail aggressiv wird, sollte man die E-Mail mindestens über Nacht ruhen lassen. Erst wenn man die Nachricht verdaut hat, sollte man antworten und kann so einer Kritik souverän begegnen. Meiner Erfahrung nach ist es oft sogar besser, zum Telefonhörer zu greifen. Das erleichtert den Austausch und macht es einfacher, Missverständnisse auszuräumen. /

Foto: PR

26

Einzelhandel und Innenstädte gehören traditionell zusammen, erleben momentan jedoch schwierige Zeiten. WNA zeigt, wie sich Standorte in der Region neu aufstellen und an welchen Zukunftskonzepten gearbeitet wird.

14

Einheitspatent und Einheitliches Patentgericht: Das Patentsystem in Europa steht vor einschneidenden Veränderungen.

WNA im Web
www.wirtschaft-neckar-alb.de

INHALT

03 Seite 3
3 Fragen zur Geschäftskorrespondenz

06 Hingucker
Stärken und Schwächen der Region

08 Region
08 Schlüsseltechnologie Wasserstoff: „Wir erwarten einen Boom“
11 Babynamen-Hitliste: Klein, süß, kurz

14 Service
14 Neuerungen im Patentrecht: Jetzt schon vorbereiten
16 Verordnungen zur Sicherung der Energieversorgung: Energie sparen ist jetzt Pflicht
18 5 Tipps für eine attraktive Ausbildung
22 Neues Nachweisgesetz: Mehr Pflichten für Arbeitgeber
23 Recht kurz, bitte!

Das Titelbild zeigt die Oberamteistraße in der Reutlinger Innenstadt.
Foto: SSKH-Pictures/shutterstock.com

08

Wasserstoff ist vielfältig einsetzbar. Welche Chancen sehen regionale Firmen in der Schlüsseltechnologie für ihre Geschäftsmodelle und Betriebsabläufe?

56 Firmennachrichten

56 Zauberkünstler Martin Eisele: Ausgezeichneter Kartentrick
58 Wir Unternehmen: Schön gegen den Trend
68 Arbeitsjubilare

70 Im Gespräch

Polizeipräsident Udo Vogel

74 Bekanntmachung

76 Börsen

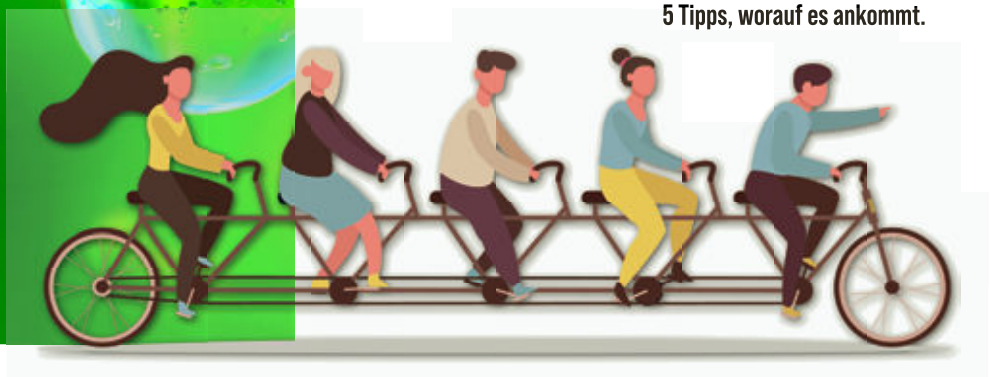
78 Leute

80 Feierabend

81 Impressum

18

Eine attraktive Ausbildung spricht sich herum und zieht die passenden Bewerberinnen und Bewerber an. 5 Tipps, worauf es ankommt.



26 Titel

27 Innenstadt-Studie: Regionale Angebote sind gefragt
28 IHK-Innenstadtberaterin: Für lebendige Innenstädte
29 Stadtentwicklung: Noch ist alles drin
32 Bundesprogramm für zukunftsfähige Innenstädte: Ziel: Aufwärtsspirale
34 Statements: „Es ist viel in Bewegung“

36 IHK transparent

36 Regionale Unternehmen bewerten ihren Standort: Eine gute Adresse
45 O-Ton Wirtschaft: „Das würde uns den Rest geben“

49 Termine

49 Schnelle Vorschau
50 Netzwerke

70

Udo Vogel leitet seit Sommer 2020 das Polizeipräsidium Reutlingen. Ein Interview.

Stärken und Schwächen der Region

55,7

Prozent seines Umsatzes erzielt Neckar-Alb im Ausland. Ende 2021 wurden dorthin Waren und Dienstleistungen im Wert von 10,8 Milliarden Euro geliefert. Damit belegt die Region bei der Exportquote landesweit Platz 4.

2,2

Prozent – um diesen Wert ist die Bevölkerung in der Region seit 2010 gewachsen. Angesichts des Fachkräftemangels kein guter Wert, sondern nur Platz 10 von 12 im Land.

Foto: ActionGP - stock.adobe.com; Quelle: IHK-Studie „Stärken und Schwächen der Region Neckar-Alb", 2022

3,7

Prozent beträgt die Arbeitslosenquote in Neckar-Alb. Das ist mit Rang 4 ein landesweiter Spitzenplatz – und aus Sicht von Volkswirten faktisch Vollbeschäftigung.

383

von 1.000 Einwohnerinnen und Einwohnern in der Region sind sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Der Schnitt in Baden-Württemberg liegt bei 426.

465

Prozent mehr Ausgaben für Forschung und Entwicklung verzeichnet Neckar-Alb seit Mitte der 1990er-Jahre. Das ist im Landesvergleich Rang 3.

Mehr Zahlen

www.ihkrt.de/staerken-schwaechen

Auf der Erde liegt Wasserstoff fast ausschließlich chemisch gebunden vor – zum Beispiel in Wasser oder in Kohlenwasserstoffen

Im IHK-Netzwerk Wasserstoff können sich Unternehmen zum Thema informieren und austauschen. Mehr Infos: www.ihkrt.de/nw-wasserstoff

Schlüsseltechnologie Wasserstoff

„Wir erwarten einen Boom“

Wasserstoff ist vielfältig einsetzbar. WNA hat sich bei Unternehmen in der Region umgehört, welche Chancen sie in der Schlüsseltechnologie für ihre Geschäftsmodelle und Betriebsabläufe sehen.

Gute Ideen braucht das Land. Für die Frage der zukünfigen Energiegewinnung gilt diese Devise mehr denn je, nicht erst seit Beginn des Ukraine-Kriegs. Obwohl die Energiewende bereits vor über einem Jahrzehnt beschlossen wurde, gelingt es Deutschland noch immer nicht, umwelt- und klimafreundliche Energie in ausreichender Menge zu erzeugen und zu speichern. Als hoffnungsvollster Anwärter für die Lösung des Problems gilt Wasserstoff. Dieses Gas kann mittels Elektrizität aus Wasser gewonnen werden. Geschieht dies klimaneutral, spricht man von grünem Wasserstoff. Bereits heute wird Wasserstoff als Energieträger zur Stromerzeugung in

Fotos: Corona Borealis Studio/shutterstock.com, PR

Autos mit Brennstoffzellen oder bei der Herstellung von Düngemitteln eingesetzt.

„Die Unterstützung ist da“

Auch in Neckar-Alb haben Betriebe die Zeichen der Zeit längst erkannt und das Thema Wasserstoff rückt immer mehr ins unternehmerische Blickfeld.

So auch bei der im Jahr 2014 gegründeten Firma Simerics in Rottenburg am Neckar. Das kleine Unternehmen mit fünf Beschäftigten hat eine Software entwickelt, mit deren Hilfe Physiker und Ingenieure in der Entwicklung und Konstruktion strömungs- und wärmetechnische Fragen beantworten können.

Dirk Ortlieb
Geschäftsführer der Simerics GmbH, Rottenburg am Neckar

„Unsere Software simuliert Strömungen in und an Werkstücken aller Art – von Windkraftanlagen bis hin zu Herzklappen“, sagt Geschäftsführer Dirk Ortlieb. „Sie kann überall verwendet werden, wo Gase und Flüssigkeiten strömen und fließen. Mit ihr lassen sich Neuentwicklungen analysieren und Fehler ausmerzen.“ Auch das Verhalten von Wasserstoff könne so beobachtet werden. „In den kommenden Jahren erwarten wir einen Boom dieses Geschäftsfelds“, so Ortlieb. Hersteller von Brennstoffzellen und Ventilen seien hier mögliche Kunden, erklärt der studierte Maschinenbauingenieur.

H_2

ist die chemische Bezeichnung für molekularen Wasserstoff. Das Gas ist das leichteste Element im Universum

Grün

darf Wasserstoff genannt werden, wenn er aus klimaneutral produziertem Strom mittels Elektrolyse hergestellt wird

Dr. Klaus Schmid
Leiter des Bereichs Forschung und Entwicklung bei der AVAT Automation GmbH, Tübingen

Das Thema Wasserstoff sieht der 53-Jährige in der Politik angekommen: „Die Unterstützung ist da. Es gibt diverse Förderprogramme – sie müssen für kleine Unternehmen aber noch leichter zugänglich gemacht werden.“

Überschüssige Energie speichern

Ortswechsel: In Tübingen hat die AVAT Automation GmbH ihren Sitz und beschäftigt rund 120 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Das Unternehmen unterstützt Energieversorger bei der Steuerung und Automatisierung dezentraler Energiesysteme. „Wasserstoff als Energieträger spielt für die Energieversorger eine immer größere Rolle“, berichtet Dr. Klaus Schmid, Leiter des Bereichs Forschung und Entwicklung. „So soll zukünftig überschüssige Wind- und Solarenergie in Form von Wasserstoff gespeichert werden. Dabei helfen wir unseren Kunden.“ Nachholbedarf sieht Schmid bei Überlegungen, die etwa die Umwandlung des Gasnetzes in Neckar-Alb in ein Wasserstoffnetz betreffen. „In dieser Hinsicht ist unsere Region noch relativ abgekoppelt.“

Bei der 1994 gegründeten Firma Schmidlin in Dettingen an der Erms vertreiben fünf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Gasgeneratoren, darunter auch Wasserstoffgeneratoren. „Diese kommen in der Pharma-, Chemie-, Medizin- und Automotivebranche sowie in Forschungsinstituten zum Einsatz. Vorwiegend vertreiben wir die Geräte der Schweizer Firma VICI“, sagt Ralf Winterstein, seit zwei Jahren Inhaber und Geschäftsführer.

Mithilfe der Generatoren können Unternehmen der genannten Branchen Wasserstoff direkt vor Ort – und im Idealfall „grün“ – aus Wasser gewinnen. „So kann auf den riskanten Transport in Flaschen verzichtet werden“, ergänzt der 53-jährige studierte Maschinenbauingenieur. Der generierte Wasserstoff wird unter anderem zum Test von Brennstoffzellenkomponenten benutzt. Weitere Anwendungsfelder sieht Ralf Winterstein bei der Energieversorgung von Gebäuden.

Klare Ansagen der Politik gewünscht

Auf effiziente Energieverwertung achtet man auch in Hohenstein bei der Firma Schwörer Haus. Das Fertighausunternehmen mit eigenem Sägewerk beschäftigt rund 1.500 Mitarbeiter. „Das Sägewerk bedarf einer Wärmeerzeugungsanlage zur Holztrocknung. Mitte der 1990er-Jahre wurde das Biomassekraftwerk erneuert und produziert seitdem auch Strom“, erklärt Geschäftsführer Johannes Schwörer. →

Ralf Winterstein
Geschäftsführer der Schmidlin Labor + Service GmbH & Co. KG, Dettingen an der Erms

Da der Standort aber nur rund ein Viertel des produzierten Stroms benötigt, macht man sich Gedanken über eine Nutzung der überschüssigen Energie. „Wir könnten daraus Wasserstoff erzeugen und damit etwa den Schwerlastverkehr klimaneutral betreiben. Auch die chemische Industrie benötigt Wasserstoff. Hier sind wir derzeit in Gesprächen mit anderen Firmen“, so der 55-Jährige. Rentabel sei das Ganze aber nur bei einem weiterhin hohen Gaspreis. Deshalb warte man zunächst noch etwas ab, bevor man investiere. „Wir Firmen brauchen klare Ansagen von der Politik, damit wir hinterher nicht im Regen stehen“. /

Johannes Schwörer
Geschäftsführer der Schwörer Haus KG, Hohenstein

Thema Wasserstoff im IHK-Web

Auf der WNA-Website hat die Redaktion weitere Informationen zum Thema Wasserstoff zusammengestellt. Dort kommen die Gesprächspartner aus dem Artikel noch ausführlicher zu Wort – auch in Form kurzer Videoclips. Außerdem gibt es weitere interessante Fakten sowie einen Überblick über Fördermöglichkeiten.

www.ihkrt.de/wasserstoff

VITA

Dr. Achim Kötzle ist studierter Physiker und seit 2021 Generalbevollmächtigter der Stadtwerke Tübingen. Zuvor war er bei den Stadtwerken als Geschäftsführer im Bereich Energiewirtschaft tätig.

Allheilmittel Wasserstoff?

„Der ideale Partner für die Energiewende“

Dr. Achim Kötzle
Generalbevollmächtigter der Stadtwerke Tübingen

Wie gehen die Stadtwerke Tübingen die Energiewende an?

Das Ziel der Klimaneutralität kann nur erreicht werden, wenn neben der Stromerzeugung auch andere Sparten auf erneuerbare Energien umgestellt werden: Bei den Stadtwerken Tübingen arbeiten wir deshalb an der Entwicklung neuer Techniken, Anwendungen und Produkte zur Reformierung von Industrieprozessen, der Mobilität und Wärmeversorgung. Dabei stehen wir in engem Kontakt mit Industrie, Gewerbe und anderen Verbrauchern. Als Dienstleister im Energiesektor greifen wir auf eine jahrzehntelange Erfahrung zurück. Den Austausch sowie die regionale Kooperation mit anderen Stadtwerken erachten wir als sehr sinnvoll.

Welche Rolle kann Wasserstoff bei der Energiewende einnehmen?

Essenziell für die Energiewende ist – neben dem massiven Ausbau der erneuerbaren Energien wie Windkraft, Sonnenenergie, Biomasse oder Wasserkraft – vor allem auch deren Speicherung und Netzdienlichkeit. Wasserstoff ist transportabel, speicherfähig und vielseitig in Industrie, Gewerbe und Privathaushalten einsetzbar. Er ist deshalb der ideale Partner für die Energiewende.

Wie gut ist die Region Neckar-Alb bei der Produktion von Wasserstoff aufgestellt?

Die Entwicklung hin zu einer nennenswerten Produktion von Wasserstoff steht in der Region noch in ihren Anfängen. Wir hoffen, dass wir mit unseren Erfahrungen in der Logistik und in den Prozessen der Energieversorgung dazu beitragen können, dass sich der Prozess optimiert und beschleunigt. Trotz aktuell großer Herausforderungen bleiben wir zuversichtlich – nicht zuletzt dank der wissenschaftlichen Unterstützung der regionalen Hochschulen –, dass Wasserstoff auch in der Region eine bedeutende Technologie werden wird. /

Nachhaltige Projekte

Das Programm „Biosphärengebiet Schwäbische Alb“ fördert innovative und nachhaltige Projekte in der Region mit insgesamt 200.000 Euro. Anträge müssen der Geschäftsstelle Biosphärengebiet Schwäbische Alb bis zum 15. November vorliegen. Neben Kommunen und Unternehmen können auch Vereine, Verbände und Erzeugerzusammenschlüsse Anträge einreichen. /

Region in Zahlen

275.436 Personen in der Region sind sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Seit 2011 ist dieser Wert um über 20 Prozent gestiegen.

101.160 der Jobs entfallen auf das produzierende Gewerbe.

50.292 Beschäftigte sind in den Bereichen Handel, Gastgewerbe und Verkehr tätig.

121.596 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte vereinen sonstige Dienstleistungen auf sich.

Grafik: VoodooDot/shutterstock.com, Foto: Schwester/iStockphoto.com, PR

Das sind (vielleicht) Emma und Noah, geboren 2021 in der Region

Babynamen-Hitliste

Klein, süß, kurz

Emma und Noah waren 2021 die beliebtesten Babynamen in der Region Neckar-Alb. Die Überraschungen im Ranking sind Theo und Felix.

Kurze Namen erfreuen sich weiterhin großer Beliebtheit, wie eine IHK-Auswertung der Namensstatistiken der Standesämter Balingen, Reutlingen und Tübingen zeigt. Bei den Mädchen liegt Emma auch im dritten Jahr vorne. Es folgen Mia, Emilia, Leni und Marie. Im weiblichen Top-5-Ranking hat sich im Vergleich der Vorjahre wenig getan. Lediglich Leni verdrängte Lina.

Neuer Spitzenreiter bei den Jungen

Bei den neugeborenen Jungen gibt es einen neuen Spitzenreiter: Noah. Es folgen Theo, Paul (im Vorjahr noch Platz 1), Leon und Felix. Theo und Felix sind die Überraschungen der Auswertung, da diese Vornamen im Vorjahr noch gar nicht in der Top-5-Liste vertreten waren. Nicht mehr dabei ist hingegen Matteo. Voriges Jahr noch auf dem Treppchen (und bundesweit auf dem 2. Platz), sucht man ihn in diesem Jahr vergebens in der 5er-Hitliste.

Insgesamt 7.554 Geburten

2021 verzeichneten die Standesämter in Balingen, Reutlingen und Tübingen insgesamt 7.554 Geburten – rund 6 Prozent mehr als im Jahr davor. /

Volumen verdoppelt

319 Unternehmen aus der Region Neckar-Alb haben im ersten Halbjahr Darlehen über das Förderinstitut L-Bank erhalten.

Das ausgereichte Darlehensvolumen liegt laut L-Bank bei 134,8 Millionen Euro und hat sich im Vergleich zum Vorjahr verdoppelt. Insgesamt wurden Investitionen von 191,7 Millionen Euro angeregt. Fast 890 neue Arbeitsplätze werden dadurch geschaffen. Unter den geförderten Unternehmen sind 126 Gründerinnen und Gründer. Sie erhielten Darlehen über 23,1 Millionen Euro. An 193 etablierte mittelständische Betriebe wurden Fördermittel in Höhe von 111,7 Millionen Euro ausgereicht. /

Die nächsten regionalen Finanzierungssprechtage der L-Bank: www.ihkrt.de/finanzierung

Anzeige

Das neue SWR-Studio in Tübingen, so der Plan der Architekten

Neues SWR-Studio in Tübingen

Auf der Höhe der Zeit

Auf dem Tübinger Österberg geht es künftig richtig multimedial zu: Der SWR baut dort sein Studiogebäude neu – moderner und kleiner als bisher.

Am 1. August ging es los und 2024 soll der SWR-Neubau in Betrieb gehen. Er umfasst eine Bruttogrundfläche von knapp 1.800 Quadratmetern. Das sind 41 Prozent weniger als beim 1954 gebauten Vorgängerbau.

Im Neubau werden Studio und Redaktionsräume entstehen, die ein Programm auf der Höhe der Zeit ermöglichen – oder wie es Landessenderdirektorin Stefanie Schneider umschreibt. „Der Neubau stellt das multimediale Arbeiten in den Mittelpunkt, sodass wir unsere journalistischen Inhalte aus der Region noch besser über alle Ausspielwege hinweg anbieten können.“ Gemeint sind Radio, Fernsehen und Online-Angebote.

Den Zuschlag für den Neubau erhielt das Bad Saulgauer Bauunternehmen Georg Reisch, das den Entwurf der Stuttgarter LRO Architekten umsetzen wird. Auf drei Etagen soll Studio- und Bürofläche für 60 Beschäftigte entstehen. Die festgelegte Kostenobergrenze beträgt laut SWR 11,5 Millionen Euro.

Neuer Wohnraum in der Nachbarschaft

Die Umsetzung des Neubaus kann der SWR durch den Verkauf nicht mehr benötigter Grundstücksflächen am Standort Österberg und durch den Wegfall der sonst erforderlichen Mittel zur Sanierung des bisherigen Studios gegenfinanzieren. In direkter Nachbarschaft zum neuen SWR-Studio soll im Rahmen der innerstädtischen Wohnbauentwicklung Wohnraum für etwa 150 bis 200 Einwohner geschaffen werden. Kapazitäten, die in Tübingen dringend benötigt werden. /

Foto: SWR/HOF437, Netzwerk für Raum und Form

Bahnstrecke Tübingen – Reutlingen – Metzingen

Kein Reisen ohne Leiden

Bahnreisende zwischen Tübingen und Metzingen müssen vom 15. Oktober bis zum 6. November erneut leiden. Die Strecke wird wegen Baustellen komplett gesperrt.

Grund für die Sperrung sind Bauarbeiten der Deutschen Bahn, unter anderem an Oberleitungen sowie für ein neues Stellwerk. Zudem sollen in Metzingen Bahnsteige ausgebessert werden. Neben der Strecke Tübingen – Reutlingen – Metzingen kann der Metzinger Bahnhof auch von Zügen aus Richtung Bad Urach nicht angefahren werden. Für die Zeit der Sperrung sind Busse als Schienenersatzverkehr vorgesehen. /

bauinfos.deutschebahn.com

Foto: maciniak/iStockphoto.com

Gäste in Sicht

Der Tourismus auf der Schwäbischen Alb hat im ersten Halbjahr 2022 deutlich zulegen können. Das Vor-Corona-Niveau wurde dort wie landesweit aber noch nicht wieder erreicht.

Laut Statistischem Landesamt kamen von Januar bis Juni 2022 in Baden-Württemberg 8,3 Millionen Gäste an – 5,7 Millionen mehr als im stark von Corona beeinträchtigen 1. Halbjahr 2021 (+266 %). Die Zahl der Übernachtungen stieg um 12,6 Millionen auf knapp 22,0 Millionen (+133,5 %). Das Plus der Übernachtungen auf der Schwäbischen Alb betrug 124,3 Prozent.

Trotzdem: Das Vorkrisenniveau aus dem 1. Halbjahr 2019 mit landesweit 10,6 Millionen Ankünften und 25,8 Millionen Übernachtungen kommt erst so langsam wieder in Sichtweite. /

Anzeige

3.570

Patente wurden 2021 in Baden-Württemberg angemeldet – so viele wie in keinem anderen deutschen Bundesland

134.715

Patente sind ingesamt beim Deutschen Patent- und Markenamt in München angemeldet

Neuerungen im Patentrecht

Jetzt schon vorbereiten

Einheitspatent und Einheitliches Patentgericht: Das Patentsystem in Europa steht vor einschneidenden Veränderungen. Ein Überblick.

Im Hintergrund sind die Vorbereitungen für die Umgestaltung des Europäischen Patentsystems bereits in vollem Gange. Ausgangspunkt ist das europäische „Übereinkommen über ein Einheitliches Patentgericht“ (EPGÜ). Seine beiden Eckpfeiler sollen spätestens Anfang kommenden Jahres an den Start gehen: ein neues Patent, das Einheitspatent, sowie ein neues Einheitliches Patentgericht, das für die neuen Einheitspatente und auch für „klassische“ Europäische Patente (EP) zuständig sein wird.

Was ist ein „Einheitspatent“?

Ein Einheitspatent (korrekt: „europäisches Patent mit einheitlicher Wirkung“) ist ein vom Euro-

päischen Patentamt mit Wirkung für alle teilnehmenden Mitgliedsstaaten erteiltes Patent, über das in späteren Auseinandersetzungen in einem einzigen Gerichtsverfahren für alle diese Staaten eine gemeinsame einheitliche Gerichtsentscheidung getroffen werden kann (etwa Patentverletzung oder -nichtigkeit).

Wie erhält man ein Einheitspatent?

Das Einheitspatent steht als neue zusätzliche Option der Validierung einer „klassischen" europäischen Patentanmeldung beim Europäischen Patentamt zur Verfügung.

Mit welchem Aufwand und welchen Kosten ist zu rechnen?

Der Verwaltungsaufwand wird kleiner werden, da mit der genannten Validierung 17 EU-Staaten gemeinsam erfasst werden. Die Gebühren entsprechen etwa den Gebühren, die bisher für 4–5 Benennungen notwendig waren.

Was sind die Vor- und Nachteile?

Die Kostenvorteile gegenüber dem bisherigen Vorgehen hängen vom individuellen Anmeldeverhalten ab. Bei Auseinandersetzungen gilt: „ganz oder gar nicht". Das kann ein Vorteil sein, wenn es um die Durchsetzung des Patents gegen einen in ganz Europa tätigen Wettbewerber geht. Es kann aber auch ein Nachteil sein – nämlich dann, wenn das Patent angegriffen und gleichzeitig in allen 17 teilnehmenden Staaten für nichtig erklärt wird.

Was gilt es zu bedenken?

Die Landkarte des Einheitspatents hat viele Lücken. Zunächst sind lediglich die folgenden 17 EU-Staaten dabei: Belgien, Bulgarien, Dänemark, Estland, Finnland, Frankreich, Deutschland, Italien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, die Niederlande, Österreich, Portugal, Slowenien, Schweden. Weitere Länder werden jedoch dazukommen. Mit Sicherheit nicht dabei beim einheitlichen Patentsystem sind Spanien, Kroatien und Polen sowie Nicht-EU-Länder wie die Schweiz, Großbritannien, die Türkei oder Norwegen.

Was kann vorbereitet werden?

Ob Einheitspatente strategische Vorteile oder geringere Kosten für ein Unternehmen bedeuten, hängt von vielen Faktoren ab. Patentanmelder sollten Vor- und Nachteile sorgfältig abwägen. Für laufende EP-Anmeldungen kann der Antrag auf einheitliche Wirkung prinzipiell bereits jetzt vorbereitet werden.

Worum geht es beim Einheitlichen Patengericht?

Das Einheitliche Patentgericht („EPG", englisch: „UPC") ist ein neu errichtetes Gericht, das unter anderem für Fragen der Verletzung und der Rechtsgültigkeit von Einheitspatenten und auch klassischen Europäischen Patenten zuständig ist (sofern für Letztere kein Opt-out erklärt wird). Die Urteile gelten in allen Mitgliedstaaten, die das Übereinkommen über ein Einheitliches Patentgericht ratifiziert haben. Das EPG ist damit in den teilnehmenden Mitgliedsstaaten Ansprechpartner für Patentstreitigkeiten über Einheitspatente und bestehende Europäische Patente.

Kann man als Inhaber eines EP-Patents die Zuständigkeit dieses neuen Gerichts ausschließen?

Ja, der Anmelder kann dazu beim EPG einen Opt-out-Antrag stellen. Dann bleiben die nationalen Gerichte zuständig. Dieser Antrag ist nur möglich, solange kein Patentstreitverfahren vor dem EPG anhängig ist. Bevor das Übereinkommen in Kraft tritt, gibt es eine „Sunrise Period", während der ein Patentinhaber beim EPG bereits einen Opt-out-Antrag für seine bestehenden EP-Patente oder -Anmeldungen stellen kann. Damit kann er sicherstellen, dass ihm kein Wettbewerber mit einer Klage vor dem EPG zuvorkommt und ein Opt-out verhindert. Der Opt-out-Antrag kann einmal rückgängig gemacht werden (Opt-in) – sofern kein nationales Patentstreitverfahren anhängig ist. Ein zweiter „Opt-out" ist dann allerdings nicht mehr möglich.

Mehr Informationen im Web: www.patentcoach-bw.de

Welche Vor- und Nachteile hat ein Opt-out?

Wurde eine Opt-out-Erklärung abgegeben, entscheiden die nationalen Gerichte – wie bisher – einzeln über Verletzung und Nichtigkeit. Wird keine Opt-out-Erklärung abgegeben, entscheidet das EPG mit Wirkung für alle teilnehmenden Mitgliedsstaaten.

Wer muss jetzt aktiv werden?

Wer validierte EP-Patente oder EP-Patentanmeldungen im Patentportfolio hält, sollte sich mit seinem Patentanwalt unbedingt beraten, ob ein Opt-out bereits vor dem Inkrafttreten des EPGÜ sinnvoll ist. Besonders wichtig ist das, wenn der Angriff eines Wettbewerbers auf ein wichtiges Schutzrecht zu befürchten ist. (Text: Annegret Schmid, Patentcoach BW) /

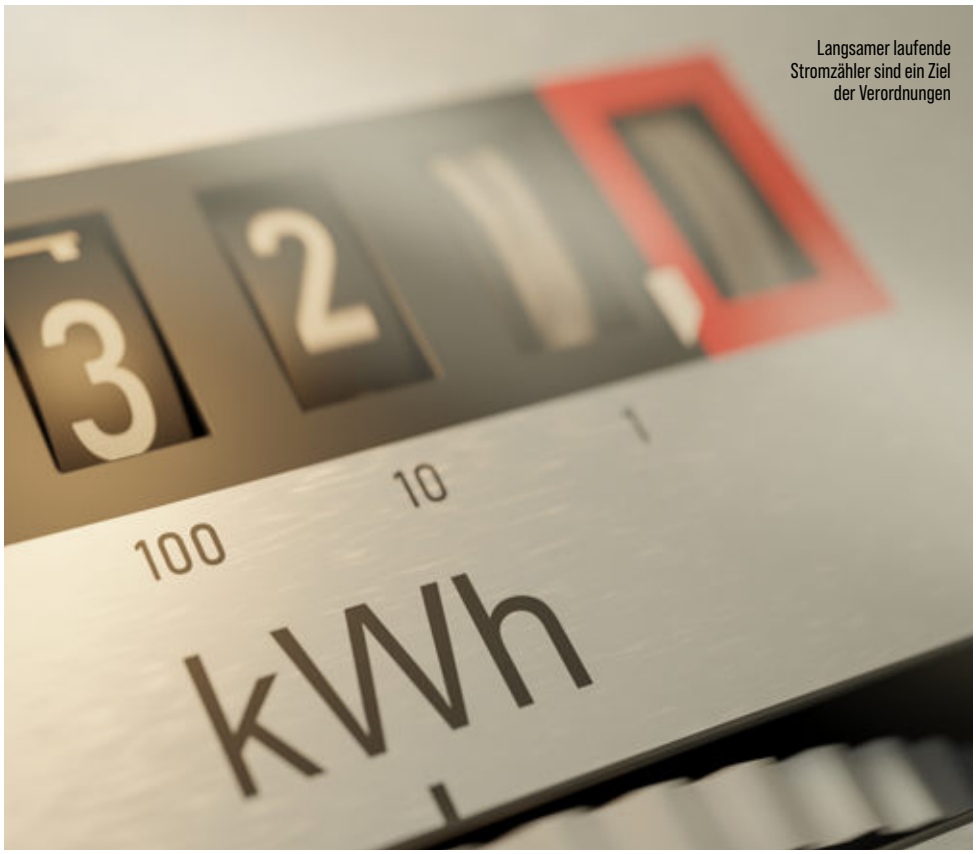
IHK-SERVICE
DR. TOBIAS ADAMCZYK
07121 201-253
adamczyk@reutlingen.ihk.de

Patentanmeldung fördern lassen

Die EU-Kommission fördert Marken-, Patent- und Designanmeldungen von KMUs mit einem Zuschuss von bis zu 2.250 Euro. Die Förderung läuft bis Ende 2022. Der Antrag kann beim Amt der Europäischen Union für geistiges Eigentum (EU IPO) gestellt werden. Mehr Informationen zu den Fördervoraussetzungen und zur Antragsstellung gibt es im IHK-Web.

www.ihkrt.de/patentfoerderung

Foto: eamesBot/shutterstock.com



Langsamer laufende Stromzähler sind ein Ziel der Verordnungen

Verordnungen zur Sicherung der Energieversorgung

Energie sparen ist jetzt Pflicht

Zwei Verordnungen der Bundesregierung sollen dazu beitragen, dass die Versorgung mit Energie weiterhin gesichert ist. Auch Betriebe werden in die Verantwortung genommen.

Die „Verordnung zur Sicherung der Energieversorgung über mittelfristig wirksame Maßnahmen" regelt Maßnahmen zur Energieeinsparung im Gebäudebereich im Zeitraum vom 01.10.2022 bis 30.09.2024. Sie wurde gemeinsam mit der „Verordnung zur Sicherung der Energieversorgung über kurzfristige Maßnahmen" verabschiedet (siehe Kasten). Letztere ist bereits seit 01.09.2022 in Kraft und gilt bis 28.02.2023. Ziel beider Verordnungen ist die Vermeidung unnötigen Energieverbrauchs, um eine Mangelsituation zu verhindern oder abzumildern.

Verbesserung der Energieeffizienz

Nach der „Verordnung zur Sicherung der Energieversorgung über mittelfristig wirksame Maßnahmen" sind Unternehmen verpflichtet, alle in den Energieaudits konkret identifizierten und als wirtschaftlich durchführbar bewerteten Maßnahmen umzusetzen, um ihre Energieeffizienz „unverzüglich" zu verbessern, spätestens innerhalb von 18 Monaten. Eine Maßnahme gilt als wirtschaftlich durchführbar, wenn sich nach DIN EN 17463 (Ausgabe Dezember 2021) und begrenzt auf einen Bewertungszeitraum von maximal 15 Jahren nach maximal 20 Prozent der Nutzungsdauer ein positiver Kapitalwert ergibt. Die Unternehmen müssen sich dabei von Zertifizierern, Umweltgutachtern oder Energieauditoren bestätigen lassen, dass die identifizierten Maßnahmen umgesetzt oder aufgrund ihrer fehlenden Wirtschaftlichkeit nicht umgesetzt wurden.

Ausnahmeregelungen

Die beschriebenen Pflichten gelten nicht für Anlagen, die nach § 4 des Bundesimmissionsschutzgesetzes genehmigungsbedürftig sind, sofern für diese Anlagen speziellere Anforderungen zur Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen bestehen, sowie für Unternehmen, deren Gesamtenergieverbrauch innerhalb der vergangenen drei Jahre im Durchschnitt weniger als 10 Gigawattstunden pro Jahr betrug.

Hydraulischer Abgleich

Davon unabhängig müssen Gaszentralheizungssysteme in Nichtwohngebäuden im Anwendungsbereich des Gebäudeenergiegesetzes ab 1.000 Quadratmeter beheizter Fläche bis zum 30.09.2023 hydraulisch abgeglichen werden. Auch damit soll Energie eingespart und effizienter genutzt werden. /

IHK-SERVICE
DR. UWE SCHLOßER
07121 201-225
schlosser@reutlingen.ihk.de

Mehr Informationen:
www.ihkrt.de/energieverordnungen

Kurzfristig wirksame Maßnahmen: Was Unternehmen tun müssen

- Der Einzelhandel muss Ladentüren und Eingangssysteme, bei deren Öffnung Wärmeverlust droht, geschlossen halten.
- Werbeanlagen dürfen von 22 bis 16 Uhr nicht beleuchtet werden – sofern die Beleuchtung nicht für die Sicherheit notwendig ist.
- Die Mindesttemperatur in Arbeitsstätten wurde – abweichend von der Arbeitsschutzrichtlinie – von 20 auf 19 Grad gesenkt.

Fotos: vchalup - stock.adobe.com

Für das Online-Verfahren werden ein PC, ein Smartphone sowie eine kostenfreie App der Bundesnotarkammer benötigt

GmbH und UG (haftungsbeschränkt)

Gründung im Netz

Eine GmbH und eine UG (haftungsbeschränkt) können nun auch online gegründet werden. Die Voraussetzungen dafür schafft das Gesetz zur Umsetzung der Digitalisierungsrichtlinie (DiRUG), das am 01.08.2022 in Kraft getreten ist.

Die Gründung erfolgt dabei ohne persönliches Erscheinen beim Notar, sondern per Online-Meeting, und ist damit auch aus dem Ausland möglich. Ebenfalls für das Online-Verfahren zugelassen wurden bestimmte notarielle Anmeldungen zum Handelsregister.

Präsenzverfahren weiterhin möglich

Das virtuelle Verfahren tritt als zusätzliche Option neben das Präsenzverfahren beim Notar, dieses bleibt unverändert erhalten. Gründerinnen und Gründer können sich zusätzlich für eine gemischte Form entscheiden. So kann beispielsweise eine Gesellschafterin oder ein Gesellschafter beim Notartermin persönlich vor Ort sein, während die anderen Gesellschafterinnen und Gesellschafter online am Termin teilnehmen. /

Mehr Informationen: www.ihkrt.de/gruendung-online

IHK-SERVICE TOBIAS WANDEL
07121 201-104
wandel@reutlingen.ihk.de

Sprachhilfen für ausländische Beschäftigte

Wichtige Begriffe auf einen Blick

Das Netzwerk „Unternehmen integrieren Flüchtlinge“ stellt Betrieben digitale Flyer zu verschiedenen Themen der Berufswelt zur Verfügung. Darin werden wichtige deutsche Begriffe in verschiedene Sprachen übersetzt.

Für Berufskraftfahrerinnen und Berufskraftfahrer, für den Handel oder für Beschäftigte in Pflege und Gastronomie: Die auf verschiedene Branchen zugeschnittenen Sprachhilfen im PDF-Format gibt es unter anderem auf Englisch, Arabisch, Ukrainisch, Russisch und Türkisch. Sie stehen auf www.unternehmen-integrieren-fluechtlinge.de/medien/sprachflyer als kostenfreie Downloads bereit. /

IHK-SERVICE ALEKSANDRA VOHRER
07121 201-264
vohrer@reutlingen.ihk.de

Foto: Ground Picture/shutterstock.com

Anzeige

F.K. SYSTEMBAU®

IHR STARKER PARTNER

- Hoch- und Ingenieurbau
- Schlüsselfertigbau

Wir bauen

Industriegebäude
Forschungszentren
Wohnanlagen
Verwaltungsgebäude
Pflegeheime
Schulen
Kitas
Ärztezentren
Kliniken
Sport- und Kulturhallen
Rückhaltebecken

und vieles mehr!

F. K. SYSTEMBAU GmbH
72525 Münsingen
info@fk-systembau.de
www.fk-systembau.de
Tel.: 07381 9306 0

5 Tipps ...

für eine attraktive Ausbildung

Betriebe, die bei der Suche nach passenden Azubis die Nase vorn haben wollen, sollten vor allem auf die Qualität in der betrieblichen Ausbildung achten. Denn: Eine gute Ausbildung spricht sich herum und zieht die passenden Bewerberinnen und Bewerber an. Darauf sollten Sie achten.

Die IHK-Ausbildungsberaterinnen und -berater stehen Ihnen bei allen Fragen rund um das Thema Ausbildung mit Rat und Tat zur Seite: www.ihkrt.de/ausbildungsberatung

Angebote des IHK-Ausbildungsmarketings: www.ihkrt.de/ausbildungsmarketing

1. Sorgen Sie für eine gute Betreuung Ihrer Auszubildenden

Gute Betreuung ist entscheidend für den Erfolg in der Ausbildung. Doch mal ehrlich: Bleibt Ihnen als Ausbilderin oder Ausbilder dafür im Arbeitsalltag genügend Zeit? Klären Sie intern, ob die Kapazitäten ausreichen oder ob zusätzliche Kolleginnen und Kollegen in die Ausbildung des Nachwuchses eingebunden werden müssen.

2. Behalten Sie den Ausbildungsplan im Blick

Der Ausbildungsplan ist das Herzstück der betrieblichen Ausbildung. Ist Ihrer noch auf dem Laufenden? Gibt es Anpassungsbedarf? Weiterer Tipp: Besprechen Sie den Ausbildungsplan mit Ihren Azubis. So sorgen Sie für Transparenz und Ihre Auszubildenden können Sinn und Zweck einzelner Aufgaben besser nachvollziehen.

3. Integrieren Sie Digitalisierung und Nachhaltigkeit in die Ausbildung

Der digitale Transformationsprozess verändert auch die betriebliche Ausbildung. Haben Sie Ihre internen Prozesse schon angepasst? Integrieren Sie auch Inhalte rund um das Thema Nachhaltigkeit in Ihren Ausbildungsplan. Jugendliche erwarten entsprechenden Input.

4. Bleiben Sie mit Ihren Azubis im Gespräch

Für Vertreterinnen und Vertreter der „Generation Z“ ist regelmäßiger Kontakt zu Kollegen und Ausbildern besonders wichtig. Bieten Sie einen Jour fixe für Azubis, regelmäßige Besprechungen zum Berichtsheft oder andere Formate an. So bleiben Sie im Gespräch mit den Auszubildenden, bauen Bindung auf und sichern die Motivation Ihrer jungen Kolleginnen und Kollegen.

5. Gutes tun – und darüber sprechen

Qualität in der Ausbildung ist Ihnen wichtig? Dann sorgen Sie dafür, dass die Welt davon erfährt! Begeisterte Azubis sind das beste Marketing für Ihre Ausbildung. Ein guter Vertriebsweg sind beispielsweise Ausbildungsbotschafter: Das sind Azubis, die in Schulklassen ihren jeweiligen Beruf vorstellen. Auf ihre Einsätze vorbereitet und vermittelt werden sie von der IHK. /

Grafik: WinWin artlab/shutterstock.com

Das nächste Level im Firmenbanking.

Managen Sie Ihre Firmenfinanzen nun ebenso effektiv wie Ihr Unternehmen. Mit dem Upgrade zum Online-Banking Business.

www.sparkasse.de

Weil's um mehr als Geld geht.

Vor allem für Hotels von Bedeutung: Der BFH hat das Aufteilungsgebot vorerst ausgesetzt

Umsatzsteuerliches Aufteilungsgebot für Beherbergungsumsätze

Bald einheitlicher Mehrwertsteuersatz?

Müssen Hotelübernachtung und Frühstück künftig nicht mehr mit unterschiedlichen Umsatzsteuersätzen berechnet werden? Der Bundesfinanzhof (BFH) zweifelt jedenfalls an der Rechtmäßigkeit des sogenannten Aufteilungsgebots.

Die kurzfristige Vermietung von Wohn- und Schlafräumen unterliegt nach dem Umsatzsteuergesetz (§ 12 Abs. 2 Nr. 11 Satz 1 UStG) dem ermäßigten Umsatzsteuersatz von 7 Prozent. Leistungen, die zwar mit der Vermietung im Zusammenhang stehen, aber nicht unmittelbar der Vermietung dienen (§ 12 Abs. 2 Nr. 11 Satz 2 UStG), sind dagegen mit dem Regelsteuersatz von 19 Prozent zu besteuern – und zwar auch dann, wenn die Leistung, etwa ein Frühstück, zusammen mit dem Entgelt für die Vermietung abgegolten wird.

EuGH-Entscheidung steht noch aus

Der BFH bezweifelt nun, dass dieses sogenannte Aufteilungsgebot (§ 12 Abs. 2 Nr. 11 Satz 2 UStG) konform mit dem Recht der Europäischen Union ist. Mit Verweis auf ein Vorabentscheidungsverfahren des V. Senats (Beschluss vom 25. Mai 2021, Az. V R 22/20) gewährte der XI. Senat des BFH daher die Aussetzung der Vollziehung (AdV, Beschluss vom 7. März 2022, Az. XI B 2/21). In dem zugehörigen, beim Europäischen Gerichtshof (EuGH) anhängigen Verfahren geht es um die Frage, ob bei einer einheitlichen Leistung aufgrund des nationalen Aufteilungsgebots unterschiedliche Steuersätze anwendbar sind. Die Entscheidung des EuGH steht noch aus. Sie könnte Auswirkungen auf das Verfahren in dieser Rechtssache haben – daher hat der BFH die Vollziehung des Aufteilungsgebots vorübergehend ausgesetzt.

Streitgegenstand waren Umsätze für Hotelunterkünfte, die inklusive Frühstück und Zugang zu einem hoteleigenen Spa angeboten wurden. Dabei dienen die Frühstücks- und Spa-Leistungen nicht unmittelbar der Vermietung und unterliegen daher nach § 12 Abs. 2 Nr. 11 S. 2 UStG dem Regelsteuersatz. Unternehmen mit Beherbergungsumsätzen sollten nun prüfen, ob gegen Umsatzsteuerbescheide Einspruch erhoben werden sollte. /

IHK-SERVICE
DR. JENS JASPER
07121 201-233
jasper@
reutlingen.ihk.de

Fotos: DragonImages/shutterstock.com, eclipse_images/iStockphoto.com

Anzeige

Start-ups und öffentliche Aufträge

Für innovative Produkte

Das Kompetenzzentrum Innovative Beschaffung (KOINNO) des Bundeswirtschaftsministeriums hat sein Angebot für Start-ups sowie kleine und mittlere Unternehmen erweitert. Sie sollen damit leichter an öffentliche Aufträge kommen.

Die neue Plattform ist Teil der Start-up-Strategie des Bundes. Unter anderem soll auf der Webseite des Kompetenzzentrums ein E-Marktplatz sowie eine zentrale Vergabeplattform entstehen. Bereits jetzt sind Arbeitshilfen in Form von einführenden Erklärungen, Praxisbeispielen und weiterführenden Leitfäden verfügbar. Sie zeigen, wie Start-ups und kleine und mittlere Unternehmen vorgehen können, um ihre Chancen und Möglichkeiten in der öffentlichen Beschaffung zu nutzen. Zudem bietet die Website Anbietern von innovativen Produkten und Dienstleistungen einen Überblick über Seminare und Veranstaltungen, auf denen sie sich untereinander und mit öffentlichen Auftraggebern austauschen können. /

Kompetenzzentrum Innovative Beschaffung im Web: www.koinno.de

IHK-SERVICE
DR. TOBIAS ADAMCZYK
07121 201-253
adamczyk@reutlingen.ihk.de

Anzeige

Neues Nachweisgesetz

Mehr Pflichten für Arbeitgeber

Arbeitgeber müssen bei der Abfassung von Arbeitsverträgen seit August zusätzlichen Informations- und Dokumentationspflichten nachkommen.

Hintergrund ist die „EU-Richtlinie über transparente und vorhersehbare Arbeitsbedingungen“, die der deutsche Gesetzgeber in nationales Recht umsetzen musste und die sich nun im geänderten Nachweisgesetz niederschlägt. Wie bisher schreibt es vor, dass der Arbeitgeber die wichtigsten Vertragsbedingungen – etwa die Arbeitszeit oder die Höhe des Arbeitsentgelts – schriftlich niederzulegen hat und dem Arbeitnehmer aushändigen muss.

Das ist neu

Die folgenden Punkte müssen seit August zusätzlich schriftlich dokumentiert werden:

- Enddatum des Arbeitsverhältnisses
- gegebenenfalls die freie Wahl des Arbeitsorts durch den Arbeitnehmer
- die Dauer der Probezeit (sofern vereinbart)
- die Zusammensetzung und die Höhe des Arbeitsentgelts (einschließlich der Vergütung von Überstunden) sowie gegebenenfalls Zuschläge, Zulagen, Prämien, Sonderzahlungen und weitere Bestandteile des Arbeitsentgelts. Die einzelnen Gehaltsbestandteile müssen dabei getrennt angegeben werden, ebenso ihre jeweilige Fälligkeit sowie die Art der Auszahlung.
- die vereinbarte Arbeitszeit, vereinbarte Ruhepausen und Ruhezeiten sowie bei vereinbarter Schichtarbeit das Schichtsystem, der Schichtrhythmus und die Voraussetzungen für Schichtänderungen
- die Möglichkeit der Anordnung von Überstunden und deren Voraussetzungen (sofern vereinbart)
- ein etwaiger Anspruch auf vom Arbeitgeber bereitgestellte Fortbildung
- wenn der Arbeitgeber dem Arbeitnehmer eine betriebliche Altersversorgung über einen Versorgungsträger zusagt: der Name und die Anschrift dieses Versorgungsträgers. Die Nachweispflicht entfällt, wenn der Versorgungsträger zu dieser Information verpflichtet ist.
- das bei der Kündigung des Arbeitsverhältnisses vom Arbeitgeber und Arbeitnehmer einzuhaltende Verfahren, mindestens das Schriftformerfordernis und die Fristen für die Kündigung des Arbeitsverhältnisses sowie die Frist zur Erhebung einer Kündigungsschutzklage (§ 7 des Kündigungsschutzgesetzes ist auch bei einem nicht ordnungsgemäßen Nachweis der Frist zur Erhebung einer Kündigungsschutzklage anzuwenden.)

Verstoßen Arbeitgeber gegen die neuen Vorgaben, droht ein Bußgeld in Höhe von bis zu 2.000 Euro

Mehr Informationen: www.ihkrt.de/nachweisgesetz

Erste Informationen am ersten Arbeitstag

Im Gegensatz zur früheren Regelung muss dem Arbeitnehmer bereits am ersten Arbeitstag die Niederschrift mit den Informationen über den Namen und die Anschrift der Vertragsparteien, das Arbeitsentgelt und seine Zusammensetzung sowie über die Arbeitszeit vorliegen. Die weiteren Nachweise müssen spätestens innerhalb von sieben Kalendertagen nachgereicht werden.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die vor dem 1. August 2022 eingestellt wurden, müssen nur dann schriftlich über ihre wesentlichen Arbeitsbedingungen unterrichtet werden, wenn sie den Arbeitgeber dazu auffordern. /

IHK-SERVICE
DR. JENS JASPER
07121 201-233
jasper@reutlingen.ihk.de

Foto: StockPhotoPro - stock.adobe.com

[Recht kurz, bitte!]

Darf einem Mitarbeiter während einer krankheitsbedingten Arbeitsunfähigkeit gekündigt werden?

Vorweg: Niemand kann wegen einer Erkrankung entlassen werden, wenn sie oder er die vereinbarte Arbeitsleistung trotz Krankheit störungsfrei erbringt. Ein Kündigungsgrund liegt jedoch dann vor, wenn die Nicht- oder Schlechterfüllung der vertraglich geschuldeten Leistung absehbar ist und dadurch die betrieblichen und wirtschaftlichen Belange des Arbeitgebers erheblich beeinträchtigt werden.

Der Experte
Torsten Lehmkühler ist Fachanwalt für Arbeitsrecht bei der SLP Anwaltskanzlei GmbH Rechtsanwaltsgesellschaft in Reutlingen

Negative Gesundheitsprognose?

Krankheit ist aber andererseits auch kein Kündigungshindernis. Eine Kündigung ist weder allein deswegen unwirksam, weil sie während einer Erkrankung ausgesprochen worden ist, noch hindert eine Erkrankung des Arbeitnehmers den Ablauf der Kündigungsfrist. Unter den Voraussetzungen des § 626 des Bürgerlichen Gesetzbuches (BGB) kann der Arbeitgeber selbst während einer krankheitsbedingten Arbeitsunfähigkeit außerordentlich aus wichtigem Grund kündigen.

Da die krankheitsbedingte Kündigung eine negative Gesundheitsprognose zum Zeitpunkt der Kündigung erfordert, also auch künftig mit gleich hohen oder steigenden Krankheitszeiten gerechnet werden muss – was in der Regel aus den zurückliegenden Fehlzeiten in den vergangenen zwei bis drei Jahren abzuleiten ist –, wird die Kündigung sogar meistens während der Arbeitsunfähigkeit infolge Krankheit ausgesprochen.

Entgeltfortzahlung

Kündigt der Arbeitgeber das Arbeitsverhältnis aus Anlass der Arbeitsunfähigkeit, kann dies aber dazu führen, dass er gemäß § 8 des Entgeltfortzahlungsgesetzes (EFZG) über das Ende des Arbeitsverhältnisses hinaus zur Entgeltfortzahlung verpflichtet bleibt – sie endet aber auch dann grundsätzlich nach sechs Wochen.

Wichtig: Ist der Arbeitnehmer schwerbehindert oder einem Schwerbehinderten gleichgestellt, muss vor Ausspruch der Kündigung das Integrationsamt dieser zustimmen. /

Foto: PR

WNA-Reihe Recht kurz, bitte!

Fachanwältinnen und -anwälte aus der Region beantworten an dieser Stelle Fragen zum Arbeitsrecht.

Haben auch Sie eine allgemeine arbeitsrechtliche Frage, die unsere Expertinnen und Experten beantworten sollen? Dann schreiben Sie an Christian Rohm: rohm@reutlingen.ihk.de

Anzeige

Vorsicht! …verlieben nicht ausgeschlossen! Vielseitig nutzbares Gebäudeensemble in superschöner Ortsrandlage auf einem 5623 m² großen Grundstücksareal in 72770 Reutlingen-Ohmenhausen! …anbauen! …umbauen! …neu bauen! Unternehmervilla im Stadthausambiente mit ehemaliger Strickerei zur Verwirklichung Ihrer (Immobilien)Träume. Bj. 1950/51, Nutzfl. 981,33m², Wohnfl. 225,44m², Das zum Verkauf stehende Anwesen bietet Ihnen eine Vielzahl von attraktiven Wohn- und Nutzungsmöglichkeiten, welche man hier in dieser schönen und naturnahen (Fast Allein) Lage am wunderschönen Ortsrand mit herrlicher Aussicht in die Natur verwirklichen könnte (z.B. zu den Themen Atelier, Kunst, Musik, Museum, Tiere, Generationskonzepte, Ausbildung, Schulung, Arbeiten und Wohnen, Galerie, Erziehung, Eventkonzepte, Großfamilien, Wohngruppen, Freizeit, Pflanzen und Natur, Garten und Hobby u.v.a.m.). Folgende Energieausweise liegen uns vor: Wohnteil gemischt genutztes Gebäude / freistehend = EEBW 195,0 kWh (m² a), EEKL=F, Gas-ZH, Wärmeerzeuger Bauj. 2017. Gewerbliche u. industrielle Gebäude (allgemein), ENVW Wärme 76,3 kWh (m² a), ENVW Strom 2,7 kWh (m² a), Gas, Wärmeerzeuger Bauj. 2017, KP 1.875.000,00 EUR Gerne übersenden wir Ihnen unser ausführliches Exposé - Schaich Immobilien GmbH, 72127 Kusterdingen.☎ 07071-38824

Tübingen! … verwirklichen Sie doch Ihre Wohn(t)räume in einer besonders schönen Bilderbuchwohnlage! Einfam.-Haus (Renovierungs- u. Modernisierungssbedürftig) mit 3 Garagen, sof. frei, Bj. 1968, Wohnfl. 150,60m², 6 Zi., 2 Bäder, 844 m² Grundst., EBAW liegt uns vor = EEBW 202,6 kWh (m² a), EEKL=G, ÖL-ZH, Wärmeerzeuger Bauj. 2001, 675.000,00 EUR . Schaich Immobilien GmbH, 72127 Kusterdingen Tel. 07071-38824

Stichtag: 01.10.2022

Höherer Mindestlohn

Zum 01.10.2022 steigt der Mindestlohn auf 12 Euro. Gleichzeitig wird die Minijob-Grenze auf 520 Euro angehoben.

Anders als bisher reduziert sich für Minijobber also nicht erneut die Arbeitszeit. Denn schon seit der Erhöhung des Mindestlohns auf 10,45 Euro zum 01.07.2022 können Minijobber nur noch 43 Stunden pro Monat arbeiten (43 Stunden x 10,45 Euro = 449,35 Euro). Darauf weist die Steuerberatungsgesellschaft Ecovis hin.

Minijob-Grenze an Mindeslohn gekoppelt

Neu ist jetzt, dass die Minijob-Grenze an den gesetzlichen Mindestlohn gekoppelt ist. Würde der Mindestlohn also irgendwann auf 12,75 Euro steigen, so würde sich laut Gesetz die Minijob-Grenze auf 552,50 Euro erhöhen. Die monatliche Stundenhöchstzahl bliebe mit 43,3 Stunden konstant. Die Grenze bei Midi-Jobs erhöht sich zum Stichtag 01.10.2022 ebenfalls – von 1.300 Euro auf 1.600 Euro. /

8,50 Euro betrug der gesetzliche Mindestlohn bei seiner Einführung im Januar 2015

IHK-SERVICE
DR. JENS JASPER
07121 201-233
jasper@
reutlingen.ihk.de

Exportkreditgarantien sind „Versicherungen" des Bundes, die exportierende Unternehmen gegen Forderungsausfälle absichern

Verbesserungen bei den Exportkreditgarantien

Einfacher und schneller

Die Schadensregulierung bei den Exportkreditgarantien des Bundes soll künftig schneller und einfacher laufen. Vor allem KMUs sollen davon profitieren.

Es passiert immer wieder: Ein Unternehmen hat Waren exportiert, doch der Besteller im Ausland kann nicht zahlen. Es kommt zum Schadenfall. Gerade für kleine und mittlere exportierende Unternehmen kann ein solcher Forderungsausfall sehr schnell existenzbedrohend sein. Wohl dem, der dann über eine Exportkreditgarantie des Bundes verfügt. Genauso wichtig wie der staatliche Versicherungsschutz ist jedoch die schnelle und unbürokratische Schadenregulierung.

Weniger Nachweisanforderungen

Hier hat der Bund jüngst eine deutliche Verbesserung vorgenommen: Um die Schadenregulierung zu vereinfachen und zu beschleunigen, werden bei Schadenfällen im Sammeldeckungsbereich ab sofort die Beleg- und Nachweisanforderungen reduziert. Der Sammeldeckungsbereich umfasst die Ausfuhrpauschalgewährleistung (APG), die Ausfuhrpauschalgewährleistung-light (APG-light) sowie revolvierende Einzeldeckungen. In allen drei Bereichen reicht es künftig grundsätzlich aus, dass der Exporteur bei Schadenfällen bis zu 100.000 Euro Rechnungen und Inkassounterlagen einreicht. Die 100.000 Euro bemessen sich an der zur Entschädigung beantragten Forderung.

In Ausnahmefällen werden jedoch auch weiterhin Vollprüfungen vorgenommen – etwa dann, wenn die vom Exporteur eingereichten Unterlagen nicht plausibel erscheinen. Auch Exporteure, die erstmals einen Schadenantrag stellen oder deren letzter Schadenantrag mehr als fünf Jahre zurückliegt, werden einer Vollprüfung unterzogen. /

IHK-SERVICE
KATRIN GLASER
07121 201-152
glaser@
reutlingen.ihk.de

Fotos: weyo - Fotolia.com, 1933bkk/iStockphoto.com

[IHK-Serviceangebote]

Online-Bestellzettel

Kostenfreies IHK-Kennenlernpaket anfordern

Die IHK Reutlingen hält ein breites Spektrum an Service- und Beratungsangeboten bereit – auch für Sie und Ihr Unternehmen. Über den digitalen Bestellzettel im IHK-Web können Sie sich kostenfrei Ihr individuelles IHK-Kennenlernpaket zusammenstellen.

Ob die IHK-Newsletter für verschiedene Zielgruppen, die IHK-Netzwerke oder Einladungen zu IHK-Infoveranstaltungen mit Expertentipps für die Unternehmenspraxis: einfach auf **www.ihkrt.de/bestellzettel** ankreuzen, für welche Angebote und Dienstleistungen Sie sich interessieren oder zu welchen Themen und Fragen Sie gerne von der IHK beraten werden möchten. Das IHK-Kunden-Info-Center kümmert sich dann um alles Weitere. /

Foto: amtitus/iStockphoto.com

Adressenservice
Sie suchen? Wir finden: www.ihkrt.de/adressen

Börsen
Alle Angebote und Gesuche: www.ihkrt.de/boersen

Ehrenurkunden-Service
Bequem online bestellen: www.ihkrt.de/ehrenurkunden

Newsletter
Für jeden das passende Angebot: www.ihkrt.de/newsletter

Weiterbildung
Alle Lehrgänge und Seminare: www.ihkrt.de/weiterbildung

Anzeige

Handel und Innenstädte

Das gehört zusammen

Einzelhandel und Innenstädte gehören traditionell zusammen, erleben momentan jedoch schwierige Zeiten. WNA zeigt, wie sich Standorte in der Region neu aufstellen und an welchen Zukunftskonzepten gearbeitet wird.

Während der Corona-Lockdowns blieben die Innenstädte und Fußgängerzonen in der Region leer – wie hier in Balingen. Bis heute leiden Einzelhändlerinnen und Einzelhändler unter gesunkenen Kundenfrequenzen

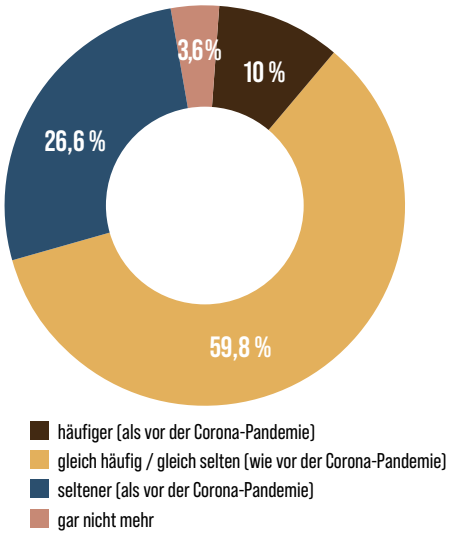
Innenstadt-Studie

Regionale Angebote sind gefragt

Die aktuelle „Deutschlandstudie Innenstadt“ gibt Aufschluss darüber, was Bürgerinnen und Bürger von einer attraktiven Innenstadt erwarten – und nach welchen Produkten sie dort im Einzelhandel suchen.

Die „Deutschlandstudie Innenstadt“ wurde von der CIMA Beratung + Management GmbH durchgeführt. Befragt wurden bundesweit rund 2.400 Personen.

„Ich besuche die Innenstadt zukünftig ...“



Welche Warengruppen muss Ihnen der Einzelhandel Ihrer Innenstadt bieten?

TOP 5

Gesundheit, Körperpflege | Nahrungs-/ Genussmittel | Bekleidung, Wäsche | Schuhe, Lederwaren | Elektoartikel, Unterhaltungselektronik

41 %

der Befragten nutzen das Auto, um in die Innenstadt zu kommen.

Welche Angebote müssen Ihnen attraktive Innenstädte bieten?

TOP 5

1) sauberes, gepflegtes Stadtbild – 92,3 %
2) Sitzgelegenheiten, Bänke – 91,1 %
3) Barrierefreiheit/Fußgängerfreundlichkeit – 89,0 %
4) Grünflächen, Bäume – 88,7 %
5) öffentliche Toiletten – 87,9 %

75,2 %

wünschen sich eine bessere Anbindung der Innenstadt an den ÖPNV.

Was erwarten Sie vom Einzelhandel Ihrer Innenstadt?

TOP 5

1) regionale Angebote – **81,7 %**
2) hochwertige Angebote – **74,8 %**
3) optisch attraktiv gestaltete Geschäfte – **72,8 %**
4) Produkte mit weniger Verpackung/ Unverpacktläden – **72,3 %**
5) Wochenmärkte – **72,1 %**

IHK-ANSPRECHPARTNER FÜR DEN HANDEL

IHK-SERVICE
VINCENT SCHOCH
07121 201-167
schoch@
reutlingen.ihk.de

Foto: SSKH-Pictures/shutterstock.com

IHK-Innenstadtberaterin

Für lebendige Innenstädte

Mit dem durch das Landeswirtschaftsministerium geförderten Projekt „Innenstadtberater“ bringt die IHK Reutlingen in sechs Modellkommunen alle Akteure für eine attraktive und lebenswerte Innenstadt zusammen.

IHK-SERVICE
MADELEINE ARNOLD
07121 201-134
arnold@
reutlingen.ihk.de

IHK-Innenstadtberaterin Madeleine Arnold bringt vor Ort alle relevanten Akteure zusammen: Händlerinnen und Händler, Dienstleisterinnen und Dienstleister, Gastronominnen und Gastronomen sowie Gewerbevereine, Stadtmarketingbeauftragte, Vereine und Kulturschaffende. Gemeinsam mit ihnen entwickelt sie auf Basis von Standortanalysen – sogenannten „Innenstadt-Checks“ – Konzepte zur Stärkung der jeweiligen Innenstadt und begleitet bei Bedarf auch die Umsetung. Teil des Projekts sind auch Befragungen der Innenstadtbetriebe und Passanten sowie Digitalisierungschecks und Strukturanalysen. Welche konkreten Maßnahmen durch das Projekt in Burladingen und Mössingen angestoßen wurden, zeigt beispielhaft der Artikel ab Seite 29.

Das sind die Ziele des Projekts „Innenstadtberater“

- Aufenthalts- und Verweilmöglichkeiten schaffen
- Events, Aktionen und Freizeitangebote in der Innenstadt planen
- Außengastronomie und Außenverkaufsflächen ermöglichen
- digitale Sichtbarkeit von Handel und Gastronomie fördern
- Kunst, Kultur und Vereine einbinden
- Gemeinschaft vor Ort stärken
- Innenstadtakteure motivieren und vernetzen
- Gestaltung und Erscheinungsbild in der Stadt (unter anderem Sauberkeit, Sicherheit und Ordnung inklusive Verkehr) steigern
- Leerstände und Fehlnutzungen vermeiden
- Schulungen und Workshops für Unternehmen und Standortgemeinschaften anbieten
- Unterstützung der Unternehmen bei der digitalen Transformation /

Das sind die Modellgemeinden

(inklusive Einwohnerzahl)

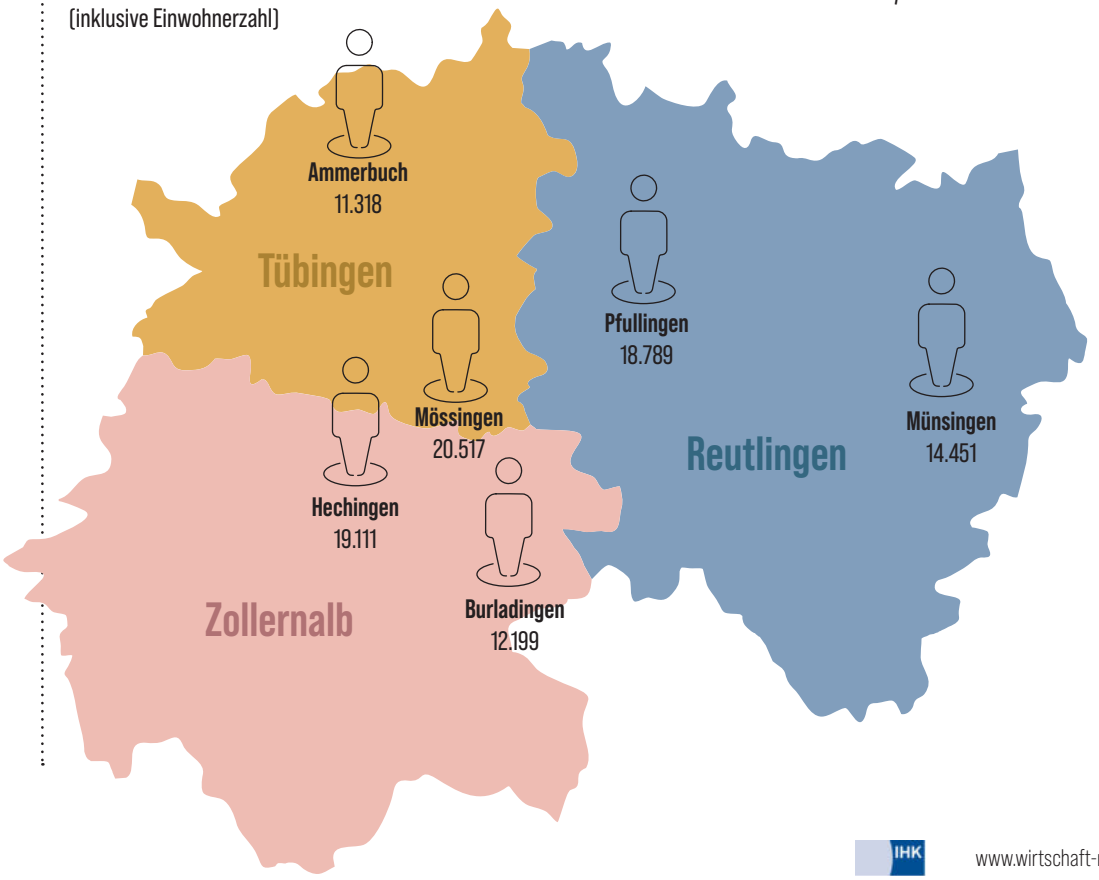


Foto: PR

Stadtverwaltung und Bürger von Burladingen sind sich einig: Die Stadt muss ihren Marktplatz häufiger auch für Events nutzen

Stadtentwicklung

Noch ist alles drin

Innenstädte und Einzelhandel hatten es schon vor Corona nicht leicht. Die Pandemie hat den Prozess der Verödung nun weiter beschleunigt. Höchste Zeit, um gegenzusteuern – etwa mit dem Landesförderprogramm „Innenstadtberater“. Ein Blick nach Burladingen und Mössingen.

Normales Einkaufen ist längst wieder möglich, doch der erhoffte Aufschwung ist ausgeblieben. Laut dem Handelsverband Baden-Württemberg ist die Verbraucherstimmung im Keller. Im Einzelhandel liegt der Umsatz derzeit 12 Prozent unter dem Niveau von 2019. Die beiden Pandemie-Jahre stecken den Betrieben in den Knochen und aktuell drückt die Inflation spürbar auf die Kauflaune.

Und dann wären da noch alte Probleme: die Online-Konkurrenz, Nachwuchsprobleme und Leerstand, die Verkehrsanbindung, das veränderte Kauf- und Freizeitverhalten, ausbleibende Laufkundschaft. Das Land hat deshalb verschiedene Hilfsprogramme auf den Weg gebracht, darunter regionale Innenstadtberater (siehe auch S. 28). →

8.634

Mitgliedsunternehmen der IHK Reutlingen lassen sich dem Einzelhandel zuordnen

„Die noch vorhandenen Läden sterben langsam aus"

Bruno Seemann
Inhaber Elektro Seemann e. K., Burladingen

Das Förderprogramm stellt Städten, die ihre Situation in der Innenstadt verbessern möchten, einen Berater zur Seite, der gemeinsam mit Akteuren vor Ort ungenutzte Potenziale ermitteln und Lösungen erarbeiten soll. Die Kosten trägt das Wirtschaftsministerium, die Organisation läuft über die IHK. Die Dauer ist zunächst auf ein Jahr angesetzt.

In der Region sind sechs Kommunen dabei: Ammerbuch, Münsingen, Pfullingen, Hechingen, Mössingen und Burladingen. Letztere ist hinlänglich bekannt wegen Textilproduzent Trigema und seinem Outlet sowie der B 32, die den Ortskern durchquert. Weniger wegen des fünftgrößten Waldvorkommens im Ländle und noch weniger wegen seines Stadtkerns.

Aufbruchstimmung nutzen

IHK-Innenstadtberaterin Madeleine Arnold und Vincent Schoch, Leiter Handel und Einpersonen- und Kleinunternehmen bei der IHK, sowie den – analog wie digital – befragten Bürgerinnen und Bürgern zufolge könnte die Stadt mehr mit ihrem schönen Marktplatz punkten, sprich, man wünscht sich mehr Veranstaltungen und Gastronomie. Zwar böten die Läden im Stadtkern kompetenten Service und lebten von treuen Stammkunden, müssten aber mehr für Barrierefreiheit und ihre Außendarstellung tun. Hilfreich wäre auch, den inaktiven Handels- und Gewerbeverein wieder zu beleben und das touristische Angebot auszubauen.

Ob das den relativ hohen Leerstand wettmacht? Bruno Seemann, Elektrofachhändler vor Ort, sieht die bisherige Lage von Innenstadt und Handel jedenfalls kritisch: „Die noch vorhandenen Läden sterben langsam aus, zu wenige neue rücken nach." Gründe seien nicht hohe Mieten – die meisten Immobilien gehören den Ladeninhabern –, sondern Nachfolgeprobleme. Außerdem plage der Preiskampf mit Discountern und Onlinehändlern, die mit ihren Angeboten oft unter dem lägen, was er im Einkauf bezahle. „Das ist oft ein Kampf gegen Windmühlen."

Davide Licht
Bürgermeister der Stadt Burladingen

Was die Stadt betrifft, habe diese durchaus Tiefe, der Marktplatz und vor allem der Wald böten viel Aufenthaltsqualität. „Man muss eben mehr daraus machen, sonst bleibt nur der Eindruck einer Durchgangsstraße", meint Seemann. Zudem bräuchte der Standort mehr Arbeitsplätze, um Pendler zu binden und eine bessere Anbindung an den öffentlichen Personennahverkehr.

Bürgermeister Davide Licht, seit knapp zwei Jahren im Amt, verspricht sich viel vom Förderprogramm und will jede Anregung in den Stadtentwicklungsprozess mit aufnehmen. „Wir spüren Aufbruchstimmung und einen guten Zusammenhalt aller Akteure." Man wolle eine nachhaltige Optimierung erreichen. Dazu sollen auch alte Industriebrachen und -flächen neu definiert und genutzt werden. Wofür genau, wird sich noch zeigen.

Gute Voraussetzungen

Für Mössingen soll das Förderprogramm ein Booster sein. Rund ein Jahrzehnt lang wurde die Stadtmitte runderneuert und ein Gesundheitszentrum gebaut. Jetzt geht es darum, diese mühselig erarbeiteten Vorteile zu vermarkten.

Mössingen habe gute Voraussetzungen, so Wirtschaftsförderer Claudius Mähler: das relativ große Einzugsgebiet vom

Grüne Inseln und Plätze zum Verweilen: die Stadtmitte von Mössingen

Steinlachtal bis auf die Alb, einen nagelneuen Stadtkern und kostenloses Parken. „Wie man aus diesen Stärken einen Nutzen für die Innenstadt und den Einzelhandel ableiten kann, ist Kernthema des Förderprogramms."

Vieles laufe schon gut, bestätigt auch das Beraterteam.

Barbara Muschler
Geschäftsführerin von Muschler Mode & More und Vorsitzende des Handels- und Gewerbevereins Mössingen

„Erst Corona, jetzt Inflation und Energiekrise

Im Verhältnis zu anderen Gemeinden, so ergibt die Standortanalyse, gibt es kaum Leerstand. Das war nicht immer so. Doch seit der Fertigstellung des Gesundheitszentrums 2016 hat sich das Blatt langsam gewendet. Das Ärztehaus mit Handel und Dienstleistung zieht bislang nicht nur Patienten an, auch neue Geschäfte haben sich seither vereinzelt hier angesiedelt.

Große Durststrecke

Selbiges gilt auch für den Marktplatz der neuen Stadtmitte, auf den die Stadtverantwortlichen besonders stolz sind. Hier soll es große Veranstaltungen und Märkte geben, darunter den Weihnachtsmarkt. Unter anderem deshalb hat man hier auf eine stärkere Begrünung verzichtet, was in der Bürgerbefragung allerdings stark moniert wurde. Als verbesserungsfähig empfanden die Bürgerinnen und Bürger zudem das Angebot von Veranstaltungen, Gastronomie und Spielplätzen.

„Momentan ist es so, wie wenn man ein Haus neu bezieht. Es fällt einem Tag um Tag auf, was gut läuft und was man noch umgestalten kann", sagt Barbara Muschler, Vorsitzende des örtlichen Handels- und Gewerbevereins und zugleich Geschäftsführerin des Modegeschäfts Muschler Mode & More. Der Einzelhandel habe eine große Durststrecke hinter sich. „Erst Corona, jetzt Inflation und Energiekrise, dann noch acht Jahre Großbaustelle. Wir sind froh, dass wenigstens die Baustellensituation erledigt ist. Damit sind wir ein Riesenschritt vorwärts gekommen."

Der Onlinehandel habe den Betrieben in der Pandemie viel Wasser abgegraben. Einige würden inzwischen ihre Web-Shops wieder aufgeben und mehr in faire und gute Beratung investieren, also auch in Personal. „Letztlich geht es darum, nicht um offline oder online", meint Muschler. Fehlt nur noch eine gute Kundenfrequenz. Die soll die neue Stadtmitte und die Innenstadtberatung nun ermöglichen.

Claudius Mähler
Wirtschaftsförderer der Stadt Mössingen

Intelligentes Netz

Am Beispiel anderer Städte sieht man: Passables Geschäft gibt es dort, wo es genug Freizeit- und Kulturangebote gibt, wo man gerne hingeht, um sich mit anderen zu treffen. Für Claudius Mähler könnten ebenso die Streuobstwiesen, die Rad- und Wanderwege sowie etablierte Events wie der Rosenmarkt, das U&D-Festival und Theater auf dem Pausa-Gelände ein Schlüssel für eine höhere Besucherfrequenz sein. „Die Koordinationsaufgabe der Stadt besteht auch darin, die Innenstadt mit anderen wichtigen Orten in der Nähe intelligent zu verknüpfen."

Dazu gehöre das Pausa-Gelände, der Bahnhof mit dem zukünftigen Anschluss an die Regionalstadtbahn oder das Hoeckle-Areal. Auf dem ehemaligen Firmenareal soll ein modernes Wohngebiet entstehen, in Laufnähe zum Marktplatz. Es wäre daher ideal, so Mähler, wenn das Programm „Innenstadtberater" auch über das Jahr 2022 bestehen bliebe. „Ich bin mir sicher, dass wir am Ende des Programms ein gutes Ergebnis bekommen werden." /

Fotos: PR

Einkaufen im Fachwerkhaus – das geht in der Tübinger Altstadt

Bundesprogramm für zukunftsfähige Innenstädte

Ziel: Aufwärtsspirale

Der Bund fördert Kommunen mit dem Programm „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren". Jüngst haben Tübingen und Albstadt ihre Förderzusagen erhalten. Was haben die beiden Städte mit den Geldern vor?

Steigende Nebenkosten, Fachkräftemangel, weniger Kunden – auch der Tübinger Einzelhandel steht vor großen Herausforderungen. „Die Kauflaune ist aktuell auf dem niedrigsten Niveau der letzten 40 Jahre", sagt Thorsten Flink, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Tübingen (WIT). Erklärtes Ziel seines Teams: gegensteuern, Leerstände verringern und den Einkaufsstandort Tübingen voranbringen. 300.000 Euro erhält die Universitätsstadt im Rahmen des Programms „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren" für Maßnahmen in der Altstadt. Nach der Antragsstellung im September vorigen Jahres liegt die verbindliche Förderzusage seit August vor. „Die zusätzlichen Mittel erlauben uns mehr Maßnahmen im Rahmenplanungsprozess Altstadt, der ohnehin angelaufen wäre." Im Juli ist der Prozess mit einer Datenanalyse gestartet. Sie soll Veränderungen gegenüber der letzten Erhebung im Jahr 2018 aufzeigen. Eine Zunahme der Leerstände steht bereits fest.

Veränderungen im Gange

Doch auch außerhalb der Altstadt sind in Tübingen derzeit sichtbare Veränderungen im Gange – etwa die Umgestaltung des Europaplatzes oder der Neubau der Steinlachbrücke. Im Hintergrund wird der seit 1989 gültige Bebauungsplan mit Stadtbildsatzung diskutiert, also die Frage, wie sich die Stadt künftig verändern soll. Fest im Blick ist auch das Ziel: Klimaneutralität bis 2030.

Eine neue Stelle, die aus Projektmitteln für zwei Jahre finanziert wird, verschafft der WIT mehr Handlungsspielraum. Sobald sie besetzt ist, soll sie Rahmenplanung, Flächenmanagement, Fördermaßnahmen und Beteiligungsformate verzahnen. Letztere starten im Oktober, etwa das Altstadtforum

Fotos: historicgermany (Archiv), Burkhard Riegels, Volker Bitzer, PR

unter Mitwirkung aller relevanten Akteure und ein Sternspaziergang für interessierte Bürgerinnen und Bürger. „Wir wollen aus Projektmitteln zwei Leerstände an- und zwischenvermieten“, so Thorsten Flink. Flexible, günstigere Mietverträge ohne lange Laufzeit könnten Start-ups mit neuen Ideen in die Tübinger Altstadt bringen. Kreative Projektideen soll auch ein Verfügungsfond mit niedrigem 5-stelligem Volumen voranbringen – ein Modell, das in Tübingen bereits erfolgreich erprobt wurde.

Treffpunkt und Ideenschmiede

Albstadt hat den Bewilligungsbescheid für das Förderprogramm bereits im Juli erhalten. Bis zu 3,4 Millionen Euro kommen aus Bundesmitteln, weitere 1,1 Millionen Euro wurden vom Stadtrat als Eigenanteil bewilligt. „Wir haben ein umfangreiches Maßnahmenpaket geschnürt“, erklärt Wirtschaftsförderer Andreas Hödl. Das Paket reiche von wirtschaftlichen Konzepten über bauliche Maßnahmen bis hin zu sozialen Aspekten. Kernziel ist die Belebung der Altstadt von Albstadt-Ebingen. „In die Themenfindung sind alle relevanten Akteure involviert“, sagt Hödl. „Bei regelmäßigen Beteiligungsformaten und Ideenwettbewerben können sich Gewerbetreibende und Bürger mit ihren guten Ideen, konkreten Wünschen und Verbesserungsvorschlägen einbringen.“

Zu den wichtigsten Maßnahmen zählt die Gründung der Citymanagement und -event GmbH. Profis sollen sich künftig um die Interessen von Innenstadtbewohnern und Gewerbetreibenden kümmern, dabei eng verzahnt mit den Ämtern arbeiten und eine ganz neue Eventkultur für die Innenstadt schaffen. „Der Sitz der GmbH wird unser Netzwerkzentrum mitten in der Innenstadt sein – gleichzeitig Treffpunkt, Ideenschmiede und Ort für den Austausch“, berichtet Hödl. Vielfältige wirtschaftliche und kulturelle Projekte sollen dort realisiert werden. Für Start-ups entsteht zusätzlicher Raum, den sie sechs Monate lang kostenfrei nutzen können. Zudem bekommen sie vielfältige Unterstützung, etwa durch die örtliche Technologiewerkstatt und die Hochschule.

Für die Belebung der Innenstadt wird ein Cityeventkonzept erarbeitet. Es umfasst verschiedene Themengebiete – neben Handel und Gastronomie etwa auch Kunst, Subkultur, Vereine und bürgerschaftliches Engagement. „Mit Veranstaltungen auf der ‚Bühne Innenstadt‘ wollen wir die Identifikation der Bürgerinnen und Bürger mit ihrer Innenstadt erhöhen“, sagt Andreas Hödl. „Wir wollen, dass sich die verschiedenen Funktionen der Innenstadt gegenseitig wieder stärker befruchten.“ Eine Aufwärtsspirale ist das Ziel, bei der sich Handel, Kultur, Gastronomie, Kultur, Soziales und Sport gegenseitig verstärken. /

Andreas Hödl
Leiter der Stabsstelle Wirtschaftsförderung der Stadt Albstadt

Thorsten Flink
Geschäftsführer der WIT Wirtschaftsförderungsgesellschaft Tübingen mbH

Die Innenstadt von Albstadt-Ebingen soll noch stärker zum Erlebnisraum werden

[Statements]

„Es ist viel in Bewegung“

Wie beurteilen Einzelhändlerinnen und Einzelhändler in der Region ihre aktuelle Lage – und was tun sie, um gemeinsam mit den Kommunen ihre Einkaufsstandorte zu beleben? WNA hat sich in den Landkreisen Reutlingen, Tübingen und Zollernalb umgehört.

Anna Bierig
Geschäftsführerin der Stadtmarketing und Tourismus GmbH, Reutlingen

Die Situation ist angespannt

Wir spüren, dass Einzelhandel und Gastronomie stark von der Corona-Zeit gebeutelt sind. Generell ist die Reutlinger Innenstadt in Bewegung. Es gibt leere Ladenflächen, aber auch Eröffnungen. Die Situation ist angespannt. Ein großes Problem ist aktuell der Personalmangel an vielen Stellen. Wir vom Stadtmarketing wollen die Innenstadt beleben und attraktiv machen – dafür gehen wir in den Austausch mit den Menschen vor Ort. Im Juli startete unsere Citymanagerin Yasmin-Miriam Maier. Sie bewegt sich direkt in der Stadt, führt Quartiersgespräche und holt Stimmungsbilder ein. Ganz bewusst gehen wir auf die Innenstadtakteure zu, um ins Gespräch zu kommen.

Wir wollen Ideengeber sein, aber auch Dinge ermöglichen und für die Akteure den Weg bereiten. Und man merkt: Es gibt viele Herausforderungen, aber auch ganz viele Einzelhändler und Gastronomen, die etwas bewegen wollen, die Ideen haben und die sich aktiv beteiligen. Für die Zukunft wünsche ich mir, dass junge Menschen trotz aller Krisen den Mut haben, mit Geschäftsideen in den Handel und in die Gastronomie zu gehen und neue Konzepte zu wagen. Und dass sie merken: Es lohnt sich, da bewegt sich was. Diesen Gründergeist brauchen wir auch in den Innenstädten. /

Edgar Lehmann
Vorsitzender des IHK-Handelsausschusses und Geschäftsführer der E. Breuninger GmbH & Co., Reutlingen

Wir müssen uns alle für den eigenen Standort engagieren

Corona war für die gesamte Branche ein harter Schlag. Die Geschäfte durften nicht öffnen, viele Kunden wechselten ins Internet und wir Händler blieben, trotz zahlreicher Hilfsprogramme, am Ende auf Kosten und Warenbeständen sitzen. Es spricht für die Branche, dass viele Kolleginnen und Kollegen die Ärmel hochgekrempelt haben, um weiterzumachen. Leider sind noch nicht alle Kundinnen und Kunden zurückgekehrt.

Die Zukunft unserer Standorte kann nur durch eine große, gemeinsame Kraftanstrengung gestaltet werden. Die Händler müssen noch mehr die Partnerschaft zur Gastronomie und zu den Dienstleistern in ihrer Nachbarschaft suchen, um den Standort zu gestalten, zu vermarkten und digitaler zu machen. Und wir müssen uns endlich alle für den eigenen Standort engagieren. Es kann nicht sein, dass lokale Händlervereine darunter leiden, dass die eigene Branche einfach nicht mitmacht. Schließlich müssen die Kommunen mitziehen. Wir brauchen die Mitmacherinnen und Mitmacher in den Verwaltungen und Gemeinderäten. Nur mit deren praktischer und finanzieller Unterstützung gibt es weiterhin ein lebendiges Zentrum. /

Sieglinde Schairer
Geschäftsführerin des Delikatessengeschäfts
Schairer's Esskultur,
Pfullingen

Nicht jammern, sondern nach neuen Wegen suchen

Die Situation in der Pfullinger Innenstadt ist momentan schwierig. Aufgrund der aktuellen politischen Lage und der vielen Preissteigerungen sind die Bürgerinnen und Bürger zurückhaltender. Der Online-Handel sitzt uns im Nacken, außerdem erschwert eine Baustelle zur Marktplatzsanierung den Zugang zu den Geschäften. Wir wollen aber nicht jammern, sondern sind auf der Suche nach neuen Wegen, um die Innenstadt attraktiver zu machen.

Im Juli 2021 haben wir uns zur „Initiative Innenstadt" zusammengeschlossen und organisieren nun – unterstützt von Stadtverwaltung und Wirtschaftsförderung – vier Mal im Jahr nach dem Motto „Vor Ort einkaufen, vor Ort genießen und gemeinsam handeln" das Dolce-Vita-Event. Der Einzelhandel überlegt sich dabei, wie er sich am besten präsentieren kann, und geht mit seinen Produkten vor die Ladentür. Bequeme Sitzmöglichkeiten, Kinderprogramme und gastronomische Angebote sollen jüngere Kundinnen und Kunden anlocken – was auch gelingt. Neben diesem Event setzen wir uns auch für weitere Maßnahmen ein, zum Beispiel für eine bessere Beschilderung in der Innenstadt und eine Online-Plattform, die einen Überblick über die Einkaufsmöglichkeiten vor Ort gibt. /

Rainer Weith
Inhaber von Schuhhaus Rainer Weith e. K.,
Hechingen

Der Bürgermeister hat immer ein offenes Ohr

Durch die Teilung in Ober- und Unterstadt waren die Voraussetzungen für den Hechinger Einzelhandel noch nie perfekt. Wären alle Geschäfte in einer Straße versammelt, sähe es besser aus, aber an dieser Topografie können wir nichts ändern. Trotzdem gibt es natürlich schöne Ecken, die die Innenstadt attraktiv machen und zum Verweilen einladen. Obwohl der Branchenmix nicht sehr gut ist, gibt es viele inhabergeführte Geschäfte, die innovative Ideen entwickeln, um mehr Kundschaft anzulocken. Außerdem haben wir eine sehr einzelhandelsfreundliche Stadtverwaltung. Der Bürgermeister hört sich jedes Problem an und hat immer ein offenes Ohr für uns.

Aktuell müssen wir aktiv Leerstandsmanagement betreiben. Ich persönlich setze mich hierbei für eine quartiersbezogene Entwicklung ein. Unterstützung bekommen wir aber auch von der IHK-Innenstadtberaterin. Es wäre zudem eine Hilfe, wenn das Land Baden-Württemberg sein Programm zur Subventionierung von Pop-up-Stores ausweiten und gleichzeitig mehrere Ladeneinheiten pro Kommune unterstützen würde. /

Dieter Zeiher
Inhaber von Norz Optik e. K. und Vorstand des
Handels- und Gewerbevereins 1856 e. V.,
Rottenburg am Neckar

Ich wünsche mir mehr Optimismus und Eigeninitiative

Auch wenn der Grundoptimismus unter den derzeitigen Krisen leidet, ist die Lage des Rottenburger Einzelhandels objektiv besser als sie sich anfühlt. Eines der aktuell größten Probleme ist der Fachkräftemangel, weswegen wir vor allem die Arbeitsplätze im Handel wieder attraktiver machen müssen. Höhere Preise und mögliche neue Corona-Maßnahmen erschweren uns zwar das Leben, dennoch sollten wir diese Umstände stärker als Herausforderung sehen. Wir dürfen die politische Lage nicht verharmlosen, können uns aber auch nicht von ihr beherrschen lassen.

Ich wünsche mir wieder mehr Optimismus, Energie und Eigeninitiative der Einzelhändlerinnen und Einzelhändler. Damit die Innenstadt weiterhin belebt bleibt, ist zudem die enge Zusammenarbeit zwischen Stadtverwaltung und Handels- und Gewerbeverein wichtig. Die Stadt kommt uns vor allem bei einer ganzen Reihe an Festen, Märkten und Einkaufsabenden entgegen. Die Innenstadt ist wie ein Garten, den wir kontinuierlich finanziell und fantasievoll mit Unterstützung der Stadtverwaltung pflegen müssen. /

Fotos: PR

Foto: Jess rodriguez - stock.adobe.com.

Regionale Firmen bewerten ihren Standort

Eine gute Adresse

Heimische Unternehmen geben ihrem Standort eine gute Note. Das zeigt die neue Zufriedenheitsumfrage der IHK. Überlagert wird das Ergebnis jedoch von den Energiepreisen und den Folgen des Ukraine-Krieges.

Studie zum Download: www.ihkrt.de/standortzufriedenheit

„Wir haben in Summe einen wirklich guten Standort. Leider rücken diese Qualitäten aktuell in den Hintergrund“, kommentiert IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Wolfgang Epp. Die regionale Wirtschaft befände sich in weiten Teilen „in einem Schockzustand“, so Epp. Massiv gestiegene Strompreise, kletternde Preise für faktisch alle Produkte sowie gestörte Lieferketten dominieren derzeit das Geschehen in den Betrieben.

Dabei hatten die 1.539 Unternehmen aus den Landkreisen Reutlingen, Tübingen und Zollernalb, die sich an der Umfrage beteiligt haben, ihrem Standort im Schnitt eine 2,2 auf der Schulnotenskala gegeben. „Das vorhandene Angebot wird sehr geschätzt“, sagt Epp. Das zeigt sich auch an der Bereitschaft der Betriebe, hier zu investieren: In den vergangenen fünf Jahren haben fast 30 Prozent der befragten Unternehmen in der Region flächenmäßig expandiert.

Langfristig denken

„Die Region bleibt ein Zukunftsstandort und gehört sicher zu den besten Adressen in Deutschland“, erklärt der IHK-Hauptgeschäftsführer. Die Wirtschaft ist aus seiner Sicht extrem innovativ aufgestellt, besetzt wichtige Zukunftsfelder wie die künstliche Intelligenz und verfügt über eine gute Vernetzung mit der Wissenschaft. „Wir werden aus der aktuellen Krise gestärkt hervorgehen. Die Unternehmen hier denken langfristig und das macht sich am Ende bezahlt.“

Top-5-Liste der Schwächen

Gleichwohl sehen die Betriebe Handlungsbedarf. Die Top-5-Liste der Schwächen führen Mobilfunk-Netzabdeckung und Breitband-Versorgung an. Hier ist die Diskrepanz zwischen der Wichtigkeit für die Betriebe einerseits und der tatsächlichen Zufriedenheit andererseits am größten. Es folgen die Verfügbarkeit beruflich qualifizierter Fachkräfte sowie die Dauer von Verfahren. „Wir brauchen Investitionen in die digitale Infrastruktur, die mit den größer werdenden Band-

> Die Region bleibt ein Zukunftsstandort

breiten mithalten, und ein Willkommenspaket für Fachkräfte, das junge Leute mit Ausbildung oder Studium für eine Karriere in der Region begeistert und Menschen von außerhalb zum Zuzug motiviert“, so Wolfgang Epp.

Flächen besser ausnutzen

Probleme sehen die befragten Unternehmen weiter bei Wohnraum und Gewerbeimmobilien. In beiden Fällen ist die Zufriedenheit niedrig ausgeprägt. Die IHK plädiert daher dafür, bei der Flächenentwicklung für Beschäftigte wie Firmen nicht nachzulassen. „Es gilt, die vorhandenen Potenziale besser auszunutzen und nachzuverdichten sowie bestehende Immobilien zu modernisieren und Leerstände zu aktivieren“, sagt Epp. „An neuen Flächen werden wir aber nicht vorbeikommen.“

Weitere Defizite bringt die Firmenbefragung bei der Wahrnehmung durch Politik und Verwaltung zutage. So wünschen sich Unternehmen neben schnelleren Verfahren auch ein offeneres Ohr für die Wirtschaft. Außerdem kritisieren sie die bestehenden Standortkosten wie Gewerbesteuer, Grundsteuer und andere öffentliche Gebühren. Bei all diesen Faktoren hat sich die Bewertung der Region durch die Betriebe seit 2017 verschlechtert. /

IHK-SERVICE
ANTONIA HETTINGER
07121 201-256
hettinger@
reutlingen.ihk.de

Bahnhof Merklingen wird eröffnet

Mehr Touristen in die Region bringen

Die IHK plädiert dafür, den neuen Bahnhof in Merklingen als zusätzliche Chance für den regionalen Tourismus zu nutzen.

Im Dezember wird der Bahnhof Merklingen eröffnet und damit ein weiterer Halt zwischen Stuttgart und Ulm entstehen. Ab 2025 wird der Bahnhof zudem Teil der Stuttgart-21-Verbindung sein. Von Merklingen aus könnten Buslinien nach Münsingen und Bad Urach geschaffen werden, um Touristen zusätzlich via öffentlichem Personenverkehr zu den Zielen in der Region Neckar-Alb zu bringen. Vor allem Natur-, Tagungs- und Eventtourismus ließen sich ausbauen.

Vom Bahn-Halt in Merklingen wird natürlich zunächst das direkte örtliche Umfeld profitieren, etwa mit Blick auf Firmenansiedlungen und Wohnraumentwicklung. Eine Prognos-Studie für die Schwäbische Alb sieht Potenziale, die es regional zu nutzen gilt. Nach den Überlegungen der IHK könnte eine Anbindung, die zusätzlich auf öffentliche Verkehrsmittel setzt, insbesondere Gäste anlocken, für die Nachhaltigkeitsfragen bei ihren Reisen wichtig sind. /

Das neue Ausbildungsjahr ist angelaufen und die Zahl der neuen Ausbildungsverträge steigt wieder

Ausbildungsumfrage in der Region

Verschärfte Situation

Heimischen Firmen fehlen geeignete Bewerberinnen und Bewerber für ihre Ausbildungsplätze. Das beklagen laut IHK-Umfrage 41 Prozent der Betriebe in der Region.

Im Ergebnis konnten erneut viele Lehrstellen nicht besetzt werden, zeigt die aktuelle landesweite Ausbildungsumfrage der IHKs. An ihr haben sich auch 340 Unternehmen aus Neckar-Alb beteiligt. Neben dem akuten Bewerbermangel melden 46 regionale Firmen, die ihre Ausbildungsplätze nicht besetzen konnten, überhaupt keine Bewerbungen erhalten zu haben.

Die Situation hat sich verschärft: 2013 blieben bei 18 Prozent der regionalen Unternehmen Lehrstellen unbesetzt. Die Firmen haben darauf reagiert und verstärken ihre Anstrengungen, um als attraktiver Ausbildungsbetrieb wahrgenommen zu werden. Dabei setzen sie auf flache Hierarchien, eine moderne IT und einen verbesserten Bewerbungsprozess. /

IHK-SERVICE
PETRA BRENNER
07121 201-262
brenner@
reutlingen.ihk.de

Neues Ausbildungsjahr hat begonnen

Plus zum Start

Zum Start ins Ausbildungsjahr hat die IHK 2.073 neue Ausbildungsverträge registriert. Das ist ein Plus von 4,8 Prozent.

Dabei verzeichnen die kaufmännischen Ausbildungsberufe mit 1.184 neuen Verträgen ein leichtes Minus von 0,8 Prozent. Im Bereich der technisch/gewerblichen Ausbildungen lag der Zuwachs mit 889 Verträgen bei deutlichen 13,2 Prozent.

Insgesamt erreichen die regionalen Betriebe weiter nicht das Niveau von vor der Pandemie. Trotz hoher Ausbildungsbereitschaft gelingt es ihnen nicht, alle Lehrstellen zu besetzen und damit dringend benötigte Fachkräfte selbst auszubilden. /

IHK-SERVICE
PETRA BRENNER
07121 201-262
brenner@
reutlingen.ihk.de

Goodie Bags zum Ausbildungsstart

Dankeschön!

Über 200 Auszubildende und ihre Ausbilder haben am 1. September bei der IHK den Ausbildungsstart gefeiert. Die Azubis erhielten dabei Goodie Bags, deren Inhalt von Unternehmen aus der Region zur Verfügung gestellt wurde.

Springseile, Laptoptaschen, USB-Sticks oder Anti-Stress-Bälle: Insgesamt kamen über 2.400 Artikel zusammen. Beteiligt haben sich die Adolf Würth GmbH & Co. KG, das Amtsgericht Tübingen, die Betz Holding GmbH & CO. KG, die Botek Präzisionsbohrtechnik GmbH, die Braun Möbel-Center GmbH & Co. KG, die Erler GmbH Automation Robotik, die Fertigbau Wochner GmbH & Co. KG, die Huyck.Wangner Germany GmbH, die Kocher + Beck GmbH + Co. Rotationsstanztechnik KG, die Kreiskliniken Reutlingen GmbH, die Maute + Renz Textil GmbH, die Mey Handels GmbH, die Minimax Mobile Services GmbH, die WB Transport GmbH, die Wefi Medical & Hygiene GbR und die Werz Vakuum Wärmebehandlung GmbH & Co. KG. Vielen Dank an alle Unternehmen! /

IHK-SERVICE
LISA DE SANTIS
07121 201-293
desantis@
reutlingen.ihk.de

Foto: GCShutter - iStockphoto.com, Grafik: Vladosikkk/shutterstock.com

Start in drei Modellregionen

KI-Qualifizierung für Azubis

Was kann künstliche Intelligenz? Wie kann KI in Unternehmen eingesetzt werden? Antworten auf diese Fragen bietet eine neue Zusatzqualifikation zu „Künstlicher Intelligenz und maschinellem Lernen“.

Der digitale KI-Grundlagenkurs richtet sich an Auszubildende aller Fachrichtungen. Azubis können ihn ab dem zweiten Ausbildungsjahr besuchen. Im Zeitraum von etwa neun Monaten werden die Basisinhalte zu künstlicher Intelligenz und zu maschinellem Lernen vermittelt. Nach erfolgreicher Prüfung erhalten die Absolventen eine Bescheinigung zum Ausbildungszeugnis.

Die bundesweit einmalige Zusatzqualifikation wird im Rahmen des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten InnoVET-Projekts „KI B³“ entwickelt und erprobt. Mit Beginn des neuen Berufsschuljahres starten derzeit die ersten Lehrgänge für Azubis in den drei Modellregionen Neckar-Alb, Karlsruhe und Stuttgart. /

Weitere Informationen zur Zusatzqualifikation und zum InnoVET-Projekt „KI B³“: www.ki-fortbildung.de

Exporte im ersten Halbjahr

6,1

Milliarden Euro setzten regionale Firmen im ersten Halbjahr 2022 im Außenhandel um. So viel Export gab es bei uns noch nie. Im Vorjahreshalbjahr lag der Wert bei 5,4 Milliarden Euro.

Treiber war erneut die Nachfrage aus den Vereinigten Staaten und aus China, den beiden wichtigsten Ausfuhrländern der Region. Auch die Staaten Europas und sogar das zuletzt schwächere Großbritannien haben den Zuwachs mitbefördert. Allerdings: Das neuerliche Exportplus wird in Teilen auch von der Inflation getrieben.

www.ihkrt.de/international

IHK-SERVICE
MARTIN FAHLING
07121 201-186
fahling@
reutlingen.ihk.de

[Meine Meinung]

Dr. Wolfgang Epp
Hauptgeschäftsführer der IHK Reutlingen

Weltmeister werden

Wer hat Schuld, wenn sich ein Straßenbauprojekt über Jahrzehnte hinzieht oder das Aufstellen eines Windrades sogar völlig auf der Strecke bleibt? Gerne wird auf Politik und Verwaltung gezeigt, wenn solche Projekte nicht vorangehen. Tatsächlich spielen Bürgerinnen und Bürger, die sich in Bürgerinitiativen organisieren, aber nicht unbedingt Meinungsmehrheiten repräsentieren, ebenfalls eine große Rolle als Verhinderer. Natürlich will jede und jeder schnell zum Ziel kommen, mobil telefonieren und gerne auch grünen Strom nutzen – aber bitte nicht bei mir: Not in my backyard.

Bitte richtig verstehen: Bürgerbeteiligung ist ein hohes Gut und gehört zu einem demokratischen Staatswesen. Ohne Beteiligung keine Gemeinschaft. Aber die Abläufe müssen gestrafft und beschleunigt werden. Bei vielen Zukunftsfeldern benötigen wir eher heute als morgen einen Startschuss. Daher gehören Projekte gut erklärt, die Bürgerinnen und Bürger frühzeitig eingebunden und schließlich die Umsetzung auf den Weg gebracht. Wir Deutschen sind doch in so vielen Dingen Weltmeister, warum eigentlich nicht in Planungsverfahren? /

Was sagen Sie dazu? Ihre E-Mail an presse@reutlingen.ihk.de

[IHK vor Ort]

Information und Austausch

Bei der Veranstaltungsreihe „IHK vor Ort“ treffen sich in mehr als 30 Gemeinden der Region Unternehmerinnen und Unternehmer, um sich mit der Ortsspitze über lokale Themen auszutauschen. Das sind die nächsten Termine.

19. Oktober: Reutlingen

„Wirtschaft trifft Kommune“
Treffpunkt: Handwerkskammer, 18 Uhr

Einwohnerzahl: 115.852
IHK-Mitgliedsunternehmen: 7.308
Bürgermeister: Thomas Keck (SPD)

Alle „IHK vor Ort“-Gemeinden und Termine: www.ihkrt.de/ivo

13. Oktober: Rangendingen

Treffpunkt: Gemeindehaus, 18 Uhr

Einwohnerzahl: 5.323
IHK-Mitgliedsunternehmen: 326
Bürgermeister: Manfred Haug (parteilos)

20. Oktober: Eningen unter Achalm

Treffpunkt: Viavi Solutions World Holdings GmbH & Co. KG., 18 Uhr

Einwohnerzahl: 11.200
IHK-Mitgliedsunternehmen: 660
Bürgermeister: Alexander Schweizer (SPD)

Fotos: Stadtverwaltungen

[Eine Frage an die IHK]

Welche Angebote hat die IHK eigentlich für die Kreativwirtschaft?

IHK-Antwort von Berit Heubeck, Managerin des IHK-Netzwerks Kreativwirtschaft

Für Tüftler, Denker und Schaffer aus der Kreativbranche bietet die IHK Reutlingen das Netzwerk Kreativwirtschaft an. Dort treffen sich kreative Köpfe regelmäßig zum Austausch und zu Weiterbildungsveranstaltungen. Besonders spannend sind Termine, bei denen wir vor Ort in Unternehmen sind und Einblicke in den Unternehmensalltag und aktuelle Projekte bekommen.

Bei unseren Treffen steht der Netzwerkgedanke im Vordergrund: Neben tollen Gesprächen und Ideen fürs eigene Unternehmen ergeben sich häufig Kooperationen. Gemeinsam möchte das Netzwerk auch immer wieder Präsenz zeigen und auf die starke Kreativbranche in der Region Neckar-Alb aufmerksam machen.

Auf unserer Netzwerk-Seite im IHK-Web (www.ihkrt.de/nw-kreativwirtschaft) kann sich außerdem jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer mit einem Firmenprofil präsentieren. Wenn Sie das Netzwerk Kreativwirtschaft kennenlernen möchten, melden Sie sich gerne bei mir.

Für Gründer und junge Unternehmen

Aller Anfang ist schwer: Sie haben eine ausgereifte Geschäftsidee und möchten sich selbstständig machen oder haben bereits ein junges Unternehmen im Bereich Kreativwirtschaft gegründet? Wenn Sie wissen möchten, welche Schritte Sie nun gehen sollten und was alles bei einer Gründung beachtet werden muss, dann unterstützt Sie meine Kollegin Tanja Frese aus dem Geschäftsbereich Existenzgründung und Unternehmensförderung. Sie beantwortet gerne Ihre Fragen und gibt Tipps rund um die Themen Gründung, Rechtsform, Finanzierung und Fördermittel. /

IHK-SERVICE
BERIT HEUBECK
07121 201-268
heubeck@
reutlingen.ihk.de

Sie haben Fragen zu den Themen Gründung und Fördermittel? IHK-Gründungsexpertin Tanja Frese berät Sie gerne: 07121 201-141, t.frese@reutlingen.ihk.de

Anzeige

Es gibt noch viel zu entdecken …

Bitte helfen Sie kranken Kindern. Unterstützen Sie das neue Kinderzentrum Bethel mit Ihrer Spende.

Spendenkonto (IBAN): DE48 4805 0161 0000 0040 77
Stichwort: KINDGESUND · www.kinder-bethel.de

6081

Bethel

Schwörer Haus®
Komplettbau
72488 Sigmaringen
Tel. +49 7571 725-0
Fax +49 7571 725-199

Schlüsselfertiges Bauen
Stahlbau
Industriebau/Gewerbebau
Stahlfassadenbau
Elementbau in Beton und Holz

www.schwoerer-komplettbau.de

[Wirtschaftsjunioren]

Planspiel zur Nachhaltigkeit

Fangt einfach mal an

Viele Unternehmen versuchen mittlerweile, Nachhaltigkeit umzusetzen und zu leben. Aber bekanntlich ist aller Anfang schwer. Alexander Rossner von der Zukunftswerk eG gab den Wirtschaftsjunioren erste Hilfe für den Einstieg.

Alexander Rossner (3. v. l.) zeigte den Wirtschaftsjunioren, wie Nachhaltigkeit im Betrieb gelingt

Anhand eines Planspiels stellte Rossner die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen vor. Die Sustainable Development Goals (SDGs) sind ein beliebter Orientierungsrahmen für Institutionen aller Art. Dabei sei längst nicht jedes Ziel für alle Unternehmen geeignet und umsetzbar.

Mit dem Wichtigen beginnen

Rossner empfahl, den Fokus zunächst auf die drei wichtigsten Ziele zu legen und „mit diesen einfach mal anzufangen". Alles Weitere ergebe sich dann von alleine. Die Dokumentation dürfe dabei ebenfalls nicht im Mittelpunkt stehen. „Ein Nachhaltigkeitsbericht entsteht im Laufe der Umsetzung fast automatisch, erstmal müsst ihr aktiv werden und handeln", so der Experte. /

Sei ein Pionier: Bundeskonferenz in Mannheim

Unter dem Motto „Sei ein Pionier" trafen sich Juniorinnen und Junioren aus ganz Deutschland zur WJ-Bundeskonferenz. Vier Tage lang gab es in Mannheim ein abwechslungreiches Programm, intensives Netzwerken und tolle Abend-Events. Für die WJ Reutlingen waren Max Stanger, Katharina Kreß, Aline Hartmann und Simon Brodbeck (von links) dabei. /

WJ-Termine

17. Oktober 2022
Interessenten-After-Work

25. Oktober 2022
Know-how-Transfer
Digitalisierung: Markenführung

15. November 2022
Jahresmitgliederversammlung

3. Dezember 2022
WJ-Stand auf dem Reutlinger Weihnachtsmarkt

WJ im Web:
www.wj-reutlingen.de

Die WJ-Veranstaltungen richten sich an Mitglieder und Interessenten der WJ Reutlingen. Teilnahme nur nach Anmeldung. Mehr Informationen erhalten Sie bei Sandra Schorrer, 07121 201-171, wj@reutlingen.ihk.de

Cyberattacke auf IHK-Organisation

Professioneller Angriff

Wegen einer Cyberattacke wurden bundesweit IT-Systeme innerhalb der IHK-Organisation heruntergefahren. Einige Services der IHK sind daher derzeit nicht in üblichem Umfang nutzbar.

Anfang August trennte die IHK-GfI, der IT-Dienstleister der IHK-Organisation, vorsorglich IT-Systeme der Industrie- und Handelskammern vom Internet. Grund war ein Cyberangriff. Nach Erkenntnissen von IT-Forensikern und des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik stecken professionelle Hacker hinter der Attacke. Die Vorgehensweise deute auf einen Angriff zum Zweck der Spionage oder Sabotage hin, so die IHK-GfI in einer Mitteilung.

Nach außen hatte der Angriff keine direkten Auswirkungen auf die IHK Reutlingen. Sie war immer per E-Mail, Telefon und Website erreichbar. Einschränkungen gab und gibt es derzeit bei der Erstellung elektronischer Ursprungszeugnisse sowie den Anmeldungen zu Prüfungen für die Verkehrsbranche, etwa Fachkundeprüfungen für Güterkraftverkehr oder für Taxen- und Mietwagenunternehmer. Nicht erreichbar sind die bundesweite IHK-Lehrstellenbörse und das Vermittlerregister. Weiter kommt es derzeit zu Verzögerungen bei der Eintragung von Ausbildungsverträgen, der Zuerkennung der Ausbildereignung und den Erlaubnissen für Gewerbevermittler.

Viele Unternehmen, die potenziell betroffen sind, wurden von der IHK Reutlingen nach Bekanntwerden des Vorfalls informiert. Um auch in betroffenen Arbeitsbereichen arbeitsfähig zu sein, setzt die IHK aktuell eigene Abläufe um, damit Mitgliedsunternehmen die gewünschten Leistungen gleichwohl in gewohnter Weise erhalten. /

IHK-SERVICE
DETLEF WERNECK
07121 201-280
werneck@
reutlingen.ihk.de

Anzeige

Patent- und Markenzentrum
Baden-Württemberg

Lernen sie die Grundlagen der Gewerblichen Schutzrechte in **kostenlosen Infoabenden** (teilweise zusätzlich als Livestream im Internet verfügbar)

oder vertiefen sie ihre Kenntnisse in unseren **Praxisseminaren** zur Patentrecherche!

Informationen zur Anmeldung und den einzelnen Terminen:
www.pmz-bw.de/veranstaltungen

IHK-Goldcard bringt Ausbildungsbetriebe voran

Ausbildung ist uns Gold wert

Mit der IHK-Goldcard geht die IHK neue Wege im Bereich des Ausbildungsmarketings. Sie verbindet erstmals verschiedene Leistungen der IHK, ergänzt sie um neue Veranstaltungskonzepte und führt sie in einem übergreifenden Produkt zusammen.

Die IHK-Goldcard bietet Ausbildungsbetrieben die Möglichkeit, Fachkräfte zu binden, junge Talente zu rekrutieren, und schafft Angebote, um die duale Ausbildung weiter in den Fokus zu rücken. „Mit der IHK-Goldcard sprechen wir mehrere Zielgruppen gleichzeitig an: Ausbildungsunternehmen, Ausbilderinnen und Ausbilder sowie die Azubis selbst“, berichtet Céline Brunet, die bei der IHK im Team Ausbildungsmarketing für die Goldcard zuständig ist. „Mit ihr können Betriebe ihren Beschäftigten und Auszubildenden gegenüber ihre hohe Wertschätzung ausdrücken.“

Jede Menge Angebote

Die IHK-Goldcard hat jede Menge Angebote im Gepäck: Mit ihrem Erwerb sichern sich Unternehmen einen Standplatz bei der IHK-Goldmesse im März 2023, bei der sie potenzielle Azubis kennenlernen können. Außerdem erhalten sie eine Vergünstigung, wenn sie ein Firmenporträt im IHK-Ausbildungsatlas buchen. Die Ausbilderinnen und Ausbilder profitieren von einer kostenfreien Personenmitgliedschaft im IHK-Netzwerk für betriebliche Ausbilderinnen und Ausbilder.

Den Auszubildenden bietet die Goldcard ein kostenfreies Seminar zu Rhetorik, Resilienz und Stressmanagement sowie eine Vergünstigung im Paket der neuen Pop-up-Events, die die IHK speziell für Azubis organisiert und bei denen sie sich untereinander vernetzen können. „Die IHK-Goldcard setzt darauf, die Ausbildungsqualität im Unternehmen zu fördern und die Reputation nach außen zu stärken“, sagt Céline Brunet. /

IHK-SERVICE
CELINE BRUNET
07121 201-145
brunet@
reutlingen.ihk.de

Mehr Informationen:
www.ihkrt.de/
goldcard

[IHK-Ehrenamt]

Termine Gremien & Ausschüsse

IHK-Handelsausschuss
13. Oktober 2022, 9 Uhr
IHK-Zentrale, Reutlingen

IHK-Film- und Medienausschuss
13. Oktober 2022, 16 Uhr
IHK-Zentrale, Reutlingen

IHK-Dienstleistungsausschuss
11. November 2022, 9 Uhr
IHK-Zentrale, Reutlingen

IHK-Ausschuss für Einpersonen- und Kleinstunternehmen
18. November 2022, 15 Uhr
IHK-Zentrale, Reutlingen

IHK-Vollversammlung
7. Dezember 2022, 15 Uhr
IHK-Forum, Reutlingen

IHK-Film- und Medienausschuss
15. Dezember 2022, 16 Uhr
IHK-Zentrale, Reutlingen

Für die Teilnahme an den Sitzungen ist eine vorherige Anmeldung nötig. Mehr Informationen: www.ihkrt.de/ehrenamt

Max-Richard Freiherr von Raßler
Inhaber Hotel Schloss Weitenburg, Starzach

Foto: PR

„Das würde uns den Rest geben“

Was bewegt und beschäftigt Unternehmerinnen und Unternehmer in der Region? In der Reihe „O-Ton Wirtschaft“ kommen sie zu Wort.

[O-Ton Wirtschaft]

„In Gastronomie und Hotellerie stehen wir derzeit vor einer Vielzahl von Unwägbarkeiten, die Planungen oder Investitionen nahezu unmöglich machen. Zu den Herausforderungen zählen: Arbeitskräftemangel, unabsehbare Preisentwicklungen, die neuerlichen Corona-Maßnahmen von Bund und Land, unter bestimmten Bedingungen wieder mit Maskenpflicht, vielleicht auch mit weiteren Einschränkungen. Erneute harte Corona-Maßnahmen oder gar Lockdowns würden unserer Branche sprichwörtlich den Rest geben, denn mit staatlicher Unterstützung ist nicht mehr zu rechnen.

Hinzu kommen die Zurückhaltung der Menschen bei konsumtiven Ausgaben für Essen und Trinken sowie ein minimierter Tagungs- und Seminarmarkt. Die Politik muss die gesenkten Mehrwertsteuersätze für Speisen in der Gastronomie auch über den Jahreswechsel hinaus weiterführen und zusätzlich auf Getränke ausweiten. Zudem muss sie klare Ansagen machen, welche Maßnahmen bei einer weiteren Corona-Welle jetzt im Herbst ergriffen werden und welche nicht. Nur dann haben wir Planungssicherheit.

Zinsverbilligte Darlehen und die Förderung von energiesparenden Maßnahmen müssen fortgeführt werden, ebenso die Förderungen für Investitionen in die Modernisierung und den Ausbau touristischer Einrichtungen. Nur so kann es gelingen, den Inlandstourismus zu stärken und ihn attraktiver gegenüber ausländischen Destinationen zu machen.“ /

Das Statement als Video im IHK-Web: www.ihkrt.de/o-ton-wirtschaft

Anzeige

Nothilfe Pakistan
Help
Hilfe zur Selbsthilfe
Jetzt spenden!
Spendenkonto
Commerzbank Köln
DE47 3708 0040 0240 0030 00
DZI Spenden-Siegel Gegründet seit 1992
www.help-ev.de

SCHWÄBISCHE KEHRWOCHE
Firmenreinigung . Vertrauen
GEBÄUDE REINIGER MEISTER BETRIEB
Wir setzen auf: **Vertrauen, Wertschätzung** und **Dankbarkeit.**
UND, **wir liefern wie bestellt!**
07121-8977167 · www.schwaebische-kehrwoche.de

Praxisbericht im IHK-Netzwerk Künstliche Intelligenz

Variantenreich produzieren

Künstliche Intelligenz (KI) erleichtert die Produktion variantenreicher Produkte. Sebastian Mezger und Daniel Tröster von der Aicomp Consulting GmbH stellten im IHK-Netzwerk KI ein Praxisbeispiel vor.

Gerade für die margenschwache Verpackungsbranche, für die der Sonnenbühler SAP-Spezialist Aicomp mit seinen knapp hundert Beschäftigten weltweit Lösungen bereitstellt, ist eine bessere Kalkulation der Produktionskosten entscheidend.

Selbst bei der Herstellung eines einfachen Briefumschlags gibt es ein komplexes Zusammenspiel für die Bestimmung der Produktionsgeschwindigkeit, welches sich mit einer klassischen Programmierung schwer abbilden lässt. Die Abmessungen, die Schnittart, das Papier, der Klebestreifen und der Druck bestimmen die Varianten.

IHK-SERVICE
THERESA KNOLL
07121 201-298
knoll@
reutlingen.ihk.de

Mehr Informationen zum Netzwerk: www.ihkrt.de/nw-ki

Näher am Ist-Wert

Da Aicomp die Ist-Werte und die Varianteneinstellungen aus dem SAP-System genau kennt, ließ sich leicht eine KI-Lösung realisieren. Deren Vorausberechnung der Produktionsdauer liefert eine deutlich engere Bandbreite der möglichen Produktionskosten und der berechnete Wert liegt näher am Ist-Wert im Vergleich zur klassischen Kalkulation. Außerdem lassen sich mit der KI die Maschinenlaufzeiten präziser vorausbestimmen.

Best Practice im Mittelpunkt

Seit der Gründung im Jahr 2019 fanden bislang 18 Treffen des IHK-Netzwerks Künstliche Intelligenz statt. Auch bei den nächsten Treffen werden wieder Best-Practice-Beispiele der beteiligten Unternehmen aus dem Bereich Produktion präsentiert und Start-ups eingebunden. /

Anzeige

Neue Wirtschaftskarte der IHK fördert Gemeinschaftsgefühl

Region an der Wand

Die Wirtschaftskraft der Region kann man sich ab sofort plakativ über den Schreibtisch, in den Verkaufsraum oder ins Klassenzimmer hängen. Ein Projekt des IHK-Förderkreises Standortmarketing macht's möglich.

Welche Wirtschaftszweige sind in der Region zu Hause? Und wie steht Neckar-Alb im deutschlandweiten Vergleich in puncto Kaufkraft, bei den Exporten oder den Studierendenzahlen da? Mittels zehn wesentlicher Faktoren stellt die Karte die Region und die drei Landkreise vor. Dazu kommen die sieben Cluster, für die die Region auch überregional bekannt ist.

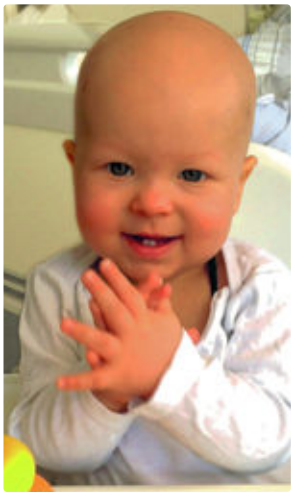
Ganz neu und ein Stück Heimat. Antonia Hettinger (l.) und Jennifer Muffler präsentieren die neue IHK-Wirtschaftskarte

IHK-SERVICE
JENNIFER MUFFLER
07121 201-129
muffler@
reutlingen.ihk.de

Dabei mussten die Macher der Karte schon zum Format DIN A0 greifen, um alle Informationen unterzubringen. Aktuell geht die Karte nun an Unternehmen, Schulen und Hochschulen, um dort eingesetzt zu werden. „Die Wirtschaftskarte ist angewandte Heimatkunde und fördert das Gemeinschaftsgefühl", sagt IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Wolfgang Epp. Die Übersichtskarte kann kostenfrei bei der IHK angefordert werden. /

Anzeige

Förderverein
für krebskranke Kinder
Tübingen e. V.



MUT.
HILFE.
HOFFNUNG.

Helfen Sie
krebskranken Kindern
und deren Familien
mit Ihrer Spende!

UNSER SPENDENKONTO
Kreissparkasse Tübingen IBAN: DE10 6415 0020 0000 1260 63

Telefon 0 70 71 / 94 68 -11
www.krebskranke-kinder-tuebingen.de

Hier bewerben!

Unternehmen aus Baden-Württemberg mit innovativen Projekten und Leistungen gesucht! Alle Infos unter **www.vr-innovationspreis.de.** **Einsendeschluss ist der 31.10.2022.**

VR-InnovationsPreis
MITTELSTAND

Volksbanken
Raiffeisenbanken
in Baden-Württemberg

Die Volksbanken Raiffeisenbanken arbeiten in Kooperation mit:
Bausparkasse Schwäbisch Hall, Union Investment, R+V Versicherung, easyCredit, DZ BANK, DZ PRIVATBANK, DZ HYP, VR Smart Finanz, MünchenerHyp, Atruvia AG, Gewinnsparen, Süddeutsche Krankenversicherung

Bildnachweis Blindtext

[Schnelle Rückschau]

Region meets Taipeh

Zu einem Arbeitstreffen kam die Taipeh-Vertretung in der Bundesrepublik Deutschland mit dem IHK-Management zusammen. Es ging um die Halbleiterindustrie, die Sicherung von Lieferketten und Maßnahmen zur weiteren Digitalisierung. Im Bild: Dr. Ian-Tsing Joseph Dieu (3. v. l.), Generaldirektor der Taipeh-Vertretung, und Tzu-Ching Tung (r.), Dritter Sekretär der Vertretung. Vonseiten der IHK waren Sandra Schorrer, Dr. Wolfgang Epp und Alexander Sicking (2. v. r.) dabei. /

Große Kraftanstrengung

„Wir werden die Abhängigkeiten in der fossilen Energieversorgung dauerhaft beenden, den Ausbau der Erneuerbaren drastisch beschleunigen und insgesamt mehr Energie einsparen“, sagte Dr. Franziska Brantner (2. v. r.), Staatssekretärin im Bundeswirtschaftsministerium, beim Besuch der IHK. IHK-Präsident Christian O. Erbe (r.) berichtete der Grünen-Politikerin von den Sorgen der heimischen Firmen. „Die Mehrzahl sieht die Energie- und Rohstoffpreise als das größte wirtschaftliche Risiko. Dazu kommt jetzt noch die Gefahr, dass das Gas knapp wird.“ Mit im Bild: Beate Müller-Gemmeke, Mitglied des Bundestags, und Handwerkskammer-Präsident Harald Herrmann. /

Was machst du?

„Und was hast du beruflich vor?“ – Kurz vor den Sommerferien kamen junge Leute in der Reutlinger Innenstadt nicht an dieser Frage vorbei. Die Beraterinnen und Berater der Agentur für Arbeit, von Handwerkskammer und IHK waren drei Tage im Pop-up-Store „Wechselnder Wilhelm“ vor Ort, um von dort aus Jugendliche über die Vorteile einer dualen Ausbildung zu informieren. Die Idee: nicht warten, bis die Zielgruppe kommt, sondern kurz vor dem Start des neuen Ausbildungsjahres noch einmal direkt auf sie zugehen. /

11 Fußballfelder Hightech

Der IHK-Handelsausschuss war zu Gast im Logistikzentrum der E. Breuninger GmbH & Co im Gewerbegebiet Eichwald bei Großsachsenheim (Landkreis Ludwigsburg). Selbstfahrende Roboter transportieren hier die Ware durch die 18 Meter hohe und etwa 76.000 Quadratmeter große Halle. Diese Fläche entspricht knapp 11 Fußballfeldern. Auf 30 Ebenen lagern bis zu zwei Millionen Produkte. Rund 2.500 Pakete pro Stunde können vollautomatisch abgewickelt werden. Rund 700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten Hand in Hand mit den Maschinen. /

[Schnelle Vorschau]

Foto: -Antonio-/iStockphoto.com

18.10.2022, 15.30 – 18 Uhr

Wirtschaft trifft Zoll

Bei „Wirtschaft trifft Zoll“ haben Zollverantwortliche aus regionalen Unternehmen die Gelegenheit, sich mit Vertretern der Zollverwaltung über aktuelle Entwicklungen auszutauschen. Kooperationspartner der Online-Veranstaltung ist die IHK Ulm.

Ob allgemeines Zollrecht, Warenursprungs- und Präferenzrecht, die Bereiche Einfuhr und Ausfuhr oder die aktuellen Regelungen im Warenverkehr mit dem Vereinigten Königreich: Die Themen bestimmen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer selbst – konkrete Fragen zu den genannten Themenblöcken können direkt im Zuge der Anmeldung zur Veranstaltung eingereicht werden. Darüber hinaus gibt Anke Hauser, Projektmanagerin Zoll und internationaler Warenverkehr bei der IHK, einen ersten Überblick über das neue „eCarnet ATA“. /

Mehr Infos und Anmeldung: veranstaltungen.ihkrt.de/wtz2022

IHK-Veranstaltungen (Auswahl)

10.10.2022, 15 – 17 Uhr
Online-Seminar: Buchführung und Steuern für Einsteiger
-> veranstaltungen.ihkrt.de/buchfuehrung101022

12.10.2022, 10 – 11.30 Uhr
Lebenswerk sichern: Wie meistern wir die Herausforderungen bei der familieninternen Unternehmensnachfolge?
-> veranstaltungen.ihkrt.de/familieninternenachfolge221012

24.10.2022, 18 – 20 Uhr
Infoveranstaltung: Übernehmen statt gründen
-> veranstaltungen.ihkrt.de/nachfolge241022

22.11.2022, 14 – 17 Uhr
Update Arbeitsrecht
-> veranstaltungen.ihkrt.de/arbeitsrecht22

28.11.2022, 18 – 20.15 Uhr
Infoveranstaltung: Unternehmensnachfolge
-> veranstaltungen.ihkrt.de/nachfolgereutlingen2022

30.11.2022, 16 – 17.30 Uhr
Digitale Impulse: Die Kunst der Rhetorik im Verkauf
-> veranstaltungen.ihkrt.de/digitaleimpulse6

IHK-Veranstaltungskalender

Ob Seminar, Zertifikatslehrgang, Info-Veranstaltung oder Workshop: Alle IHK-Veranstaltungen der kommenden Wochen und Monate finden Sie tagesaktuell in unserem Online-Veranstaltungskalender.

www.ihkrt.de/veranstaltungen

[Netzwerke]

Alle Netzwerke, Ansprechpartner/-innen und Termine im IHK-Web: ihkrt.de/netzwerke

Für die Teilnahme an den Netzwerk-Veranstaltungen ist eine vorherige Anmeldung erforderlich

IHK-Netzwerk Vertrieb

Systematisch neue Kunden gewinnen

Neukunden-Akquise: Manch einer mag angesichts der aktuellen Lieferprobleme und der unsicheren Kosten- und Preisgestaltungslage gar nicht daran denken. Dennoch ist sie unerlässlich – und am 24. November Thema beim Treffen des Netzwerks Vertrieb.

Kommen Kunden abhanden, kann ein Unternehmen schnell in eine finanzielle Schieflage geraten – wenn die Umsatzverluste nicht kompensiert werden können. Gleichzeitig ist die Akquise neuer Kunden jedoch nicht von heute auf morgen erfolgreich. Sie dauert je nach Branche Wochen, Monate oder Jahre und muss längerfristig und planvoll angegangen werden. Referent Peter Schreiber beleuchtet in einem Impuls-Vortrag mit anschließender Diskussion die Integration der kontinuierlichen Neukunden-Akquise mittels „Web-Aided-Selling“ in die tägliche Verkaufspraxis. /

Mehr Infos und Anmeldung: ihkrt.de/nw-vertrieb

Netzwerk-Termine (Auswahl)

IHK-Netzwerk Betriebliches Gesundheitsmanagement
11. Oktober 2022, 16 Uhr
Prävention psychischer Erkrankungen durch BGM

IHK-Netzwerke Strategie & Führung und Nachhaltigkeit
12. Oktober 2022, 17 Uhr
Nachhaltigkeitsstrategien und deren Umsetzung in Industrie- und Dienstleistungsunternehmen

IHK-Netzwerk Forderungsmanagement
12. Oktober 2022, 17 Uhr
Die erfolgreiche Zwangsvollstreckung – Teil 1: Das gerichtliche Mahnverfahren richtig einleiten und verstehen

IHK-Netzwerke Kaufmännische Leitung und Bilanzbuchhaltung
18. Oktober 2022, 17 Uhr
Aktuelle steuerrechtliche Änderungen und bilanzielle Darstellung von EDV-Projekten

IHK-Netzwerk IT-Leitung
25. Oktober 2022, 16 Uhr
KI in der Realität

IHK-Netzwerk Kommunikation
8. November 2022, 17:30 Uhr
Eventformate der Zukunft: Live, hybrid und digital

IHK-Netzwerk Produktmanagement
9. November 2022, 17 Uhr
Produkt-Markt-Strategie: Aktion statt Reaktion

IHK-Netzwerk Sicherheit
15. November 2022, 15 Uhr
Gefahrstoffrecht

IHK-Netzwerk Assistenz
16. November 2022, 16.30 Uhr
Innovation, Ideen, Inspiration – Die Magie der Kreativität

IHK-Netzwerk Projektmanagement
16. November 2022, 17.30 Uhr
Verantwortlichkeiten in Scrum – Wer managed hier eigentlich das Projekt?

IHK-Netzwerk Customer Service
28. November 2022, 18 Uhr
Emotionale Kundenbindung

Fotos: Vitalii Vodolazskyi, Kundra/shutterstock.com, ramona1166/iStockphoto.com

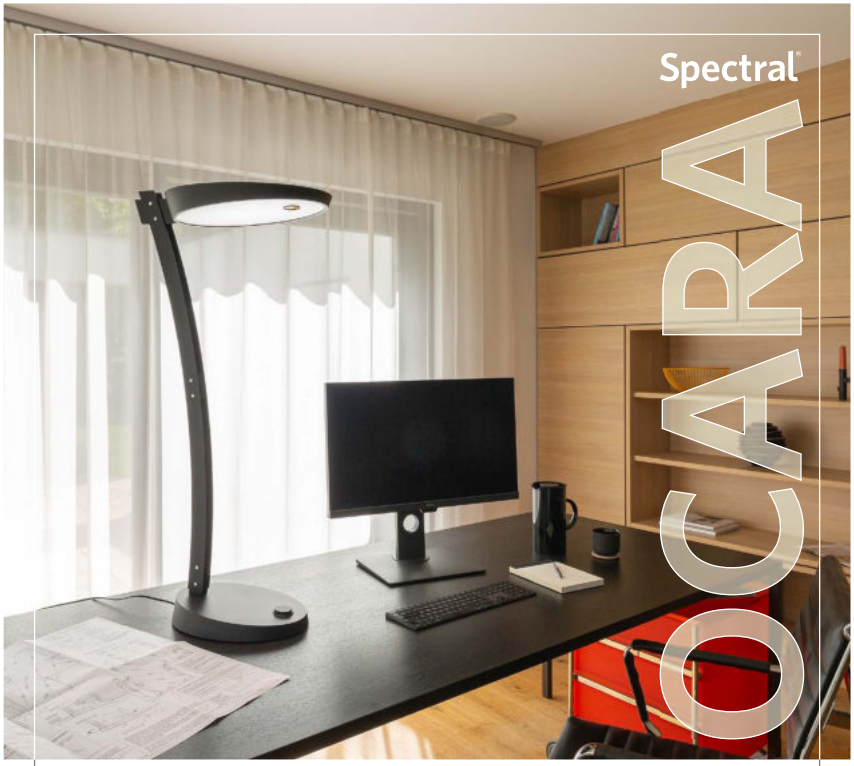
Außenwirtschaftsforum 2022

Was Betriebe erwartet

Neue Beschaffungsmärkte sowie die Auswirkungen des Lieferkettengesetzes sind am 27. Oktober die Themen beim diesjährigen IHK-Außenwirtschaftsforum.

Weil Lieferketten unterbrochen und Rohstoffe nicht verfügbar sind, rücken für Unternehmen neue Beschaffungsmärkte in den Fokus. Im ersten Teil der Veranstaltung geben Expertinnen und Experten einen Überblick über die Chancen zum Nearshoring und Sourcing in Südosteuropa und Afrika. Im zweiten Teil folgt ein Update zum EU-Lieferkettengesetz, das 2023 in Kraft tritt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erfahren, welche Sorgfaltspflichten Betriebe erfüllen müssen und wie insbesondere kleine und mittlere Unternehmen diese in der Praxis konkret umsetzen können. Das Außenwirtschaftsforum findet im IHK-Forum Reutlingen statt, Beginn ist um 9 Uhr. /

Mehr Infos und Anmeldung: veranstaltungen.ihkrt.de/auwiforum2022



Anzeige

Ocara – die einzigartige Lichtlösung für Ihr Homeoffice!

Optimales Arbeitslicht, jederzeit und überall!

Ocara bringt das „Draußen-Gefühl" in Ihr Homeoffice.
Einstecken, anschalten: Ocara regelt den Rest.

Ocara – die komfortable Lichtlösung,
die Sie nicht mehr missen möchten!

RIDI GROUP

RIDI Leuchten GmbH · 72417 Jungingen · www.ridi-group.com

RUCKH
Patentanwaltskanzlei

Ihre kreativen und innovativen Ideen - von uns geschützt mit Kompetenz und 20 - jähriger Erfahrung!

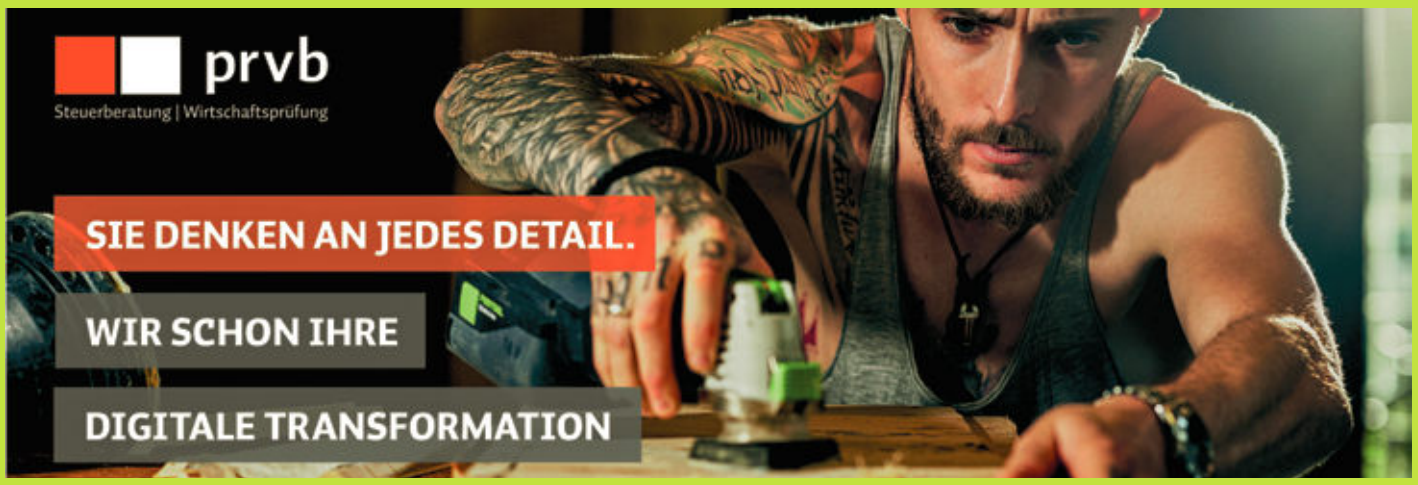
Unsere Patentanwaltskanzlei ist im gesamten Bereich des gewerblichen Rechtsschutzes vor nationalen Patent- und Markenbehörden sowie entsprechenden Europäischen und internationalen Behörden tätig.

Seit 20 Jahren betreuen wir weltweit Firmen und Mandanten in den Bereichen technische Schutzrechte (Patente, Gebrauchsmuster), Markenrechte und Designschutz.

Patentanwaltskanzlei Dr. Rainer Ruckh
Jurastr. 1
73087 Bad Boll

Tel.: +49(0)7164/90330-0, Fax: +49(0)7164/90330-10
e-mail: rr@patent-ruckh.eu
http//: www.patent-ruckh.eu

Dr. Rainer Ruckh
Dipl. Physiker, Patentanwalt
European Patent Attorney
European Trademark Attorney



Unsere Themen im Dezember 2022/Januar 2023

- ☐ Wirtschaftsregion Reutlingen / Tübingen / Zollernalb
- ☐ Kommunikation, Marketingdienstleister und Kreativagenturen
- ☐ Druck und Verpackung

Anzeigenschluß: 11. November 2022

/ Mit jedem unserer Geschäftsfelder setzen wir auf Ihren Sieg – über alle Herausforderungen, denen sich Unternehmen, Freiberufler:innen und Privatpersonen in puncto Steuer und Recht stellen müssen. Dazu werfen wir das in die Waagschale: die Erfahrung aus über 40 Jahren und unzähligen Mandaten, die notwendige Detailkenntnis, die Übersicht und den Weitblick. Unsere Betreuung ist exakt auf Sie abgestimmt und immer lösungsorientiert – ob bei der Lohnbuchhaltung, bei Steuer- und Jahresabschlüssen, bei der Wirtschaftsprüfung und in Rechtsfragen. So haben Sie den Rücken für Wesentliches frei. Ein Rundum-Sorglos-Paket oder kürzer: **vier gewinnt**. /

SHP Beratergruppe Steuern & Recht
Mozartstraße 44 – 46 / 72336 Balingen
Schmiechastraße 50 / 72458 Albstadt
Heiligkreuzstraße 13 / 72379 Hechingen

Balingen Albstadt Hechingen / **shp-beratergruppe.de**
> T +49 (0) 7433 954-0 > E info@scharf-hafner.de
> T +49 (0) 7431 9092-0 > E info@scharf-baur.de
> T +49 (0) 7471 97544-0 > E info@shp-recht-hechingen.de
> T +49 (0) 7471 98483-0 > E info@shp-birkle.de

SHP Beratergruppe

Holzbau + Dächer
LOOS
GmbH & Co. KG

Burkhardt+Weber-Str. 57 · 72760 Reutlingen
Tel. 0 71 21/34 05 08 · Fax 0 71 21/34 05 18

Auch wenn es mal kein Neubau sein soll,
wir optimieren Ihr Firmengebäude!

- Neue Dächer (Flach-/Steil-/Sandwichdächer)
- Lichtlösungen im Dachbereich (auch mit RWA)
- Fassadenbekleidungen (Holz / Alu / Kunststoff)
- Raumanpassungen im Innenbereich
- Anbauten an bestehende Gebäude

Speziell nach Ihren Anforderungen und Bedürfnissen
finden wir gemeinsam eine Lösung. Rufen Sie uns an!

www.Loos-Holzbau.de ...LEGEN WIR LOOS!

Schwörer Haus®
Komplettbau

72488 Sigmaringen
Telefon +49 75 71 725-0
Telefax +49 75 71 725-199

Schlüsselfertiges Bauen
Stahlbau
Industriebau/Gewerbebau
Stahlfassadenbau
Elementbau in Beton und Holz

www.schwoerer-komplettbau.de

Wertigkeit als Handlungsleitlinie

Zickler Immobilien in Reutlingen: „Nur die bestmögliche Präsentation führt zum bestmöglichen Ergebnis“

Wertigkeit ist eine Leitlinie, die bei Zickler Immobilien jede Phase des Verkaufsprozesses bestimmt. Dieser beginnt, wenn Inhaber Klaus-Jürgen Zickler das Objekt mit geschulten Blick in Augenschein nimmt: Machen Schönheitsreparaturen Sinn? Sollte die Immobilie geräumt werden, damit sich potenzielle Käufer besser vorstellen können, wie ihre Möbel in dieser Umgebung wirken? Zickler ist überzeugt: „Um im Verkauf das bestmögliche Ergebnis zu erzielen, ist entscheidend, die Immobilie bestmöglich zu präsentieren“.

Standort seit 2011: der Annenweg 2 in Reutlingen

Damit sich der Verkäufer entspannt zurücklehnen kann, holt das Zickler-Team auch entsprechende Kostenvoranschläge ein und kümmert sich um die Umsetzung der vereinbarten Maßnahmen. Ein Grafikdesigner fügt die Bilder des professionellen Fotografens in das ausführliche Exposé ein und gibt im Übrigen allen Zickler-Außenauftritten einen optischen Wiedererkennungswert.

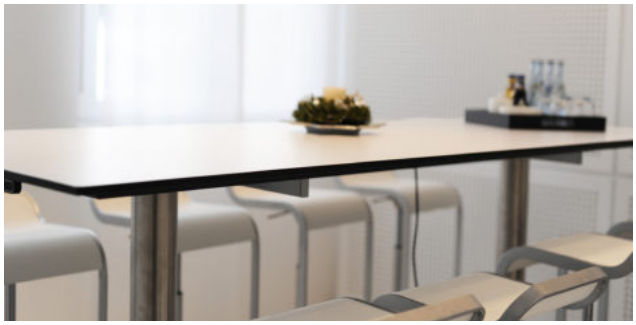
Die seit Jahren praktizierten 360-Grad-Rundgänge können ebenso wie die neu hinzugekommenen Videos derzeit ihre Vorzüge voll ausspielen. So beschränkt sich die Vor-Ort-Besichtigung auf einen Kreis echter Kaufinteressenten mit geprüfter Bonität. „Aufgrund des aufwendigen Marketings haben wir in rund 90 Prozent der Fälle am Ende nicht nur einen, sondern mehrere Kaufinteressenten. In diesen Fällen kann über ein Bieterverfahren das bestmögliche Ergebnis für den Verkäufer erzielt werden“, erklärt Klaus-Jürgen Zickler.

Sarah und Klaus-Jürgen Zickler
FOTO: RALPH KOCH

Er führt seit 2008 das Immobilienbüro seiner Mutter Margreth Zickler weiter, die zu den Reutlinger Immobilienpionieren gehörte, als sie 1973 ihr Büro gründete. Klaus-Jürgen Zickler ist geprüfter Immobilien-Sachverständiger, IVD-Mitglied und seit über zehn Jahren auch im Gutachter-Ausschuss der Stadt Reutlingen tätig. Seine Frau Sarah, von Beruf Psychologin, hat sich insbesondere auf die Mediation bei Streitigkeiten von Erbengemeinschaften und den Verkauf von Wohnanlagen spezialisiert.

ZICKLER
<< Seit 1973 >>
IMMOBILIEN

Annenweg 2 · 72762 Reutlingen
Tel.: 07121/ 16 44 - 0
office@zicklerimmobilien.de
www.zicklerimmobilien.de



Gewerberäume provisonsfrei zu vermieten

Mössingen	
Breitestraße 34	Praxis- oder Bürofläche ca. 210 m²
Reutlingen	
Karlstraße 9	Bürofläche ca. 140 m² - 230 m²
Listplatz 1	Lagerfläche ca. 18 m² - 109 m²
Wilhelmstraße 131	Praxis- oder Bürofläche ca.135 m²
Wörthstraße 55	Bürofläche ca. 80 m²

Telefon 07121/ 2413-71
www.Dr.Rall-Immobilien.de

Dr. Rall-Immobilien
Verkaufen · Vermieten · Vermitteln

Wohnbau · Industriebau · Umbau und Sanierung
Schlüsselfertiges Bauen · Spezialtiefbau

SCHÄDLER Bau

Telefon 07129 - 60266
www.schaedler-bau.de · Pappelweg 14 · 72805 Lichtenstein

Martin Eisele aus Kirchentellinsfurt hat seinen Job als Ingenieur aufgegeben, um hauptberuflich als Zauberkünstler zu arbeiten

Zauberkünstler Martin Eisele

Ausgezeichneter Kartentrick

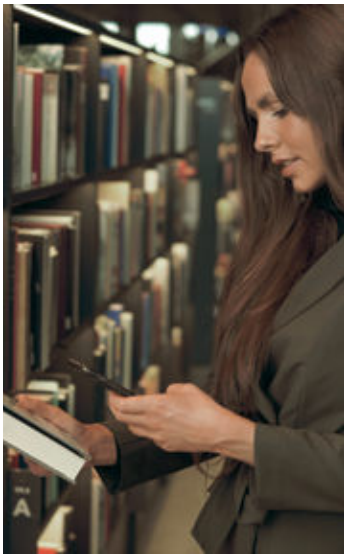
Martin Eisele hat vom Weltkongress der Zauberei in Quebec den Sonderpreis „Card Magic Invention Award“ mitgebracht.

Ausgezeichnet wurde er für einen seiner Kartentricks. Wie er funktioniert, verrät er natürlich nicht – nur so viel: „Ich habe über Jahre ein neuartiges Konzept erfunden, das es so noch nicht gab.“ Begeistert von einem anderen Kartenzauberer übte er intensiv, um die notwendigen Fertigkeiten zu erwerben und zu verfeinern. Bei der Entwicklung des Tricks habe ihm auch sein Ingenieursstudium geholfen. Den handfesten Beruf hat der 46-Jährige im Jahr 2014 an den Nagel gehängt.

Heute ist seine Motivation das staunende Publikum. Mit Augenzwinkern und einem Lachen liebt er es, Menschen zu verzaubern. „Die Zuschauer spüren nichts von meinem hochkomplexen System, sondern erleben unglaubliche Dinge – also Magie.“ Mit seiner Erfindung wird sich die Zauberkunst weiterentwickeln und neue Felder werden sich auftun, ist sich der Familienvater sicher. /

Martin Eisele tritt regelmäßig auf Firmenfeiern und privaten Festen auf

Die App von Redia bietet Nutzerinnen und Nutzern von Bibliotheken zahlreiche Funktionen



Redia Deutschland GmbH

Ekz-Tochter

Die Reutlinger Ekz.Bibliotheksservice GmbH hat ein Tochterunternehmen gegründet: die Redia Deutschland GmbH.

Redia vertreibt eine Bibliotheken-Serviceplattform namens „Libry“. Sie ist bereits in ganz Dänemark und in der Deichmann-Zentralbibliothek in Oslo im Einsatz.

Neue Möglichkeiten in der Bibliothek

Der Gründung war ein strategisches Investment von 29,67 Prozent an der dänischen Design- und Softwareagentur Redia A/S vorausgegangen, der Entwicklerin der „Libry“-Plattform. Das Portfolio der Ekz-Gruppe wird dadurch um einen weiteren Baustein mit wertvollen Funktionen ergänzt, die in viele Bereiche der existierenden Angebote der Gruppe integriert werden.

Herzstück der Plattform ist eine App. Mit ihr erhalten Bibliotheksnutzerinnen und -nutzer einen Überblick über die Bestände und deren Lage im Gebäude. Zudem können sie damit Gebühren bezahlen sowie Medien direkt am Regal verbuchen. /

Fotos: PR

Was gibt es Neues? – Ihr Unternehmen in WNA

In den Firmennachrichten können sich Mitgliedsunternehmen der IHK Reutlingen mit ihren Neuigkeiten präsentieren – im gedruckten Magazin und online. Wir berichten über Neugründungen, Firmenjubiläen (25, 50, 75 ... Jahre), Unternehmenspreise, Investitionen (etwa Neubauten, Erweiterungen oder die Schaffung von Arbeitsplätzen), Veränderungen in der Geschäftsleitung sowie soziale Aktivitäten. Wir freuen uns auf Ihre Firmennachricht!

www.ihkrt.de/firmenleitfaden

Datatec AG

Rekordumsatz

Die Datatec AG hat im Geschäftsjahr 2021/2022 einen Umsatz von 68 Millionen Euro erzielt. Das ist der bisher höchste Umsatz in der Firmengesichte.

Das Wachstum beträgt 44 Prozent gegenüber dem Vorjahr und 26 Prozent gegenüber dem Vor-Corona-Geschäftsjahr 2018/2019. Das Messtechnik-Unternehmen erklärt das Ergebnis mit einem pandemiebedingten Nachholbedarf der Industrie. Weitere Geschäftstreiber seien neue Technologien wie Klimaschutz, Windkraft, Solartechnik, Elektromobilität oder 5G.

Integration von neuem Geschäftsfeld

Als weiteren Wachstumsfaktor mit hohem Auftragseingang bezeichnet Datatec die Integration eines weiteren Geschäftsfelds – durch die Aufnahme der Produkte des US-Unternehmens National Instruments (NI) in das Portfolio. Dafür wurde eigens der Geschäftsbereich „Modulare Messtechnik“ eröffnet. Ohne die derzeitige Bauteileknappheit wäre das Jahresergebnis laut Unternehmensmitteilung noch deutlich besser ausgefallen. /

DreiG enerationen: Hans-Jörg, Alexander und Siegfried Kessler (v. l.)

Familienunternehmen Kessler feiert 125-jähriges Bestehen

In fünfter Generation

Die Kessler GmbH aus Nusplingen feiert ihr 125-jähriges Bestehen. Seit den 1950er-Jahren steht das Unternehmen für ergonomische Näharbeitsplätze.

Ursprünglich von Wilhelm Kessler 1897 als Flaschnerei gegründet, hat Hans-Jörg Kessler 1953 mit dem Bau von Untergestellen für Nähmaschinen begonnen und 1958 das nachweislich erste höhenverstellbare Nähmaschinenuntergestell aus Metall auf den Markt gebracht. Sohn Siegfried Kessler trat 1986 ins Unternehmen ein und baute es zum internationalen Innovationsführer in der Näharbeitsplatzgestaltung mit aus. Mittlerweile produziert das Unternehmen Tausende Tischplatten pro Monat und hat sich zum Komplettausstatter von ergonomischen Näharbeitsplätzen entwickelt.

Dazu deckt Kessler die komplette Wertschöpfungskette im Metallbereich ab – vom Laser- und Rohrlaserschneiden über das Abkanten, Fräsen, Schweißen, Pulverbeschichten und Lackieren bis hin zur Endmontage. Darauf basiert ein weiterer Geschäftszweig von Kessler: die Fertigung von kundenindividuellen Zeichnungsteilen. Alexander Kessler, der seit 2018 Geschäftsführer ist, vertritt die fünfte Generation im Unternehmen. /

Die Kessler GmbH hat Niederlassungen in Cumming (USA) und in Przeworno (Polen)

Anzeige

[Wir Unternehmen]

Schreibwarengeschäft

Schön gegen den Trend

Nach 25 Jahren im Holzgroßhandel entschied sich Michael Ehinger für etwas anderes: den Schreibwarenladen um die Ecke. Während der Pandemie expandierte er sogar. Eine kleine Erfolgsgeschichte.

Michael Ehinger macht mit seinem Schreibwarenladen einiges richtig

Früher kaufte er hier seine Oldtimer-Magazine, jetzt gehört ihm der Laden. Michael Ehinger, gelernter Schreiner und langjähriger Holzgroßhändler, war irgendwann die Baubranche leid – und übernahm 2018 das Schreibwarengeschäft Schellenberg (davor Kussmaul) in Reutlingen-Betzingen, eine Institution am Ort. Bereut hat er den Schritt bis heute nicht. Im Gegenteil: In den ersten drei Jahren verdreifachten er und sein Team den Umsatz und erwirtschafteten 2021 über eine Million Euro. „Da sind wir schon ein bisschen stolz“, sagt Ehinger.

Geschäftsideen ausprobieren

Mit vier Festangestellten, mehreren Mini-Jobbern und einer Auszubildenden trotzt Ehinger dem Trend des Ladensterbens. Etwa 180 Quadratmeter Verkaufsfläche, prall gefüllt und gut sortiert. Dazu noch Besonderheiten wie ein Buchbestellservice als Joint Venture mit einer Buchhandlung in Pfullingen oder die Laminierung von Schulbüchern mit recycelter PET-Folie. „Am Schulanfang ist das der Hit.“ Bis zu 8.000 Schulbücher schweißt Ehingers Team in den ersten beiden Schulwochen neu ein.

2019 übernimmt Michael Ehinger noch einen Buchladen, Ende 2021 einen Blumenladen, beide schräg gegenüber. Dort verkauft er nun Spielwaren sowie Bekleidung für Kleinkinder. Im Sortiment sind vor allem Holzspielzeug sowie Entdecker- und Bastelartikel. Die angebotene Kindermode konnten die Mitarbeiterinnen selbst zusammenstellen. In der Kollektion sind auch Kleidungsstücke von Pamos, einem Hersteller vor Ort.

> „Der Laminierservice ist der Hit“

Ein Jahr gibt Ehinger jeder seiner Geschäftsideen. Die Spielwaren haben sich trotz Corona-Pause inzwischen etabliert, die Schreibwaren sowieso. Zwischen 150 und 400 Personen, so Ehinger, kaufen jeden Tag bei ihm ein.

Persönliche Ansprache

Das Sortiment der Läden ist online einsehbar. Ansonsten lässt Ehinger das digitale Geschäft weitgehend außen vor. Klar, der Preisdruck sei da, bei Spiel- mehr als bei Schreibwaren. Aber seiner Erfahrung nach schätzten es die Leute, einen persönlichen Ansprechpartner zu haben und gut beraten zu werden. Wenn ein Artikel woanders günstiger zu haben ist und den eigenen Einkaufspreis unterbietet, überlässt er es schon mal den Kunden, was sie dafür zahlen möchten. „Fast alle zahlen den vollen Preis.“

Es ist Dienstagvormittag, 10.30 Uhr. Eben noch relativ ruhig, füllt sich der Schreibwarenladen plötzlich. Einer Kundin noch schnell das dringend benötige Kartenquartett fürs Enkelkind neben ihr reichen, hier und dort ein kurzer Gruß, dann mit Lieferanten telefonieren: Michael Ehinger ist wieder mittendrin. /

WNA-Reihe Wir Unternehmen

In dieser Reihe stellt WNA kleine Firmen aus der Region Neckar-Alb und ihr Tagesgeschäft vor

Foto: Wiemer-van Veen

Commerzbank Reutlingen

Firmenkunden

Stephan Abt hat bei der Commerzbank AG Reutlingen die Leitung des Segments Firmenkunden übernommen.

In seiner neuen Funktion verantwortet der 51-Jährige das Geschäft mit mittelständischen Firmenkunden, deren Jahresumsatz 15 Millionen Euro übersteigt, in den sieben Stadt- und Landkreisen Reutlingen, Tübingen, Zollernalbkreis, Sigmaringen, Esslingen, Göppingen und Böblingen. Zuletzt war Abt, der studierter Volkswirt ist, als Leiter der Abteilung Manager Corporate Banking in Baden-Württemberg tätig. /

SHS, Tübingen

Geschäftsleiter

Manfred Ulmer-Weber wurde in die Geschäftsleitung der SHS Gesellschaft für Beteiligungsmanagement mbH berufen.

Nach dem BWL-Studium begann er seine berufliche Laufbahn 2010 als Investment Manager bei der SHS. Das Unternehmen hatte er zuvor bereits als Praktikant und Werkstudent kennengelernt. 2012 folgte die Ernennung zum Senior Investment Manager, 2019 zum Partner. Ulmer-Weber ist Teil der vierköpfigen Geschäftsleitung und folgt auf den Gründer Bernhard Schirmers, der nun als Founding Partner tätig ist. /

Sparkasse Zollernalb

Vertretung

Markus Gulde wurde zum neuen Verhinderungsvertreter des Vorstandes der Sparkasse Zollernalb berufen.

Der 43-Jährige ist Diplom-Sparkassenbetriebswirt und hat vom Trainee bis zu seiner heutigen Position als Leiter der Abteilung „Marktfolge Aktiv“ quasi alle Stationen bei der Sparkasse durchlaufen. „Markus Gulde ist bestens gerüstet, sich verantwortungsvoll in die Position einzubringen“, sagte Günther-Martin Pauli, Vorsitzender des Verwaltungsrates der Sparkasse Zollernalb, zur Ernennung. /

Markus Gulde vertritt den Vorstandsvorsitzenden Markus Schmid im Verhinderungsfall

Agenturjubiläum

25 Jahre Kreativität

Die Tübinger PR- und Werbeagentur Karg und Petersen feiert ihren 25-jährigen Geburtstag. Zum Jubiläum hat sie die Online-Galerie „Neckar Originals“ mit kreativen Motiven aus der Region erstellt.

Eigentlich war das Jubiläum schon im vergangenen Jahr, gefeiert wird aus Pandemiegründen jedoch erst jetzt. „Wir sind aktiver als je zuvor – und überall unterwegs, wo Marketingkommunikation einen Beitrag leisten kann”, sagt Dr. Tim Karg, Geschäftsführer der Agentur. Der Agenturclaim bringt das Selbstverständnis auf den Punkt: „Kommunikation für Weiterdenker“. Karg und Petersen steht dafür, dass Kommunikation sowohl emotional ansprechend als auch „richtig schlau“ funktioniert und so gleichzeitig Herz und Hirn anspricht.

Nicht auf eine Disziplin festgelegt

„Wir sind in der kommunikativen Arbeit nicht auf eine Disziplin festgelegt“, so Karg. „Wir arbeiten genauso gut lokal wie international – und stets mit der gleichen Leidenschaft.“ Mit der Onlinegalerie zum Jubiläum will die Agentur Denkanstöße und Inspiration geben. /

Dr. Tim Karg, Geschäftsführer der Agentur Karg und Petersen

Fotos: PR

Anja und Tim Wetzel bei der feierlichen Preisverleihung

Hotel-Restaurant Schwanen

Prämiertes Tagungshotel

Das Metzinger Hotel-Restaurant Schwanen hat beim Grand Prix der Tagungshotellerie Platz 9 in der Kategorie „Spezialisiert auf Tagungen" belegt.

Die Inhaber Anja und Tim Wetzel freuen sich mit ihrem Team über die Auszeichnung. „Wir gehören damit zu den führenden Hotels in Deutschland", sagt Tim Wetzel. Der Grand Prix der Tagungshotellerie wurde zum 26. Mal vom Guide „Mein Tophotel" verliehen. Rund 1.300 Trainer, Weiterbilder und Tagungsentscheider haben dabei ihre Stimme abgegeben. Das Hotel-Restaurant Schwanen bietet mit Tagungs- und Seminarräumen eine professionelle und kreative Umgebung für Meetings. Neben einer modernen technischen Ausstattung stehen bunte und individuell nutzbare Arbeitsräume für ein außergewöhnliches Seminar-Erlebnis bereit.

Grund zur Freude hatten die Wetzels und ihr Team auch bei zwei weiteren Preisen: Beim Preis „Coolster Tagungsraum Deutschlands" hat es das Hotel in die Top 10 geschafft. Zudem zählt das Haus zu den „Top 250 Tagungshotels in Deutschland". /

Das Hotel-Restaurant Schwanen ist ein 4-Sterne-Hotel

Lünendonk-Ranking

RWT in Top 25

Mit 33,7 Millionen Euro Umsatz hat es RWT erneut in die Lünendonk-Liste geschafft – als einer der 25 größten Wirtschaftsprüfer und Steuerberater in Deutschland.

Crowe Global – das weltweite Netzwerk, dem RWT angehört – belegte im Lünendonk-Ranking den 6. Rang. „Wir freuen uns, dass wir als auf den Mittelstand ausgerichtete Kanzlei erneut zu den führenden Kanzleien im deutschen Markt zählen", teilte die RWT-Geschäftsführung mit. Die Lünendonk-Liste basiert auf einer Befragung von über 60 in Deutschland aktiven Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaften. /

25 Jahre Siebecke Präsentationssysteme

Displays weltweit

Siebecke Präsentationssysteme in Neustetten fertigt seit 25 Jahren Verkaufsdisplays für Markenartikel.

Den Grundstein legte Inhaber Heiko Siebecke mit seiner langjährigen Erfahrung aus dem hochwertigen Innenausbau und der Entwicklung von Verkaufsdisplays. Lag der Schwerpunkt in den Anfangsjahren vorrangig auf der Präsentation von Uhren, Pharmaprodukten sowie Kleingeräten in Form von Thekendisplays, kristallisierte sich im Laufe der Zeit die Kernkompetenz heraus: die individuelle Gestaltung und der modulare Aufbau von POS-Bodendisplays für Markenprodukte verschiedenster Branchen.

Hochwertige Produktpräsentation

„Unser Portfolio reicht vom kleinen Logo-Aufsteller über Prospektständer, Theken- und Bodendisplays bis hin zu kompletten Shopsystemen", sagt Heiko Siebecke. „Mittlerweile sind unsere POS-Displays auf der ganzen Welt zu finden – in Stuttgart und Oslo ebenso wie in Tokyo oder New York." /

Heiko Siebecke hat sein Unternehmen im Jahr 1997 gegründet

Fotos: PR

Start-up BW Elevator Pitch 2022

Beneto Foods als Sieger gekürt

Das Start-up Beneto Foods GmbH aus Albstadt hat das Landesfinale des „Start-up BW Elevator Pitch 2022“ gewonnen.

Das Team überzeugte die Jury mit seiner Geschäftsidee der Entwicklung einer automatisierten Grillenfarm als nachhaltige Proteinquelle. Bei der Finalrunde in Stuttgart trafen insgesamt 21 Gründungsteams aufeinander.

Zweiter Platz für Eye2You

Den zweiten Platz belegte das Tübinger Start-up Eye2You mit seiner Idee eines mobilen Funduskopes, das künstliche Intelligenz nutzt und der Netzhautvorsorge dient.

Wirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut gratulierte den Gründerinnen und Gründern und überreichte die von der L-Bank gesponserten Preisgelder in Höhe von 3.000 Euro und 2.000 Euro. „Gründer gestalten die Zukunft unseres Landes entscheidend mit. Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten wie jetzt brauchen wir ihre Ideen und ihren Mut, neue Wege zu gehen“, so die Ministerin. /

Beneto-Foods-Gründerin Lara Schuhwerk (2. v. l.) bei der Preisverleihung

Anzeige

Ihre regionalen Partner für Wohn- & Gewerbebau, Kauf & Verkauf:

rolf dieter ROLF'DAN-PROJEKT gmbh
SURVEYOR- UND INGENIEURGESELLSCHAFT
leben und bauen – in seiner ökonomisch schönsten form

Jedes Haus, ob Gewerbe oder Privat, ein Unikat. Individuelle Holzhäuser aus dem Biosphärengebiet Schwäbische Alb
www.rolf-dan-projekt.de, Tel: 07381/9292-0, info@rolf-dan-projekt.de

Anugraha
SCHLOSS LINDICH®
IMMOBILIEN

Wir bewerten und verkaufen Ihre Immobilie unkompliziert zu Höchstpreisen. Wir bieten Leistungen rund um den Immobilienmarkt, alles aus einer Hand. www.anugraha-immobilien.de
Tel. 01516/8498239, info@anugraha-immobilien.de

Arne Nordmann, Head of Engineering, und Alina Kloss (links), Team Lead Machine Learning, nahmen die Auszeichnung von Dr. Nicole Hofmeister-Kraut entgegen

Neura Robotics GmbH

KI-Champion

Die Neura Robotics GmbH aus Metzingen ist einer von neun „KI-Champions Baden-Württemberg 2022“.

Ausgezeichnet wurde sie für ihre „Neura KI API“, die Anwendern mithilfe einer speziellen Nutzeroberfläche das einfache Trainieren von Modellen ganz ohne große Datensammlungen ermöglicht. Die künstliche Intelligenz (KI) kann integriert, ohne Anbindung an eine Cloud, ihre Tätigkeit verrichten und so auch in hochsensiblen Industriebereichen eingesetzt werden.

Sicher und effizient

Die KI versetzt den eigenen kognitiven Roboterassistenten in die Lage, sicher und effizient im industriellen Umfeld komplexe Tätigkeiten zu übernehmen und mit Menschen Seite an Seite zu arbeiten. Die Auszeichnung „KI-Champions Baden-Württemberg“ wurde vom baden-württembergischen Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus zum dritten Mal vergebenvergeben. Insgesamt wurden neun Unternehmen prämiert. /

Firmennachrichten im IHK-Web:
www.ihkrt.de/firmennachrichten

Soziales Engagement

Ein Herz für ...

Die Stadtwerke Tübingen haben ihr zweites Spendenschwimmen organisiert. Dabei kamen rund 630 geschwommene Kilometer zusammen. Der gerundete Spendenbetrag in Höhe von 3.000 Euro geht jeweils zur Hälfte an die DLRG Ortsgruppe Tübingen und den Post-SV Tübingen. +++ Die Kreissparkasse Tübingen fördert 18 Projekte mit insgesamt 14.300 Euro. Das Geld fließt in die Jugend- und Seniorenhilfe, den Natur- und Umweltschutz, in die Notfallseelsorge sowie in die Bereiche Sport und Inklusion. 13.564 Euro spendet die Kreissparkasse Tübingen für die Ukraine-Hilfe. Gefördert werden das Asylzentrum Tübingen, die Aktion Deutschland Hilft e. V. und der Flüchtlings-Nothilfefonds der Evangelischen und Katholischen Kirche in der Region. +++ Die Reutlinger Bbg Bitbase Group GmbH hat 12.500 Euro an Hamami e. V. gespendet. Der deutsch-kamerunische Verein mit Sitz in Rottweil engagiert sich dafür, afrikanischen Kindern mit Missbildungen des Gaumens, Kiefers oder der Lippen kostenlose Operationen zu ermöglichen und die betroffenen Familien mit Hilfe zur Selbsthilfe zu unterstützen. /

Unternehmensberatung Werte-Macher GmbH gegründet

Erfolgreiche Transformationen

Die neu gegründete Unternehmensberatung Werte-Macher in Tübingen weist Kunden den Weg zu erfolgreichen Transformationsvorhaben.

Die Gründer sind Boris Reichenbächer und Michael Föck. Sie verfügen über viele Jahre Erfahrung im IT-Bereich, wenn es um erfolgreiche Konzepte geht, um die vierte industrielle Revolution wie Business Agilität oder Wertstromfokussierung zu meistern. „Werden diese Konzepte jedoch nicht in ihrer Tiefe verstanden und beherzigt, enden Transformationsvorhaben nicht selten unter allseitigem Frust“, sagt Reichenbächer. Deshalb bietet die Unternehmensberatung individuellen Dialog mit den beteiligten Führungskräften als zentrales Element in ihrem Beratungs- und Trainingsportfolio. Auch bei der Personalgewinnung aus dem Ausland stehen die Werte-Macher ihren Kunden zur Seite. „Aufgrund des inländischen Fachkräftemangels in der IT-Industrie werden multikulturelle Belegschaften immer mehr zur Normalität“, erklärt Föck, der auf 30 Jahre in der Personalgewinnung zurückblickt. Das Unternehmen bietet daneben auch Personalunterstützung auf Zeit an. /

Fotos: PR, Grafik: KareemOV/shutterstock.com

Hereinspaziert: Das Teefachgeschäft von Elke Reichenbach liegt mitten in der Reutlinger Innenstadt

Tee-Gschwendner in Reutlingen feiert 25. Firmenjubiläum

Kompetente Beratung mit Herz

Elke Reichenbach ist seit 1997 Inhaberin der Reutlinger Tee-Gschwendner-Finale.

Zuvor war sie in Stuttgart zehn Jahre lang Franchisepartnerin des deutschen Teehändlers, der damals noch „Der Teeladen" hieß. Dann brachte Elke Reichenbach Teevielfalt nach Reutlingen. Mit ihrem Team ist sie seit 2019 in einem Fachwerkhaus nahe dem Tübinger Tor vertreten.

Fachkundige Beratung

Im Angebot des modernen Ladengeschäfts finden sich rund 350 Sorten. Elke Reichenbachs Fachkunde stammt nicht nur aus 35 Jahren Beratung – die Inhaberin nutzte auch das Angebot der Franchisezentrale, in die Ursprungsorte der Tees zu reisen. In der Zentrale im Rheinland engagiert sie sich in Gremien und freut sich über den Austausch mit anderen Enthusiasten. Von dort bringt sie auch Impulse mit nach Reutlingen. Wenn Kundinnen und Kunden wissen wollen, was es mit japanischen Schattentees auf sich hat, leuchten Elke Reichenbachs Augen. Dann kann sie von ihrer Reise durch japanische Teefelder erzählen. /

Investition in nachhaltige Energiegewinnung

Stadtwerke kaufen Solarpark

Die Stadtwerke Tübingen (Swt) haben einen Solarpark in Aulendorf gekauft. Dieser erzeugt Ökostrom für rund 530 Vier-Personen-Haushalte.

Trotz Lieferschwierigkeiten ging der Solarpark pünktlich zum Sommer in Betrieb. Er erhöht die Strom-Eigenerzeugung der Swt auf 263 Millionen Kilowattstunden pro Jahr. In den Solarpark wurden rund 1,6 Millionen Euro investiert. Bis 2024 wollen die Swt den Bedarf im Tübinger Stromnetz zu 75 Prozent aus eigenen Ökosttromanlagen decken. Mit dem Zukauf in Aulendort erreicht der Ausbaupfad 65,7 Prozent. /

Coaching und Körpertherapie

Gegen Burn-out

Gründerin Bettina Siegler ist als Coach und Körpertherapeutin in Reutlingen tätig.

Mit ihrem ganzheitlichen Ansatz möchte Bettina Siegler ihren Klienten dabei helfen, in Phasen von Erschöpfung, Burnout und anderen Lebenskrisen wieder zu Kräften zu kommen. Aus eigener Erfahrung, auch als ehemalige Führungskraft in Industrie und Wirtschaft, kennt sie die Arbeitswelt und ihre stetig wachsenden Herausforderungen. Immer mehr Menschen kommen ihrer Beobachtung nach an ihre Grenzen der Belastbarkeit. „Permanenter Stress in Verbindung mit als Kind konditionierten, ungesunden Verhaltensmustern führen dazu, dass Körper und Seele irgendwann streiken", so die Expertin.

Mit ihrem Ansatz will sie über den Körper die Seele berühren. Körpertherapeutische Anwendungen sollen den Coaching-Prozess auf sanfte und wirksame Weise unterstützen. „Dadurch entsteht wieder Raum für positive Veränderung und neue Lebensfreude." /

Burn-out-Erkrankungen waren 2020 für rund 4,5 Millionen Krankheitstage in Deutschland verantwortlich

Bettina Siegler war unter anderem Führungskraft in der Industrie, bevor sie sich selbstständig machte

Anzeigen

HALLEN
Industrie | Gewerbe | Stahl

Wolf System GmbH
94486 Osterhofen
Tel. 09932 37-0
gbi@wolfsystem.de
www.wolfsystem.de

wolf SYSTEM

Für perfekten Kaffee-genuss im Büro!
>>> Leasing möglich!
(für Büro und Kleingewerbe)
jura
ELEKTRO hecht GmbH & Co. KG
Elektro Hecht GmbH & Co. KG
72793 Pfullingen, Römerstraße 80
Tel: 07121/3881-0 • www.elektro-hecht.de

Im neuen Showroom ist die Konzeption kompletter Einrichtungen möglich

Schnizer Hotel- und Objekteinrichtungen

In neuen Showroom investiert

Schnizer Hotel- und Objekteinrichtungen hat investiert: in den Neubau eines Showrooms und in eine umfassende Renovierung der Geschäftsräume.

Mit über 4.000 Materialvorlagen und Mustern hat Thomas Schnizer ein neues Showroom-Konzept in Hohenstein-Bernloch realisiert. „Raum- und Einrichtungsideen können damit ganzheitlich bemustert und geplant werden“, erklärt Schnizer. „Wir wollen alles aus einer Hand anbieten.“

35 Jahre Erfahrung

Schnizer verfügt über 35 Jahre Erfahrung und bietet den Kundinnen und Kunden persönliche Ansprechpartner für alle Belange. Im neuen Showroom können Kunden neue Einrichtungskonzepte erproben und verschiedene Materialien für vielfältige Anwendungsgebiete kombinieren.

Umfassende Bauleistungen

Das Unternehmen übernimmt auf Wunsch auch die vollständige Realisierung von Innenausbau-Projekten. „Unser Netzwerk bietet umfassende Bauleistungen“, erklärt Thomas Schnizer. „Dabei legen wir großen Wert darauf, im vorgegebenen Budgetrahmen maximale Qualität und optische Ergebnisse zu erzielen.“ Individualität sei nicht gleichbedeutend mit einem hohen Preis, sondern erfordere die Fähigkeit, einmalige und optimal abgestimmte Konzepte zu entwerfen. /

Fotos: Maria Blocking/GEA, PR, Grafik: piksuperstar/freepik

Anzeigen-Hotline 0 71 23 - 93 91 14

[Gründer-Steckbrief]

Alexandra Goller
Inhaberin der Hundeschule 4Steps4Dogs
Hülben

4Steps4Dogs

Alexandra Goller studierte BWL und arbeitete in der Wirtschaftsprüfung. 2018 entschloss sie sich, ihr Hobby zum Beruf zu machen, und absolvierte eine Ausbildung zur Hundetrainerin. Seit September 2021 betreibt sie ihre eigene Hundeschule in Hülben.

Ihre Geschäftsidee in wenigen Worten?
Ich betreibe eine Hundeschule, in der es um mehr geht als um „Sitz!", „Platz!" und „Fuß!". Mir geht es um ein bedürfnisgerechtes Training, bei dem sowohl Mensch als auch Hund Spaß haben. Ich biete unterschiedliche Gruppenkurse sowie individuelles Einzeltraining an.

Wie beginnt ein normaler Arbeitstag?
Morgens prüfe ich zuerst meinen Terminkalender: Welche Trainings stehen an? Diese bereite ich anschließend vor – und meistens geht es dann auch direkt mit dem ersten Training los. An trainingsfreien Vormittagen stehen organisatorische Aufgaben wie Marketing, Buchhaltung oder E-Mails auf dem Programm.

Was steht gerade an?
Die Weiterbildung zur Assistenzhundetrainerin und der Ausbau meines Trainingsangebots.

Welchen Fehler sollte man als Gründer/-in auf keinen Fall machen?
Zu Beginn nicht den Überblick verlieren! Mir hilft es, realistische Tages- und Wochenziele festzulegen und zu priorisieren. Zweiter Tipp: Rückschläge und Gegenwind nicht zu sehr zu Herzen nehmen. Nach Tiefpunkten kann es nur wieder nach oben gehen.

Ich bin gerne in der Region, weil …
… meine Hunde und ich hier immer einen schönen ruhigen Platz in der Natur finden, um abzuschalten. Außerdem lebt meine ganze Familie hier. Sie unterstützt mich bei allem tatkräftig.

Ihr Berufswunsch als Kind?
Hundetrainerin! Da dies kein klassischer Ausbildungsberuf ist, habe ich nach der Schule aber doch erstmal etwas „Vernünftiges" studiert und gearbeitet. Erst dann hatte ich den Mut, die Ausbildung zur Hundetrainerin nebenberuflich zu starten. /

WNA-Reihe Gründer-Steckbrief

Sie starten als Gründerin oder Gründer gerade durch und wollen unseren Steckbrief ebenfalls ausfüllen? Dann schreiben Sie an Christian Rohm: rohm@reutlingen.ihk.de

Jubelzone

Die IHK Reutlingen gratuliert diesen Betrieben zu ihrem Jubiläum und wünscht ihnen für die Zukunft weiterhin viel Erfolg:

25 Jahre
Karl-Josef Stadler,
Kfz-Handel,
Burladingen-Killer

Dirk Maier,
Gebäudemanagement/
Sachverständiger,
Reutlingen-Sickenhausen

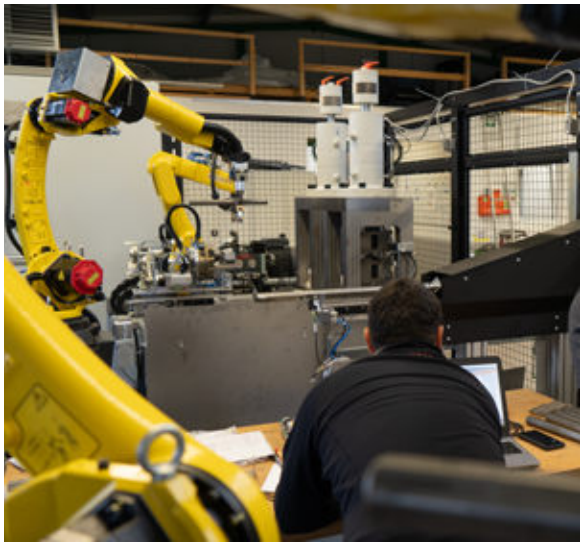
Petra Bernhardt,
Med. Fußpflege,
Hechingen

Foerster verstärkt Präsenz

Indien boomt

Die Institut Dr. Foerster GmbH und Co. KG aus Reutlingen stärkt ihre globale Präsenz – durch eine Vereinbarung mit der langjährigen Vertretung EECI in Indien.

In Mumbai wurde die Foerster Instruments India Pvt. Ltd. (Fiind) gegründet. Acht weitere Niederlassungen schaffen die Nähe zum Kunden. Die Schulung und der Aufbau von lokalen Servicemitarbeitern soll die Wettbewerbsfähigkeit im schnell wachsenden Markt optimieren. Dienstleistungen sollen mittelfristig autonom vor Ort angeboten werden. Neben den Kernprodukten von Foerster soll Fiind auch lokale Ergänzungen entwickeln, um passende Komplettlösungen für den Markt anbieten zu können. Die Institut Dr. Foerster GmbH & Co. KG ist Hidden Champion für Geräte zur zerstörungsfreien Prüfung, Magnetik und Detektion. /



Mensch und Roboter arbeiten bei BS Automatisierung Seite an Seite

BS Automatisierung

Zwei Generationen feiern

Die Rosenfelder BS Automatisierung GmbH feiert ihr 25-jähriges Jubiläum. Zugleich ist die nächste Generation eingestiegen.

Inhaber Bernd Stoll freut sich über den Einstieg seines Sohnes Christopher Stoll in die Geschäftsleitung. Mit dem Eintritt der zweiten Generation sieht er die Zukunft für sein 50-köpfiges Expertenteam gesichert. „Als Vorreiter in der Automatisierung bieten wir Lösungen für die Industrie 4.0 und unser eigenentwickeltes Verfahren in der industriellen Bildverarbeitung an.“

Erfahrung in der Automatisierung

Die BS Automatisierung betreut branchenübergreifend namhafte Kunden. Seit rund zehn Jahren setzen die Rosenfelder Profis auf den Griff in die Kiste, das sogenannte Bin Picking. Diese Technologie wird für das schnelle Be- und Entladen von Produktionsmaschinen genutzt und sortiert ungeordnet liegende Teile für Folgeprozesse. „Dieser Vorsprung gewährleistet unseren Kunden die zuverlässige Umsetzung ihrer Anforderungen“, sagt Christopher Stoll. /

Anzeige

Schritte für ein schönes, gutes Morgen

Wir müssen jetzt alle das Richtige tun, wenn unser Land für kommende Generationen genauso lebens- und liebenswert bleiben soll. Deshalb unterstützen wir mit dem Nachhaltigkeitsbonus gezielt Unternehmen bei ihren Vorhaben für den Klimaschutz. l-bank.de/guw

Aus Liebe zum Land | L-BANK Staatsbank für Baden-Württemberg

JUNG+MATT NECKAR

Ihre Leidenschaft

Aber kein Nachfolger in Sicht?

Dann spenden Sie Ihre Sammlung doch an die Briefmarkenstelle Bethel. Sie schaffen damit sinnvolle Arbeit für behinderte Menschen.

Briefmarkenstelle Bethel
Quellenhofweg 25 · 33617 Bielefeld
www.briefmarken-fuer-bethel.de

286

Bethel

Fotos: PR

Preis für Studio Freudigmann

Ideenstark

Das Tübinger Studio Freudigmann wurde als eines von zehn Kreativunternehmen mit dem „Ideenstark"-Preis des Landes ausgezeichnet.

Das Studio Freudigmann sind die Brüder Arndt und Lars Freudigmann. Beide denken Produktdesign aus der Ingenieurperspektive. Arndt Freudigmann ist Maschinenbauingenieur und arbeitet aktuell im Bereich Brennstoffzellentechnik. Lars Freudigmann ist Bauingenieur und im Bereich Innovationsmanagement und Produktentwicklung tätig.

Tüfteln an Prototypen

Die Brüder leben und arbeiten im Studio Freudigmann in der Tübinger Südstadt. „Hier experimentieren wir mit Werkstoffen und Herstellungsverfahren, verbringen Nächte in unserer Werkstatt und bauen an Prototypen", sagt Lars Freudigmann. Die Brüder arbeiten ausschließlich an Produkten, die sie in der Welt sehen wollen – aktuell etwa Produkte mit CO_2-negativem Fußabdruck. „Dazu fehlt uns aber noch das notwendige Netzwerk. Durch die Auszeichnung erhoffen wir uns, einen höheren Bekanntheitsgrad zu erlangen und Kontakte knüpfen zu können." /

Die Brüder Arndt (oben) und Lars Freudigmann arbeiten und experimentieren im Studio Freudigmann in Tübingen

„Ideenstark" ist eine Auszeichnung der MFG Baden-Württemberg und wird unterstützt vom Landeswissenschaftsministerium

Reutlinger Werbeagentur ausgezeichnet

German Brand Award

Die Werbeagentur Lorenz & Company aus Reutlingen hat den German Brand Award 2022 für den Markenauftritt des Gesamtverbands Ofenbau e. V. (GVOB) erhalten.

„Wir freuen uns sehr über diese Auszeichnung, die wir für unseren langjährigen Kunden GVOB entgegennehmen", so die Geschäftsführer Monika Heuser-Laun und Jochen Laun. Wer bei der Markenbildung den Fokus auf Qualität lege, mache sein Unternehmen auch in der Preisgestaltung langfristig wertvoller, erklären die mehrfach ausgezeichneten Profis. Der GVOB entstand im Herbst 2021 durch den Zusammenschluss der Verbände AdK, Roter Hahn sowie Güte + Technik. /

Anzeige

Viel zu tun, zu wenig Leute? Kollege Roboter hilft aus!

Mit diesen Robotern fühlt sich Automatisierung ganz leicht an.
Probieren Sie es selbst aus vom 08. - 09. November 2022 in Ofterdingen.

UNIVERSAL ROBOTS

Vielen Dank!

Der Erfolg eines Unternehmens hängt entscheidend von der Loyalität seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ab. Die IHK Reutlingen gratuliert den Arbeitsjubilaren, von deren Engagement auch die gesamte Region Neckar-Alb profitiert. Folgende Beschäftigte erhielten IHK-Ehrenurkunden:

Arbeitsjubilare

August Beck GmbH & Co.KG Präzisionswerkzeugfabrik, Winterlingen: Erhard Blau, Industriekaufmann, 40; Ralf Faigle, Industriemechaniker, 40; Harry Reif, Teamleiter Instandhaltung, 40; Karl-Josef Zaminer, Rundschleifer, 40; Jennifer Fluck, Industriekauffrau, 25; Patrick Meyer, Industriemechaniker, 25; Wolfgang Mögle, Werkzeugschleifer, 25; Sabrina Rath, Industriekauffrau, 25.

barth Spedition GmbH, Burladingen: Alkan Ayni, Lagermitarbeiter/Rangierer, 25; Daniel Drassdo, Kraftfahrzeugmechaniker, 25; Bianca Mors, Speditionskauffrau, 25.

Baumann GmbH, Lichtenstein: Jürgen Schubert, Maschineneinrichter, 40; Roland Vöhringer. Konstrukteur, 40; Sonja Gottschalk, Mitarbeiterin Finanzbuchhaltung, 25; Uwe Herrmann, Maschineneinrichter, 25; Anita Robotis, Versandmitarbeiterin, 25.

Blickle Räder+Rollen GmbH u. Co. KG, Rosenfeld: Thomas Vögele, Mitarbeiter Stanzerei, 40; Wolfgang Wiest, Meister Montage, 40; Haci Ismail Arik, Mitarbeiter Montage, 25; Michael Binder, Mitarbeiter Sonderfertigung, 25; Oleg Blochin, Mitarbeiter Wareneingang, 25; Werner Herre, Leiter Marketing, 25; Daniel Mohl, Teamleiter Buchhaltung, 25; Lothar Neher, Mitarbeiter Logistik, 25; Helena Wandreich, Mitarbeiterin Montage, 25.

Eberle-Hald Handel und Dienstleistungen Metzingen GmbH: Joachim Lontzek, Niederlassungsleiter Deißlingen, 25.

Eisele Antriebstechnik GmbH, Albstadt: Norbert Leisten, Industriemechaniker, 40.

ekz.bibliotheksservice GmbH, Reutlingen: Christoph Peters, Gebäudemanagement, 25.

frankenstein präzision GmbH & Co. KG, St. Johann: Holger Helbig, Mitarbeiter in der Prozessentwicklung und Werkzeugvorbereitung, 30.

Gebr. Winter GmbH & Co. KG, Jungingen: Gerd Heinrich Winter, Feinmechaniker, 40.

Groz-Beckert KG, Albstadt-Ebingen: Wolfgang-Johannes Türk, 40; Bernhard Behnke, 25; Klaus Biener, 25; Michael Christian, 25; Markus Damker, 25; Volker Gerling, 25; Frank Glückler, 25; Michael Gomeringer, 25; Dennis Hagg, 25; Stephan Hermann, 25; Wolfgang Hoch, 25; Tobias Hotz, 25; Ingo Kästle, 25; Andreas Klaiber, 25; Branko Knezevic, 25; Jens Pabst, 25; Frank Ritter, 25; Sabrina Rudolf, 25; Bianca Sahin, 25; Manfred Sauter, 25; Eric Schöller, 25; Jochen Schwarz, 25; Gerd Teufel, 25; Yvonne Treuz, 25; Jürgen Weith, 25.

Gustav Magenwirth GmbH & Co. KG, Bad Urach: Matthias Schmidt, Schichtmeister Kunststoffspritzerei, 40; Rainer Sinde, Versand- und Lagermitarbeiter, 40; Joachim Hujer, Entwicklungsingenieur, 25; Sabine Mai, Sachbearbeiterin Customer Support, 25.

Hasenauer + Koch GmbH + Co. KG, Reutlingen: Manuel Radau, Speditionskaufmann, 25.

Inotec GmbH Maschinenentwicklung und Vertrieb, Reutlingen: Heike Scherieble, Finanzbuchhalter, 25.

KARL MAYER STOLL Textilmaschinenfabrik GmbH, Reutlingen: Günther Rapp, Programmierer in der Versuchsteilefertigung, 40; Günter Reicherter, Abteilungsleiter Nadelbettenfertigung, 40; Jürgen Schmitt, Montierer, 25.

Kemmler Baustoffe GmbH, Horb: Petra Scherer, Fachverkäuferin Ausbaustoffe, 40.

Kemmler Baustoffe GmbH, Münsingen: Daniel Goller, Abteilungsleiter Ausbau, 25.

Kemmler Baustoffe GmbH, Pforzheim: Carmen Bross, Kauffrau im Groß- und Außenhandel, 25.

Kemmler Baustoffe GmbH, Pforzheim: Martina Roser, Verkaufsleiterin, 25.

Kreisparkasse Reutlingen: Katrin Dehner, 25; Stefan Ernst, 25; Sascha Goetsch, 25; Claudia Grünenwald, 25; Judith Rabel, 25.

KULLEN-KOTI GmbH, Reutlingen: Gligorije Bogojevic, Maschinenarbeiter, 25.

Mattes & Ammann GmbH & Co. KG, Meßstetten: Christoph Sven Larsén, Geschäftsführer, 40.

Mehrer Compression GmbH, Balingen: Wolfgang Schleh, Lagermitarbeiter, 45; Silvia Deraix, Sachbearbeiterin Zoll und Versand, 40; Ralf Oster, Monteur, 40.

Möbel Rogg Balingen GmbH & Co. KG, Balingen: Kay-Rolf Schulze, 25; Udo Stieglitz, Einrichtungsberater, 25.

Modehaus Zinser GmbH & Co. KG, Tübingen: Aytekin Ates, Abteilungsverantwortlicher, 25.

NATURANA Dölker GmbH & Co KG, Gomaringen: Thomas Kampf, Vertriebsleiter, 40; Sandra Beck, Kaufmännische Angestellte, 25.

PEZET AG, Haigerloch: Claus-Dieter Braun, 40; Jürgen Pfeffer, 40.

Rudolf Riester GmbH, Jungingen: Herbert Binanzer, 40.

Sanetta Gebrüder Ammann GmbH & Co. KG, Meßstetten: Anna Joachim, 40; Simone Schempp, 25.

Volksbank Dettenhausen eG: Volker Bayer, Bankkaufmann, 40.

Volksbank in der Region, Tübingen: Sandra Götz, 25; Diana Riekert, 25.

Volksbank Münsingen eG: Cornelia Eberhardt, Bankkauffrau, 25.

Grafik: GoodStudio/shutterstock.com

Die Superhelden der Region

Über 70 Firmen machen sich heldenhaft stark für die Region Neckar-Alb und finanzieren gemeinsame Projekte zur Standortwerbung.

alltax gmbH, 72770 Reutlingen; Autohaus Seeger GmbH & Co. KG Tübingen, 72072 Tübingen; BANSBACH GmbH, 72336 Balingen; Blickle Räder + Rollen GmbH u. Co. KG, 72348 Rosenfeld; botek Präzisionsbohrtechnik GmbH, 72585 Riederich; Brombach + Gess GmbH & Co. KG, 72336 Balingen; Buy & Build AG, 72810 Gomaringen; B+G Metall GmbH & Co. KG, 72351 Geislingen; CureVac AG, 72076 Tübingen; Danner IT-Systemhaus GmbH, 72760 Reutlingen; dataTec AG, 72770 Reutlingen; drink o mat (Verpflegungs-) Automatenvertrieb GmbH, 72581 Dettingen/Erms; Ebner Stolz Mönning Bachem Partnerschaft mbB, 72764 Reutlingen; ERBE Elektromedizin GmbH, 72072 Tübingen; Ertelt-Apotheken, 72406 Bisingen; Failenschmid GmbH, 72813 St. Johann; FairEnergie, 72762 Reutlingen; Fiedler Gewerbeimmobilien GmbH, 72770 Reutlingen; Flexco Europe GmbH, 72348 Rosenfeld, Fortuna Hotels, 72764 Reutlingen; G&S Fahrzeugtechnik e.K., 72461 Albstadt; G. MAIER Elektrotechnik GmbH, 72762 Reutlingen; Garten-Moser GmbH u. Co. KG, 72762 Reutlingen; Gebrüder Bader GmbH, 72768 Reutlingen; Genkinger GmbH, 72525 Münsingen; Groz-Beckert KG, 72458 Albstadt; Gustav Daiber GmbH, 72461 Albstadt; Hochschule Albstadt-Sigmaringen, 72488 Sigmaringen; Holger Grams und Phillip M. Braun GbR - „Skanista“, 72336 Balingen; HOLY AG, 72555 Metzingen; Hotel DOMIZIL Tübingen, 72072 Tübingen; Hotel-Restaurant Schwanen Wetzel GmbH & Co. KG, 72555 Metzingen; HPC AG, 72108 Rottenburg; HVB Wiest + Schürmann, 72379 Hechingen; Joma-Polytec GmbH, 72411 Bodelshausen; JUNG-LEUCHTEN GmbH, 72411 Bodelshausen; Kittelberger media solutions GmbH, 72768 Reutlingen; KORN Recycling GmbH, 72458 Albstadt; Landesmesse Stuttgart GmbH, 70629 Stuttgart; Lechler GmbH, 72555 Metzingen; MDS Messedesign und Service GmbH, 72813 St. Johann-Würtingen; Mees + Zacke + Naumann GbR Designbüro , 72762 Reutlingen, MEZ-TECHNIK GmbH, 72770 Reutlingen; MORGENSTERN AG, 72770 Reutlingen; Mühlen Apotheke Inhaberin Stefanie Foster e.K., 72770 Reutlingen; NMI Technologie Transfer GmbH, 72770 Reutlingen; Oberbank AG, 72764 Reutlingen; Pfister Roth Vogt Braun, 72336 Balingen; PROFILMETALL GmbH, 72145 Hirrlingen; RAMPF Holding GmbH & Co. KG, 72661 Grafenberg; Reutlinger General-Anzeiger Verlags GmbH & Co. KG, 72764 Reutlingen; Reutlinger Stadtverkehrsgesellschaft mbH, 72766 Reutlingen; RIDI Leuchten GmbH; 72417 Jungingen; Riehle + Assoziierte GmbH & Co. KG Architekten und Generalplaner, 72764 Reutlingen; RVM Versicherungsmakler GmbH & Co. KG, 72800 Eningen; RWT REUTLINGER WIRTSCHAFTSTREUHAND GmbH, 72764 Reutlingen; Sanetta Gebrüder Ammann GmbH & Co. KG, 72469 Meßstetten; Scharf Hafner & Partner mbB, 72336 Balingen; SCHILLER AUTOMATION GmbH & Co. KG; 72819 Sonnenbühl; Schwäbisches Tagblatt GmbH, 72072 Tübingen; SchwörerHaus KG, 72531 Hohenstein/Oberstetten; Seiz Industriehandschuhe GmbH, 72555 Metzingen; SIEBFABRIK Arthur Maurer GmbH & Co. KG, 72116 Mössingen; Stadthalle Reutlingen GmbH, 72764 Reutlingen; Stadtwerke Tübingen GmbH, 72072 Tübingen; Tauster GmbH, 72764 Reutlingen; Taxi XXL - Balaj, Shemsedin, 72766 Reutlingen; Theben AG, 72401 Haigerloch; Transline Deutschland Dr.-Ing. Sturz GmbH, 72766 Reutlingen; TTR Technologieparks Tübingen-Reutlingen GmbH, 72770 Reutlingen; Vöhringer GmbH & Co. KG, 72818 Trochtelfingen; Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH, 70174 Stuttgart; Zeljak+Tempel GmbH Steuerberatungsgesellschaft, 72770 Reutlingen; Zeltwanger Holding GmbH, 72072 Tübingen

www.ihkrt.de/foerderkreis

Seit gut zwei Jahren im Amt:
Polizeipräsident Udo Vogel

Polizeipräsident Udo Vogel

„Es findet kein Diskurs mehr statt“

Der Reutlinger Polizeipräsident Udo Vogel ist für die Sicherheit von über 1,2 Millionen Menschen zuständig. Ein Gespräch über die subjektive und objektive Kriminalitätslage, den Polizeiberuf und die Dinge, die ihm Sorgen bereiten.

WNA: Ein Blick in die Kriminalstatistik des Polizeipräsidiums Reutlingen zeigt: Es gibt immer weniger Straftaten. Auch ganz Baden-Württemberg wird immer sicherer. Das Gefühl der Bürgerinnen und Bürger ist jedoch oftmals ein anderes. Woran liegt das?
Vogel: Tatsächlich weicht das subjektive Sicherheitsgefühl der Bevölkerung sehr oft von der objektiven Kriminalitätslage ab. Die Angst, Opfer einer Straftat zu werden, basiert bei den allermeisten Menschen nicht auf eigenen Erfahrungen, sondern auf Fällen, von denen die Leute gehört oder gelesen haben. Über die mediale Berichterstattung, die sozialen Netzwerke und Messengerdienste verbreiten sich spektakuläre Einzelfälle in Windeseile in der ganzen Republik – oft noch angereichert mit Kommentaren fraglichen Wahrheitsgehalts und wenig hilfreichen Spekulationen und Theorien. Unwillkürlich befürchten die Leute, dass ihnen dasselbe schon morgen selbst widerfährt.

Was können Sie dagegen tun?
Wir als Polizei müssen diese Ängste ernst nehmen. Daher orientieren wir uns bei der Bekämpfung von Straftaten und der Prävention nicht ausschließlich an der objektiven Lage. Wir dürfen die Sensibilität dafür, was die Leute als besonders bedrohlich empfinden, nie verlieren.

> „Wer bei rechten Netzwerken und Polizeigewalt wegschaut, macht sich zum Teil des Problems“

Die Kriminalstatistik legt auch offen, dass es immer mehr Sexualstraftaten gibt, vor allem im Bereich der Kinderpornografie. Steigen die Fallzahlen tatsächlich oder deckt die Polizei einfach mehr Delikte auf?
Die Delikte im Zusammenhang mit kinderpornografischen Schriften haben sich im Bereich unseres Präsidiums in den vergangenen fünf Jahren mehr als verdreifacht. Hier schlägt sich nicht nur eine veränderte Anzeigenbereitschaft nieder. Auch bessere technische Möglichkeiten zur automatischen Auswertung großer Datenmengen helfen, das Dunkelfeld schneller aufzuhellen. Den gleichen Effekt hat die Zusammenarbeit mit Ländern, in denen die Internetanbieter gesetzlich verpflichtet sind, jedes hochgeladene Bild zu überprüfen und gegebenenfalls zu melden. Über das BKA kommen die Hinweise dann zu uns. Und dann gibt es noch die sogenannte „Schulhof-Pornografie“, die immer weiter zunimmt. Jugendliche leiten Bilder sexuellen Inhalts in Whatsapp-Gruppen unbedarft weiter. Ist darauf jemand unter 14 Jahren zu sehen, ist es rechtlich gesehen ein kinderpornografisches Bild. Wer es auf dem Handy hat, macht sich strafbar. Auch das schlägt sich in der Statistik nieder.

Eine weitere Bedrohung aus dem Netz sind Cyberangriffe. →

VITA

Udo Vogel wurde 1964 geboren. Er nahm nach einer Ausbildung im Handwerk 1983 den Polizeidienst im mittleren Dienst auf.

Zehn Jahre später stieg er zunächst in den gehobenen Polizeivollzugsdienst, nach weiteren acht Jahren in den höheren Dienst auf.

Nach mehreren Führungspositionen leitete er ab 2014 in Stuttgart das Präsidium Technik, Logistik, Service der Polizei.

Seit August 2020 ist Udo Vogel Polizeipräsident des Präsidiums Reutlingen und damit zuständig für die Sicherheit in den Landkreisen Esslingen, Reutlingen, Tübingen und im Zollernalbkreis.

Auch der Flughafen und die Landesmesse Stuttgart gehören zum Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums.

Foto: Polizeipräsidium Reutlingen

Auch die IHK-Organisation wurde zuletzt Opfer von Cyberkriminalität. Ist die Polizei adäquat ausgestattet, sodass die Täterinnen und Täter auch gefasst werden können?
Wir haben in diesem Bereich in den vergangenen Jahren technisch, personell und taktisch deutlich aufgeholt. Auch die Justiz leistet in ihren Schwerpunktabteilungen für Cyberkriminalität einen unverzichtbaren Beitrag. Man hat erkannt, dass sich die Ermittlungsbehörden in diesem Deliktsbereich genauso vernetzen müssen wie die Täter es tun. Die großen Erfolge werden meist in internationalen Ermittlungskooperationen, teils nach jahrelangen Ermittlungen, eingefahren. Es ist die Teamarbeit, die zum Erfolg führt – zu einer Festnahme, zur Zerschlagung eines kriminellen Netzwerks, zur Beschlagnahme von Servern. Auch wenn Täter nicht identifiziert werden können, gelingt es aufgrund der Ermittlungen immer wieder, Firmen, die ganz konkret im Visier der Täter stehen, rechtzeitig zu warnen, bevor ihre Daten verschlüsselt werden. Aber trotzdem gibt es in diesem Bereich noch viel zu tun.

Gewalt gegen Polizeibeamte nimmt in Baden-Württemberg seit fünf Jahren stetig zu. 2021 wurden insgesamt 267 Polizistinnen und Polizisten verletzt, zwei davon schwer. Dreiviertel der Täter stehen unter Alkohol- oder Drogeneinfluss

Auch für die Unternehmen?
Ja, nicht nur für uns als Ermittlungsbehörden, sondern auch für die potenziellen Opfer. In ihren entsprechenden Vorträgen warnen unsere Ermittler immer: „Es ist nicht die Frage, ob es passiert, sondern wann es passiert.“ Deshalb der Appell an alle Unternehmerinnen und Unternehmer: Machen Sie Ihre IT-Systeme fit und resistent gegen solche Angriffe. Diese Investition lohnt sich, stehen doch Unternehmen, deren Daten verschlüsselt oder entwendet werden, oft kurz vor dem Ruin. Auch der Imageschaden, den ein solcher Angriff bei Kunden und Geschäftspartnern hinterlässt, ist immens.

Polizistinnen und Polizisten sind zunehmend Gewalt ausgesetzt. Wie können Ihre Kollegen besser geschützt werden?
Im Jahr 2021 haben die Zahlen in unserem Zuständigkeitsbereich mit 485 einen neuen Höchststand erreicht. Oft ist Alkohol oder eine andere Droge im Spiel. Aber auch der gesellschaftliche Wandel spielt eine Rolle: Das Individuum steht über allem und nur die eigene Meinung zählt. Unverhohlen wird ein für ganz andere Situationen im Grundgesetz verankertes Widerstandsrecht missbraucht. Damit wird sogar Gewalt gerechtfertigt. Meine Kolleginnen und Kollegen werden als Nazis beschimpft, nur weil sie jemandem Grenzen aufzeigen. Trotzdem erlebe ich, dass sie ihren Beruf mit großer Leidenschaft, mit Herzblut und hohem Engagement ausüben. Dabei müssen die Vorgesetzten sie unterstützen. Aber es bedarf auch der Unterstützung des Gesetzgebers und der Politik. Die Einführung des Tatbestands des „tätlichen Angriffs auf Polizeibeamte“ vor ein paar Jahren

und die Strafverschärfung waren richtig und ein wichtiges Signal. Wir brauchen aber auch die Unterstützung und den aktiven Zuspruch der Bevölkerung.

Gleichzeitig muss die Polizei auch Kritik einstecken – es geht um Vorwürfe wie rechte Netzwerke im Inneren oder auch um Polizeigewalt. Schafft die Polizei an dieser Stelle zu wenig Transparenz?
Meine klare Haltung ist „Nicht bei uns!“ Beamtinnen und Beamte müssen sich durch ihr gesamtes Verhalten zur freiheitlich demokratischen Grundordnung bekennen und für deren Erhaltung eintreten. Da drücken wir kein einziges Auge zu. Ich sehe da insbesondere die direkten Vorgesetzten in der Pflicht, genau hinzuschauen. Sie sind für mich die „Brandmelder“. Wer wegschaut, macht sich zum Teil des Problems. Kommt es zu Verdachtsfällen, werden diese mit allem Nachdruck überprüft und – wenn sie sich bewahrheiten – straf- und disziplinarrechtlich konsequent verfolgt. Wogegen ich mich wehre, ist der Generalverdacht, der manchmal damit einhergeht, dass die Polizei und ihr Handeln generell infrage gestellt werden. Fälle konsequent zu verfolgen und stets zu hinterfragen, ob es ein Netzwerk gibt, ist richtig. Einzelfälle in verschiedenen Bundesländern automatisch zu verknüpfen und als bundesweites Netzwerk darzustellen, halte ich für falsch.

Warum sollten junge Menschen in den Polizeidienst eintreten?
Der Polizeiberuf ist anspruchsvoll und erfordert junge, intelligente und engagierte Menschen. Gerade jetzt, wo wir viele Altersabgänge haben, sind die Einstellungschancen besonders gut. Ein alter Werbeslogan lautete: „Polizei – so interessant wie das Leben“. Und so ist es auch. Kein Tag ist wie der andere. Man weiß nie, was einen im nächsten Dienst erwartet. Darüber hinaus bietet die Polizei einen krisensicheren Arbeitsplatz mit sicherem Einkommen, das eine verlässliche Lebensplanung ermöglicht. Innerhalb der Polizei kann man sich über viele Jahre flexibel weiterentwickeln und innerhalb der Organisation über eine sehr gute Ausbildung und Studiengänge aufsteigen. Aber auch für Quereinsteiger haben wir beispielsweise im Bereich der Cyber- oder Finanzermittlungen immer wieder Angebote für entsprechende Fachkräfte.

Auch für Frauen?
Früher war die Polizei noch ein sehr männlich dominierter Bereich, das hat sich jedoch deutlich gewandelt. Frauen sind aus dem Kreis der Beschäftigten nicht mehr wegzudenken. Hier hat sich auch im Bereich der Vereinbarkeit von Beruf und Familie viel getan, wovon auch die Männer bei der Polizei profitieren.

Und was hat Sie persönlich motiviert, Polizist zu werden?
Bevor ich zur Polizei gegangen bin, habe ich einen handwerklichen Beruf erlernt. Ich wollte aber mehr mit Menschen arbeiten. Ein guter Freund, der zur Polizei ging, hat mich angespornt, es ebenfalls zu versuchen. Alle gerade angeführten Argumente, die für den Polizeiberuf sprechen, kann ich nur bestätigen. Ich habe meine Entscheidung für diesen Beruf nie bereut.

Sie sind nun seit zwei Jahren oberster Hüter von Recht und Ordnung hier in der Region: Was bereitet Ihnen aktuell Sorgen?
Es gibt mehre Dinge, die mir Sorgen bereiten. Dazu gehört beispielsweise mein Eindruck, dass unsere Gesellschaft extremer wird. Viele Menschen haben richtigerweise zu Themen wie Impfpflicht, Klimakatastrophe, Flüchtlings- und Migrationssituation ihre persönliche Auffassung, vertreten diese aber immer öfter sehr dogmatisch und nehmen Gegenargumente gar nicht mehr zur Kenntnis. Es findet kein Diskurs mehr statt. Ich habe auch den Eindruck, dass bei uns die sogenannte „soziale Schere" immer weiter auseinandergeht. Die aktuelle Krisensituation in der Ukraine, die damit verbundene Energiekrise und die hohe Inflation verstärken diese Situation zusätzlich. Angesichts der Folgen für die Wirtschaft kommt die Angst der Menschen vor dem Verlust des Arbeitsplatzes hinzu. All dies hat Auswirkungen auf unsere Gesellschaft und damit auch auf die Arbeit der Polizei. Direkter auf die Polizei bezogen machen mir die vielen Einsätze mit psychisch auffälligen Menschen Sorgen. Sie sind für meine Kolleginnen und Kollegen sehr anspruchsvoll und es wird immer schwieriger, diesen Menschen nach der polizeilichen Intervention in unserer Gesellschaft die richtigen Hilfsangebote zukommen zu lassen.

Und was macht Ihnen Hoffnung?
Jede Gesellschaft und jede Generation hatte ihre eigenen Probleme, musste sich damit auseinandersetzen und hat letztendlich für viele Bereiche Lösungen gefunden. Ich glaube, das könnten wir in der Zukunft auch wieder schaffen. Es gibt jedoch globale Probleme, die inzwischen so groß sind, dass wir sie – wenn überhaupt – nur noch als „Weltgemeinschaft“ lösen können. Hier bin ich zurzeit leider etwas skeptisch, ob dies angesichts der menschlichen Eigenschaften wie Machtstreben und Gier gelingt. /

„Ich habe meine Entscheidung für diesen Beruf nie bereut

Mit 3.547 Straftaten pro 100.000 Einwohner liegt die Region bei der Kriminalitätsbelastung deutlich unter dem landesweiten Durchschnitt von 4.380 Straftaten pro 100.000 Einwohner

Foto: Mummert-und-Ibold - stock.adobe.com

Bekanntmachung

Anpassung Gebühren

Die Vollversammlung der IHK Reutlingen hat in ihrer Sitzung am 06. Juli 2022 gem. § 3 Abs. 6 und 7 sowie § 4 Satz 2 Ziff. 2 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern vom 18. Dezember 1956 (BGBl. I S. 920), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 7. August 2021 (BGBl. I S. 3306), folgende Änderungen der Gebührenordnung im Bestandteil Gebührentarif der IHK Reutlingen beschlossen:

	Gebührentatbestand	Gebühr EURO
6.1.1	Fachkundeprüfung nach dem Güterkraftverkehrsgesetz	210,00
6.1.2	Fachkundeprüfung nach dem Personenbeförderungsgesetz	210,00
6.2.4	Lehrgangsbetreuung je Kurs	190,00
6.2.5	Prüfung für Gefahrgutfahrer je Kurs	70,00
6.3.4	Prüfung für Gefahrgutbeauftragte	150,00
6.4.3	Beschleunigte Grundqualifikation, je nach Prüfungstyp	130,00

Die von der Vollversammlung am 06. Juli 2022 beschlossene Änderung des Gebührentarifs tritt am Tag nach Ihrer Veröffentlichung in Kraft. Sie wurde vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg am 12.09.2022 unter Aktenzeichen WM42-42-362/79 genehmigt.

Ausgefertigt

Reutlingen, den 21.09.2022

gez.
Christian O. Erbe
Präsdent

gez.
Dr. Wolfgang Epp
Hauptgeschäftsführer

Inserenten dieser Ausgabe

Allianz	München	S. 46
Baden-Württemberger Genossenschaftsverband e.V.	Stuttgart	S. 47
Betz Entsorgung	Ludwigsburg	S. 20
Dan Projekt	Münsingen	S. 61
Elektro Hecht GmbH & Co. KG	Pfullingen	S. 64
Eroglu Präzisionswerkzeuge GmbH	Mössingen	S. 75
ESC GmbH	Geislingen	S. 68
Fiedler Gewerbeimmobilien GmbH	Reutlingen	S. 77
F. K. Systembau	Münsingen	S. 17
Goldbeckbau GmbH	Stuttgart	S. 25
in medias rees	Stuttgart	U3
Kehrwoche Wagner	Reutlingen	S. 45
Kugler Gabelstapler-Service GmbH	Ostrach	S. 57
L-Bank	Karlsruhe	S. 66
Mbärs Rohstoffhandel GmbH	Ofterdingen	S. 75
ProTRONIC Computer GmbH	Bisingen	S. 12
Regatix Betriebseinrichtungen	Ilsfeld	S. 75
Regierungspräsidium Stuttgart	Stuttgart	S. 43
RIDI Leuchten GmbH	Jungingen	S. 51
Ruoff Energietechnik GmbH	Riederich	S. 75
RWT Reutlinger Wirtschaftstreuhand	Reutlingen	S. 21
Schaich Immobilien GmbH	Kusterdingen	S. 23
Schalkenbosch Weinvertrieb	Reutlingen	U4
Schwörer Haus KG	Sigmaringen	S. 41
SLP Anwaltskanzlei	Reutlingen	S. 13
Sparkassenverband Baden-Württemberg	Stuttgart	S. 19
TIDYservice GmbH & Co. KG	Pfullingen	U2 + S. 75
Universal Robots	Ofterdingen	S.67
Wolf System GmbH	Osterhofen	S. 64

Anzeigen-Special

Anwälte / Patentanwälte / Steuerkanzleien:		
Bansbach GmbH	Stuttgart	S. 53
Patentanwaltskanzlei Ruckh	Bad Boll	S. 52
Pfister Roth Vogt Braun Steuerberatung	Balingen	S. 52
SHP Beratergruppe	Stuttgart	S. 53
Bauwirtschaft / Energetisches Bauen:		
Holzbau Loos	Reutlingen	S. 54
Schwörer Haus KG	Sigmaringen	S. 54
Industrie-Hallen und Gewerbebau / Gewerbliche Immobilien / Gewerbefläche:		
Dr. Rall Immobilien	Reutlingen	S. 55
Schädler Bau	Lichtenstein	S. 55
Zickler Immobilien	Reutlingen	S. 55

Beilage

Fiedler Gewerbeimmobilien GmbH	Reutlingen

Marktplatz

Rohstoffhandel

Gebäudedienstleistungen

Lagertechnik

Anzeigen-Hotline
0 71 23 - 93 91 14

Erneuerbare Energiesysteme

Präzisionswerkzeuge

Entlackung/Entschichtung

Die IHK-Börsen im Web
www.ihkrt.de/boersen

IHK-Börsen

Kontakte knüpfen

Die IHK Reutlingen bietet mit ihren Partnerorganisationen vielfältige Möglichkeiten, neue Kontakte zu knüpfen. Über die IHK-Börsen kann sich jedes Unternehmen regional und überregional über Angebote und Gesuche informieren und auch selbst Inserate veröffentlichen. Hier finden Sie die aktuelle Übersicht.

Gewerbeflächen

In der Gewerbeflächenbörse können Gründer passende Räume für das geplante Geschäft finden. Sie ist eine Plattform für Unternehmen und Existenzgründer, auf der freie Gewerbeflächen und Gewerbeimmobilien jeder Art angeboten und gesucht werden können (etwa gastronomische Objekte, Hallen, Geschäftshäuser, Ladenlokale, Büroflächen ...).

ANGEBOT

Gewerbegrundstück im Herzen von Reutlingen zur langfristigen Vermietung

2.300 m2 Gewerbegrundstück in Top-Lage im Herzen von Reutlingen ab sofort zur langfristigen Vermietung verfügbar. Das Grundstück befindet sich 1,2 km nördlich des Innenstadtzentrums, ist voll erschlossen und 900 m vom Hauptbahnhof Reutlingen entfernt. Die Liegenschaft wird von uns ganz nach Ihren Vorstellungen bebaut und entwickelt, sodass sie voll auf die Bedürfnisse Ihres Gewerbes zugeschnitten ist. Das Grundstück befindet sich auf einem über 2 ha großen Gewerbepark, auf welchem unter anderem Einzelhandels- und Büroflächen angesiedelt sind. Bei Expansionsbedarf besteht angrenzend weiteres Flächenpotenzial. Standort: Sondelfinger Straße 17, 72760 Reutlingen. Info: angelika.eberle@danzer-driessen.com
GF-A-1286-2022-168

Ansprechpartnerin: Jennifer Muffler, 07121 201-129, muffler@reutlingen.ihk.de
Kosten: 90 Euro (IHK-Mitglieder), 120 Euro (Nichtmitglieder)

Kooperationen

Die Kooperationsbörse ermöglicht Unternehmen eine zeitnahe Kontaktvermittlung, zum Beispiel Kunden für ihre Dienstleistung zu finden und freie Kapazitäten anzubieten. Weiterhin dient die Kooperationsbörse der Geschäftspartnersuche, um über die gemeinschaftliche Ausübung von Unternehmensfunktionen Rationalisierungsvorteile wahrzunehmen.

GESUCHE

Büroservice mit Beratungsstelle für Lohnsteuerhilfe sucht Kooperationspartner

Kenntnisse in Buchführung und Steuerrecht sind erforderlich. Die Übernahme von Tätigkeiten im Umfang einer geringfügigen Tätigkeit ist sofort möglich.
KO-A-1525-2022-168

Ladengeschäft im DIY-Bereich sucht Kooperationspartner

Zur Eröffnung eines Ladengeschäfts im DIY-Bereich in sehr guter werbewirksamer Lage suche ich eine/n oder mehrere Kooperationspartner/innen, die gerne ein Ladengeschäft für Ihre Waren eröffnen möchten, dies aber gerne in Partnerschaft und Zusammenarbeit auf Augenhöhe wünschen, um gemeinsam den Kunden beste Auswahl und Beratung anbieten sowie Synergieeffekte nutzen zu können. Besonders interessant wären für uns Kooperationspartner/innen im Bereich „Handmade“: Kleidung, Deko, ..., individualisierbare Produkte uvm. Geplanter Standort: Rottenburg am Neckar. Gerne sind wir aber auch offen für andere Branchen bei entsprechender Synergie. Angesprochen sind auch insbesondere Selbständige und Einzelunternehmen.
KO-A-1526-2022-168

Ansprechpartnerin: Anja Härle, 07121 201-237, haerle@reutlingen.ihk.de
Kosten: Der Eintrag in die Kooperationsbörse ist kostenfrei.

Personalvermittlung

Die Börse zur Personalvermittlung bietet die Möglichkeit, Angebot und Nachfrage auf dem regionalen Arbeitsmarkt zusammenzubringen. Experten, die suchen, können sich vorstellen. Firmen, die ihrerseits Fachkräfte benötigen, können sich vorstellen.

GESUCH

Immobilienmakler:in (m/w/d) gesucht!

Werde Teil unseres erfolgreichen Teams! Unser familiengeführtes Unternehmen wächst – auch dank der Mitarbeit unserer qualifizierten Angestellten. Deshalb suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt Sie als Immobilienmakler:in (m/w/d) in Vollzeit zur Festanstellung. Wir freuen uns auf Sie, wenn Sie engagiert, motiviert und begeistert sind, selbstständig arbeiten, offen, sympathisch und kommunikativ sind, zuverlässig sind, eine Affinität zu modernen Medien und Programmen haben und eine kaufmännische Ausbildung, idealerweise im Banken- oder Immobiliensektor, absolviert haben. Wir bieten Ihnen ein sicheres Arbeitsverhältnis in Festanstellung, leistungsgerechte Bezahlung und ein erfolgsorientiertes Provisionsmodell, Weiterbildungsmaßnahmen, regelmäßige Team-Building-Aktionen, eine Mitarbeit in einem offenen und humorvollen Team und Kaffee. Viel Kaffee. Wenn Sie sich vorstellen können, Teil unseres Teams zu werden, dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung via E-Mail an: office@zicklerimmobilien.de.
PV-A-1055-2022-168

Ansprechpartnerin: Stefanie Walker, 07121 201-737, walker@reutlingen.ihk.de
Kosten: 50 Euro (IHK-Mitglieder), 75 Euro (Nichtmitglieder)

Unternehmensnachfolge

Die IHK-Unternehmensnachfolgebörse führt Unternehmer zusammen, die ihren Betrieb übergeben möchten oder eine Beteiligung bieten und Existenzgründer oder Unternehmer, die einen Betrieb zur Übernahme oder eine Beteiligung suchen.

GESUCHE

Kompetenter, verantwortungsvoller, motivierter und bodenständiger Charakter sucht mittelständisches Unternehmen mit eigenen Produkten zur Übernahme

Dipl.-Betriebswirt, 41 Jahre alt, kaufmännisch sowie technisch top versiert, verfügt über jahrelange Erfahrung als Geschäftsführer und leitender Angestellter von weltweit agierenden Unternehmen (Produktion & Vertrieb). Ziel ist es, das Unternehmen nach einer gemeinsamen Übergangsphase im Sinne des aktuellen Unternehmers langfristig zu führen, weiterzuentwickeln und auf neue Herausforderungen einzustellen. Die Wertevorstellungen eines Familien-Unternehmens sind bestens bekannt! Eine sehr solide Eigenkapitalbasis ist vorhanden – ggf. kann bei größerer Finanzierung des Kaufpreises auf ein sehr gesundes mittelständisches Unternehmen zurückgegriffen werden. Wir wissen aus Erfahrung um die Sensibilität dieses Themas. Absolute Vertraulichkeit und Professionalität sind für uns selbstverständlich.
EX-G-1481-2020

Mittelständisches Unternehmen zur Übernahme gesucht

Sie suchen einen zuverlässigen Nachfolger, Partner oder Teilhaber für Ihr kleines und feines, etabliertes Unternehmen, der es in Ihrem Sinne mitgestaltet, erfolgreich entwickelt und langfristig weiterführt? Maschinenbau-Ingenieur, gutes technisches und kaufmännisches Verständnis, führungserfahren und kaufmännische Angestellte suchen zur Übernahme oder Teilhabe ein Unternehmen aus dem Maschinenbau, Lohnfertiger, Projektbüro, Angebotskalkulation und Kundengewinnung, technischer Handel, Online-Handel oder auch Manufaktur mit handwerklichem Hintergrund oder industrielle Dienstleistung. Räumlichkeiten für Büros oder kleine saubere Werkstatt für Lager, Backoffice oder Kommissionierung/Versand können eingebracht werden. Wir sind voller Tatendrang und freuen uns auf seriöse Zuschriften. Von Interesse sind Zuschriften von etablierten Unternehmen.
EX-G-1545-2022-168

Nachfolger für Garten- und Landschaftsbaubetrieb gesucht

Zur Übergabe eines Garten – und Landschaftsbaubetriebs mit fester Stammkundschaft, moderner Maschinenpark und festem Stamm-/Fachpersonal im Raum Tübingen / Reutlingen, Jahresumsatz 600.000 bis 800.000 Euro, suchen wir einen Nachfolger, der unsere Kundschaft mit Freude zum Beruf und an Menschen weiterführt. Wir sind seit über 30 Jahren überwiegend mit der Umgestaltung, Neuanlage und Pflege von privaten Gärten und Außenanlagen tätig. Wir bearbeiten einen breit gefächerten Themenbereich. Gewerbebetriebe und Kommunen zählen ebenso zu unserer Kundschaft. Zu unseren meisten Kunden pflegen wir eine langjährige Zusammenarbeit. Der derzeitige Inhaber würde bei der Übernahme den Nachfolger, je nach Wunsch, auch gerne Einarbeiten und begleiten.
EX-A-1548-2022-168

Ansprechpartnerin: Anja Härle, 07121 201-237, haerle@reutlingen.ihk.de
Kosten: 100 Euro (IHK-Mitglieder), 120 Euro (Nichtmitglieder)

Gewerbliche Immobilien – Verkäufe – Vermietungen

Anzeige

Grafik: eamesBot/shutterstock.com

Georgia Brielmann, MEZ GmbH

Dr. Daniela Eberspächer-Roth und Manfred Roth, Profilmetall Gruppe

Klaus Saiger, Fairnetz GmbH

IHK-Präsident Christian O. Erbe (links) und Martin Goppelt, Uhlsport GmbH

IHK-Barbecue

Gute Gespräche und neue Kontakte

Trotz eher kühler Temperaturen und wenig spätsommerlichem Wetter trafen sich rund 40 neue Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer aus regionalen Unternehmen beim IHK-Barbecue, um sich gegenseitig kennenzulernen und zu vernetzen. Dabei ging es natürlich auch um aktuelle Themen wie die Energieversorgung und die Energiepreise. /

Professor Otto Kurz, Hochschule Albstadt-Sigmaringen

Thomas Görtzen, Reutlinger Stadtverkehrsgesellschaft mbH

Dr. Steffen und Martina Hüttner, HB Technologies AG

KÖPFE

Prof. Dr. Arjan Kozica ist neuer Vizepräsident für die Bereiche Studium, Lehre und Weiterbildung an der Hochschule Reutlingen. Er folgt auf Prof. Harald Dallmann, der in den Ruhestand geht. /

Heidi Haaf hat die Heimatmedaille des Landes erhalten. Die Lehrerin der Grundschule Wendelsheim erhielt die Auszeichnung für außergewöhnliche Projekte, die die Heimatpflege fördern – etwa zum Thema Brauchtum, zur Kultur und Heimatgeschichte oder mit dem CD-Projekt „Schwäbisch im Unterricht“. /

Rachel Metz und Dr. Bernhard Hettich, CHT Gruppe

Michael Singer, Porsche Zentrum Reutlingen

Frank Ganslosser, Avat Automation GmbH

Franziska Briem, Briem Spedition-GmbH

Mey-Geschäftsführer Matthias Mey (links) mit Designer Kilian Kerner

Von Albstadt nach Berlin

Fashion and Peace

Dessous von Mey auf dem Laufsteg: Zur Mercedes-Benz-Fashion-Week Berlin kooperierte das Unternehmen aus Albstadt mit dem Berliner Modedesigner Kilian Kerner. Platz für politische Botschaften gab es auch: Die Models zeigten sich zum Abschluss mit einem Peace-Hoodie auf dem Laufsteg, begleitet von einem Video mit knapp hundert „Stop the war"-Botschaften – unter anderem von Jella Haase, Eva Padberg oder Clueso. /

Zwei für die Leopoldina: Der Immunologe **Hans-Georg Rammensee** und die Paläoanthropologin **Katerina Harvati** wurden in die Nationale Akademie der Wissenschaften, kurz Leopoldina, aufgenommen. Beide forschen an der Universität Tübingen. /

Die Reutlinger Unternehmerin **Sabine Dörr** hat die IHK-Ehrennadel in Gold erhalten. Sie wurde damit für 17 Jahre ehrenamtliches Engagement in der Selbstverwaltung der Wirtschaft ausgezeichnet. Dörr, 62, war von 2005 bis 2022 in den IHK-Gremien aktiv. Sie hat vor 35 Jahren das Unternehmen Tisoware Gesellschaft für Zeitwirtschaft mbH mitgegründet. /

Fotos: Frank Pieth, Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg, Mey, PR, Universität Tübingen

Das ist los in der Region

Mit Abstand das Beste

Nach all der Zeit kann man dem Virus doch etwas Kultur abtrotzen. Also bitte.

Show

Lieber ungewöhnlich. So mag es Christoph Nagel. Der Opernregisseur inszenierte Mozarts „Zauberflöte“ schon mal in der U-Bahn oder den „Don Giovanni“ im E-Werk. Noch populärer sind seine Crossover-Shows, in denen klassische Werke von Breakdancern interpretiert werden. Neben Mozart und Beethoven hat es ihm vor allem Bach angetan. „Goldberg Moves“ heißt die neueste Variante. Temperierter Wohlklang, fette Beats und jede Menge Akrobatik. /

14.10.2022, 19.30 Uhr
Stadthalle Balingen

Konzerte

Das präzise Wechselspiel kennt Pianist Andreas Grau von seinem kongenialen Duo mit Götz Schumacher. Bei den Jazz- und Klassiktagen Tübingen (15. – 23.10.2022) heißt sein Partner Patrick Bebelaar. Reihum spielen, kommentieren und kontrastieren sie Chopins „Préludes“ – ein Tongespräch der anderen Art. Am selben Abend spielt Neoklassiker Martin Kohlstedt im Südhaus Tübingen sich und sein Publikum in Trance. Immer improvisierend, immer faszinierend. Tasten-Zauber. /

23.10.2022, 19 Uhr
Kulturzentrum Zehntscheuer Rottenburg

23.10.2022, 20 Uhr
Sudhaus Tübingen

Kino

Keine Lust auf den üblichen Superhelden-Schmonzes? Dann ab zu den Französischen Filmtagen. Die 39. Ausgabe widmet sich einer großen Bandbreite an Helden. Sehr alternativ und zugänglich zugleich. Länderschwerpunkt ist Belgien, das cineastisch immer für lakonisch-skurrile Perlen bekannt ist. Corona-Nebeneffekt: Ab nun gibt es neben Kinosaal, Diskussionsabend, Party und Rotwein auch eine Online-Version fürs Heimsofa – in der Woche nach dem Festival (10. – 17.11.2022). /

02.11. – 09.11.2022,
Kino Museum, Kino Atelier, Kino Arsenal (Tübingen), Kino Kamino, Cineplex (Reutlingen), Kino Waldhorn (Rottenburg)

Konzert

Deep Purple als Polka, ohne komisch rüberzukommen – der Stuttgarter Stefan Hiss konnte das schon in den 1990ern. Überhaupt das Akkordeon für ein Pop-Publikum erschließen. Seine Band Hiss, Lieblinge des damaligen SDR, hätte vielleicht das große Ding werden können. Egal. Dafür ist man auch nach 25 Jahren Bandgeschichte stilsicher wie eh und je: diverse Volksmusiken, deutsche Texte, cool serviert, heiß konsumiert. /

05.11.2022, 20 Uhr
franz.K, Reutlingen

Comedy

Er wirkt immer etwas hüftsteif, ist aber rotzfrech und ordnet das politische Tagesgeschehen in Satiresendungen besser ein als mancher Journalist. Auf der Bühne geht Kabarettist und Moderator Christian Ehring gerne dorthin, wo es wehtut und nimmt sich Themen vor, die alle nerven. Der Name seines aktuellen Programms: „Antikörper“. Empathisch, hintergründig und entlarvend. Ein Therapieansatz für eine Gesellschaft im Krisenmodus. /

11.11.2022, 20 Uhr
franz.K, Reutlingen

Talk

An Michel Friedman hat sich einst die halbe Republik gerieben. Mindestens. Auch wegen seiner eigenen Art der Gesprächsführung in seinen Talkshows, in der es immer auch um argumentative Stärke ging. In seinem neuen Buch „Fremd“ spricht er nun sehr offen und direkt über viele Schwächen und Selbstzweifel. Es passt, dass eine Frau ihn interviewt. Langeweile ausgeschlossen. /

15.11.2022, 20 Uhr
Sparkassen Carré, Tübingen

Fotos: SJ Travel Photo and Video/shutterstock.com, Konzertdirektion Landgraf, Host Klein, Nicci Kuhn

Impressum

WNA | Wirtschaft Neckar-Alb
Das Wirtschaftsmagazin für
Reutlingen, Tübingen, Zollernalb

Herausgeber
Industrie- und Handelskammer Reutlingen
Hindenburgstraße 54
72762 Reutlingen
Telefon: 07121 2010
E-Mail: info@reutlingen.ihk.de
Internet: www.reutlingen.ihk.de

Redaktion und Gestaltung
Christoph Heise (verantwortlich)
07121 201-174, heise@reutlingen.ihk.de
Katharina Kreß
07121 201-258, kress@reutlingen.ihk.de
Christian Rohm
07121 201-284, rohm@reutlingen.ihk.de

Redaktionelle Mitarbeit
Berit Heubeck, Daniele Martella, Johannes Müller,
Patrick Schlipf, Nina Schmidt, Alexander Wiemer-van Veen,
Lektorat: Dr. Birgit Bressa

Leserbriefe
Die Redaktion freut sich über Leserbriefzusendungen per E-Mail an presse@reutlingen.ihk.de.

Verlag und Gesamtherstellung
Leibfarth + Schwarz / logo Print GmbH
72555 Metzingen
Telefon: 07123 9391-14
E-Mail: rohrmann-leibfarth@logoprint-net.com
Internet: www.logoprint-net.com

Anzeigen
Susanne Rohrmann-Leibfarth
Telefon: 07123 9391-14
E-Mail: rohrmann-leibfarth@logoprint-net.com

Layoutkonzept
neunpunktzwei Werbeagentur GmbH
Bahnhofstraße 26, 72138 Kirchentellinsfurt
Telefon: 07121 680570
E-Mail: info@neunpunktzwei.de
Internet: www.neunpunktzwei.de

Bezug und Abonnement
„WNA | Wirtschaft Neckar-Alb“ ist das offizielle Organ der Industrie- und Handelskammer Reutlingen und erscheint sechsmal im Jahr mit einer Druckauflage von 19.000 Exemplaren am ersten Arbeitstag jedes geraden Monats. IHK-Zugehörige erhalten die Zeitschrift im Rahmen ihrer Mitgliedschaft ohne besondere Bezugsgebühren. Im Verkauf kostet das Jahresabonnement 40 Euro inkl. Porto und kann bei Stefanie Walker, E-Mail: walker@reutlingen.ihk.de, bestellt werden.

Haftung und Urheberrecht
Der Inhalt des Heftes wurde sorgfältig erarbeitet. Herausgeber, Redaktion, Autoren und Verlag übernehmen jedoch keine Haftung für mögliche Fehler. Alle Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck oder Vervielfältigung auf Papier und elektronischen Datenträgern sowie Einspeisung in Datennetze nur mit Genehmigung der Herausgeber.

Albrecht Andres
Inhaber der Buchhandlung
Litera in Eningen unter Achalm

„Susanna“
von Alex Capus,
Hanser, 286 Seiten,
25 Euro. ISBN:
978-3-445-2796-2

Buch-Tipp

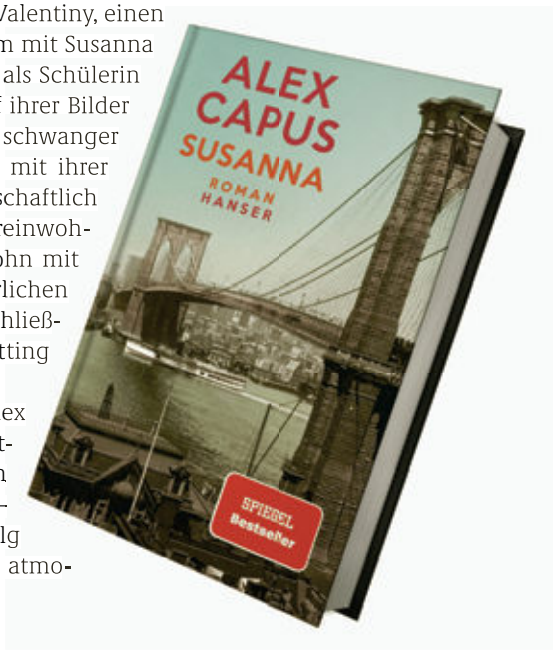
Von der Basler Bürgerstochter zur Vertrauten des Häuptlings Sitting Bull

An dieser Stelle verraten Buchhändlerinnen und Buchhändler aus der Region ihre persönlichen Leseempfehlungen. Diesmal: Albrecht Andres von der Buchhandlung Litera in Eningen.

Ausgangspunkt für die großartigen Romane von Alex Capus, dem 1961 in der Normandie geborenen und in der Schweiz lebenden Schriftsteller, sind entweder seine eigene Geschichte („Leon und Louise“, 2011) oder historische Ereignisse („Eine Frage der Zeit, 2007). Auch in seinem neuen Roman „Susanna“ verwebt er Erfundenes mit geschichtlichen Fakten.

In den Mittelpunkt stellt Capus diesmal eine beeindruckende Frau, die tatsächlich gelebt hat: Susanna Faesch, die sich später als Malerin und Bürgerrechtlerin Caroline Weldon nannte. Susanna wächst Mitte des 19. Jahrhunderts als Bürgerstochter in Basel am Rhein auf. Als sich ihre Mutter in den Arzt Valentiny, einen Freund ihres Mannes, verliebt, folgt sie ihm mit Susanna nach New York. Dort lernt Susanna schon als Schülerin Porträtmalerei und kann mit dem Verkauf ihrer Bilder ein kleines Vermögen ansparen. Sie wird schwanger und zieht den Sohn Christie gemeinsam mit ihrer Mutter groß. Dieser interessiert sich leidenschaftlich für die Geschichte der amerikanischen Ureinwohner – und so machen sich Mutter und Sohn mit Schiff und Planwagen auf den abenteuerlichen Weg in den Wilden Westen, wo Susanna schließlich eine Vertraute des Sioux-Häuptlings Sitting Bull wird.

Spannend und emotional erzählt Alex Capus einen kleinen Moment der Weltgeschichte und zeigt, wie einfach es sein kann, seiner inneren Stimme zu folgen – ganz gleich, ob dies letztlich zum Erfolg führt oder nicht. Ein sprachlich eleganter, atmosphärisch dichter Roman. Große Kasse! /



Buch-Cover: Hanser Verlag, Mockup: Freepik.com/Vectorium

Vorschau: „WNA | Wirtschaft Neckar-Alb“ im Dezember 2022 und Januar 2023

In Bewegung – Verkehr und Mobilität

Wie kommen wir morgen ans Ziel? Mit dem Auto, dem Rad oder doch mit dem Nachfolger des 9-Euro-Tickets? Wie viele Straßen brauchen wir in den kommenden Jahren, um uns selbst und unsere Waren zum Kunden zu bringen? Gehört uns der Pkw noch oder steht jede Woche ein anderer Wagen vor der Tür? Ja, das sind viele und große Fragen. Einige Antworten darauf gibt es in der nächsten WNA.

WIR

BRINGEN

marken

ZUM

BLÜHEN

IN MEDIAS REES.
WERBEAGENTUR

MARKENKAMPAGNEN BROSCHÜREN **ANZEIGEN** LOGOS **WEBSITES** MAILINGS **CORPORATE DESIGN** B2B+B2C **TEXT&PR**
CORPORATE PUBLISHING **VERPACKUNGSDESIGN** STYLING **SHOOTS** FILM+FUNK **SOCIAL MEDIA MARKETING** VKF
EVENTKONZEPTE MESSEKONZEPTE **PRODUKTLAUNCHES** TRENDRECHERCHEN **POINT OF SALE** OUT OF HOME

→ INmediasrees.de > LINKEDIN > FACEBOOK > INSTAGRAM

CERTIFIED 2022 HIPE AWARD

GERMAN DESIGN AWARD SPECIAL 2022

reddot winner 2020

reddot winner 2022

// Mit Engagement, Leidenschaft und Kompetenz entwickeln wir Kommunikationskonzepte, um für Unternehmen Sichtbarkeit, Image & Erfolg am Markt zu schaffen. //

IN MEDIAS REES → An der Burg 9 // 70192 STUTTGART // **T** 0711 8497807 // **E** info@inmediasrees.de // inmediasrees.de

Schalkenbosch
WEINVERTRIEB

starweine.com

Die besten Weine aus drei Erdteilen

Schalkenbosch Weinvertrieb

Charlottenstraße 81 • 72764 Reutlingen
Telefon: +49 71 21 / 93 93 - 584
www.schalkenbosch-weine.de • www.starweine.com
info@schalkenbosch-weine.de • info@starweine.com